

**Otto Tünche**

Q$or einigen 3at)t3C^nten ift et fchon f)eimgegangen, bet ©chriftjMer Otto Sunife. 2lbet immer noch ift bte Olacf)frage nach feinen 2$üd>ctn gtofj, greifen chrifHtche Glättet unb Äaienbet, wenn fie wert\* ootleö unb fpannenbeg 33etfptelmatettal fud)en, ju feinen öefcfyicfyten. 9?ein, bag gibt eg ntcf>t gerabe häufig in bet chriftlichen ©chriftfMerei, baff einet echte Siefe, nie etmübenbe unb lang\* meilenbe Slnfchaulichfeit unb f o n n t» gen |>umor fo oetbinbet roie Otto “Sunde. ‘Set OTann ift ein ganzer (Schrift geroefen unb habet im\* tnet ein echter fDTenfch geblieben. © o I d) e t & h1 • \* ften, bte ftimmelgftnn unb ßtben\* treue in tt>unbe to o II e r 9?a tür 11 ch f e i t 3u tte reinigen miffen, foiften mit m e h r h a b e n ! Sännet wie Otto Sunde fönnen getabe bem jungen QSolf bie CChttffugnachfoige lieb unb anjtehenb machen.

D. Otto 'Juncfe

Sin echter 9Xenfrf), ein gonget Sfjrift

FC- kvff.

/J. a • //

Sedtjefmter unb ftebjcfjntct SBanb bet Sammlung  
3eugcn bes gegenroärfigen 0otte4

6« erfreuen bis jefct:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 25anb | l | !8obeI|c&roingf> |
| tt | 2 | 'paflot (Dt. 'JBil&elm 23u(cfc |
| tt | 3 | 3o^ann <E^tiflop& 2Mumfyatbt |
| tt | 4 | (Earl |)iltp |
| tt | 5 | Samuel Seilet |
| tt | 6 | 93atonin SBurmb non 3inf |
| tt | 7/8 | EDJatt^iaö (ElaubtuS |
| tt | 9/10 | dKat^ilba dBtebe |
| n | 11 | |)einttcf) 3ung<SliIIing |
| tt | 12/13 | 35aul ©er&arbt |
| tt | 14 | 3ofyann Sebaflian 23ad) |
| tt | 15 | Scfcroeflet Soa Don Sf)ielc«<3BindIet |
| tt | 16/17 | D. Otto Sunde |
| tt | 18/19 | Sopofyifo Sagaroa |
| tt | 20 | (Eutt »on Snobeläborff |
| tt | 21 | -gJenriette Steiin uon Sedenbotff |
| r | 22/23 | 3afob öetljatb GngelS |

Tue 9UiI)o wirb fortgefe^t.

D. Otto 'Juttcfe

(£tn echter Sftettfd), ein ganzer (£fj>rift

93on

Slrno ‘pagel

Sugenbpfarrer

1. — 8. §aufenb

BRUNNEN-VERLAG GIESSEN



3m Sinbetlanb 5

©a» Siib bcr OTutter 10

©icnen, bic (Beringen cf>ren, mannhaft fein 16

ßrftc (Berührung mit ben 'Pietiflen 20

3Bem (Bott will rechte (Bunfl erroeifen 30

211« ©cpiet unb (Bpmnafiaft 35

[©ie ©Infänge in bet ©Geologie 42](#bookmark8)

[Soriaufenbe unb errettenbe 6nabe 46](#bookmark9)

Äanbibat Komme« 50

[©er Sauernpajlor 53](#bookmark11)

©urcf) buntle ©Baffer 61

36 in Sternen 69

Otto Sunde al« (Efjtifi unb a[« Klenfd) 83

©et @d>rift|Mer 88

Kod> einige 'Proben au« Sunde« ©cbriftjMerei 97

Copyright by Srunnen^Seriag (Bie&en 1951  
1.—8. Saufenb 1951  
Printed in Germany  
©rud oon 2Uünd)oti>fd)e Unioer(ttät«»©tuderei  
©Bi[f>elm ©cbmifc in öiefjen

3m ^mberlanb.

Sängft tft QBülfratb — am Stanbe beg rbeinifcb\*roeft\* fälifcben 3nbufiriegebieteg im lieblichen S8crgifcf>cn £anb sroifcben 'Hüffelborf unb OBuppertal gelegen — ein blü\* benbeg 3nbuftrieftäbtcf)en gerootben. 3m Sab« 1836 aber, alg bort Otto Sunde, ber fpäter als eoange\* Itfcbet OSoIfgfcbriftfMer fo befannt gerootben tft, geboten routbe, lag bet Ott noch in Iänblicf>er (Stille unb 21bge\* febiebenbeit ba. 6g roat ein fyertltcbeS Äinberparabieg. 03on ben Höben um <3Bülftatb tonnte man big in bie Slbetnebene btnunterfeben. (Sicherlich tfl bet Sub Otto Sunde oft bort oben geftanben unb bat in bet S^tne bag ftlberne Sanb beg Slbeinftromeg aufbli^en feben. Da ifi ibm roobl früh bag Semroeb ing |)etj gefehlten unb bie Suff jum Steifen gefommen, bie ibn fpäter roeit in bet OBelt umbergefübrt bat.

Otto S u n d e g 03 a t e t ift ein Doftor geroefen, ein richtiger Sanbarjt bet guten alten Beit. 6t bat fein 2lmt 45 Sab« oetroaltet, aber oot ibm batte fein 03atet gar 55 Sab« bie <Ptaptg auggeübt. OBag lag näbet, alg bag auch unfet Otto baoon träumte, in beg 03aterg unb beg örofjoaterg Sugftapfen ju treten? Die SJtutter alletbingg begte für ihren Sroeitfüngften ganj anbete Hoffnungen: ber follte einmal ein ^«biger beg 6oangeliumg roerben. Unb tatfäcblicb, fie bat recht behalten!

Q3ater Sande ift ein imponierenbet SJtann gerne\* fen. OBenn er auf feinem 'pfetb, bag et gut Seroältigung bet gtoffen ^rajrig brauchte, babergeritten tarn, roaten feine fünf Sungeng immer unbänbig ftolj auf ihn. 6t batte eine jtarfe, energifebe Statur. 6g bat ein ganjeg langeg Seben gebraucht, big er aug feinem allgemeinen

©otteg« unb ©chöpfunggglauben in bag Vertrauen auf ben |>errn 3efug (Ehrifiug unb in ©eine ©nabe hinein» fanb. Steligiög mar et eigentlich immer. 6t fonnte Seute, bie übet £eiligeg hinten, riicfjtchtglog anfahten. Sag erfuhr einmal ein junget 6beimann, bet in einem Suber\* leben 2eib unb ©eele oerborben hatte, ftc^ aber gerne feinet Silbung unb Slufflätung rühmte unb mit bum\* men ©pottreben um fid) warf. Softor gunefe fauchte ihn an: ,,©ie finb noch nicht troefen hinter ben Ohren unb wollen bag oetlachen, mag bie ‘JBelt aufammenhält? ©ie £>angmurft ©ie, ©ie tragen bag göttliche öericht fchon in 3hren faulen Änodjen. Stoch ein 5Bort mie oorhin, unb ich metfe ©ie einfach 3um Sempel hinaug!"

'Dag ijt eine herrliche ©ache gemefen, mie bie ©nabe biefen SJtann bet Äraft unb beg überfchäumenben Sempe- ramentg am 6nbe hetumgeholt unb fitH unb twll ©lau- benggemiffhett gemacht hat. S)tit 70 fahren gab ber ©a- nitätgrat $uncfe feine grätig in QBülfrath auf unb 30g an ben Olhctn nach Sopparb. Sort in ber Stühe beg £e- bengabenbg leuchtete ihm bag ©eheimnig ber ‘perfon unb beg QBetfeg 3efu 6htifH immer mehr auf. Sie längft oot ihm beimgegangene SJtutter §uncfe hatte in aßen 53ecb- felfällen an ber Hoffnung fefigehaltcn: Um ben Slbenb mitb eg heß werben! 3a, bag war in ber Sat ein beileg Surchbrechen ber ©onne, alg in ben Briefen beg alten QSaterg an feine ©ohne ber Stubm bet ©nabe beg |>ei- Ianbeg immer mehr jut Geltung fam. Unb bag war eine Dolle, herrliche, lichte ©tunbe beg |)eilg, alg bie um bag Sterbelager beg Q3aterg oerfammelten ©ohne feine leb­ten abgebrochenen ©übe horten:

„kleine Söfjne oerlaffen mich nicht — ©u, mein |>eilanb, aber »etiäffejl mirf) etf! recf)t niefjt — ^afl mit bie ?öt offen ge« macht, — e« ftfjeint 9003 f>eö ginntet — Sinbet, 3efu« fleht in btt Siit unb Jagt: Sari Sunde, bu bifl ein gtaget ©ünbet, aber i<h laffe bieg bocf> bntcg!" [[1]](#footnote-1))

Stummem Übetfdjmang unb gcifiltd^cc Überffeigerung ifl QSater Smtcfe immer abbolb geroefen. 9Bo et fo etmag anttaf, fonnte et jtcb gelegentlich ju einem „(Seelforget" ganj eigener ‘ptägung entroicfein. Ginmai batte et einen 'pajlot in bet Äur, bet auf bet Äanjel febt heftig unb lieblog übet einen Slmtgbtubet bergefaHen roat. 3Bäb' renb bet 2lrjt feinen 'Patienten gtünbiieb beflopft unb be< botebt, erjabit bet oon feinem Äampf gegen ben Kollegen. Gt bekräftigt fein guteg öeroiffen in biefet etmag fatalen 2lngeiegenbeit, inbem et fefifiellt: ,/Det |>eiiige ©eiff bat mit eingegeben, fo $u reben!" ‘Da fährt aber Doftot Suncfe in bte |>öbe:

„f)ert Poflot, nid>t bet |>eiiige 0ei(l, fonbetn 3hte total ftanfe £ebet hat 3gnen ba« eingegeben, unb bag (Sie eine ftanfe £ebet haben, ift ba« einjige, taa« (Sie ju 3hret Cntfcgulbigung Jagen fönnen."

Xbicfe ©pejialfur oon „©eelforge" bat bet ‘Pafiot nicht uetftaften fönnen. Gt ifi fpotnffreicbg ohne Slbfcbiebg« gtufj baoongelaufen!

3a, fo mar bet QSatet Sun£fe- Unb bie Sefet roerben jugeben, baß folcb ein fKann- in einet 2Mogtapbte Otto Suncfeg ein paar 3eilen oetbient. 3n bag ^inbetlanb beg fleinen Otto gehörte et jebenfallg febt roefentlid) hinein. Die Butter aüetbingg fönnen mit fo futj nicht abfpeü fen. 'Die friegt ihr eigeneg Kapitel. 9?icbt ganj octgeffen aber bütfen mit 'üJfutter Suncfeg Q3ater, ben SBülfratber ^aftot Johann ‘peter 9Zeumann, bet in Ottog 5?inber\* lanb eine gemiebtige unb einflußreiche Stolle gefpielt bat.

Gr roar ein feft in bet reformierten Orthobojde ber Sorb- rechter 2lrtitel, ber jirengften 2lugprägung beg reformier­ten ^irchentumg unb 23efenntntgftanbeg, oermurjelter ÜJfann. ©ein £teblingöt£>ema roar bie Grroählungglehre: Silier ift öotteg <5ßerf. 2llg eg ju ben erften saghaften 2lnfät$en in ber Snneren unb Pufferen fDtifjion tarn, 30g bet gute ‘Paftor 9feumann häftig gegen biefe „neumobi- fcfyen" Seftrebungen oom Seber. Gr mitterte ba bie from­me SBetriebfamfeit beö QJienfchen, burd) bie er öotteg 211- leinroirffamfett nicfjt gebührenb refpeftiert fai). ©pater, im hohen 2llter, hat et in biefer ©ache aber noch toillig umgelernt. 9Jian fönnte noch manche anbere interejfanten ©eftalten aufmarfchieren taffen, bie ihren ‘piafc unb ihre 23cbeutung in Otto gundeg Jugenblanb gehabt haben, aber bie Sefer fallen nun enblich etroag über ben flcinen Otto felber hören. 3a, ber Otto, mag ifi ber für ein 23ub geroefen? £ange 3ett hindurch war er arg fd)rocicf)lich unb hantelte oiel. ©arum haben ihm manche Seutc nur ein fut3eg geben oorauggefagt. 3« ber 2D?utter, bie ben ba- malg 3^hnjähtigen gerabe babete, fagte einmal ein „lie- bengroürbigeg" 23äuetlein folgenbe „troftoollen" ©äfee:

,,2lcf), liebe Stau Sottet, roat e$ bat fßr en etbätmlicb Äenft (Äinb)! Sat füf>t ja ut roie ’nen aogettocfenen £a$ (roie ein abge« jogenet |>afe). So roett fin Stoen mp oann!"

35a hat ftch aber Butter ^uncfe aufgerichtet unb ift bem Ghrenmann roie eine ‘Prophetin entgegengetreten:

„Siebet |)ett, Dtbfen unb |)ammel fd)ä$t man nach bem 0e« roid>t, nadj Sfeifd) unb £no<f»en. Seim Iftenfcfjen abet fommt eg auf £opf unb fJerj an, unb bie ftnb bei meinem Jungen in Deh­nung, unb e£ tonnte Icicbt paffieten, baj? et Gud> unb Gute Sinbet nocf) lange überleben roitb, benn id> roiD Gucfj roa$ fagen: Gt roitb noch ein ^tebiget be$ Goangeliumg roetben."

35iefe beiben 2Beigfagungen haben ftch in ber Sat er­füllt. 2lber eg ift ein roeiter unb fchroerer 2Beg big bahtn

geroefen. Sie fc^roäc^licfjc öefunbheit hat unfetem Otto in feinen SUnberjahren Diel ju fdjaffen gemacht, hat man\* cfycn Gereicht oon ihm gcforbert unb ihm mannen ©euf\* 5er auSgeprejft. ©ie mar baS entmutigenb unb nieber\* btücfenb, roenn cs immer roiebet h'efj: „SaS ift aber nichts für Otto...!" ©ie manche ©chneeballfchlacht, rnie manche übermütige gabrt auf ber ©tsbahn, roie man\* d)eS ‘Pfannfuchcneffen — unb Jollte ber ©aumen eines 3ungen nicht Verlangen haben nach faftigen, fpecfigen Pfannfuchen? — roie manchen SiuSflug auch wohl, haben biefe oicr ©örtlein sunichte gemacht: „Otto batf baS nicht!"

Unb hoch oerbittet eS jtch Otto §uncfe mehr als einmal in feinen Güchem, baff man ihn ob ber Sntbeh\* tungen unb ßnttäufchungen feiner Äinberjahre bebaute:

„0an3 falfcg märe e«, menn einer fid> benfen roollte, bag mein Seben alfo ein bebriiefte« unb nur auch ein atme« geroefen fei. 0g nein, icf) entbehrte nicht oiel, ba jebe Äleinigfeit mich gocg erfreuen tonnte; manchmal, menn e« unermartet tarn, ein (Schmetterling, bet in« 3>mmer flog, ein Srafapfel, an ben ich nicht gebacht, ba« freunblicbe 3unicfen eineä (Blenfcgen, ber oorüberging, ein neuer ?rieb an einet fcheinbar erftorbenen Slume, bie ich pflegte — bet\* gleichen tonnte mich fcgnell au« bet atlergebriicttegen Stimmung in bie nllerbeitcrge »erfefsen. 3ch mar jum 0liicf tinblich genug, in **folchenunermartetenSreuben ba« birette (Sin\* greifen b e« lieben** © o **11** e « ju fegen. Weine Wutter gatte mich ba« gelegrt. ,Schau', fagte ge bann roogl, ,jegt griigt Sieg ber liebe 0ott. ’öu gegg, er bentt an ‘Sieg!’"

3ft baS feine bcncibenSroert hctrltcf>c ©ache, roenn man ftch fo föniglid) übet bie fleinen unb fleinffen Singe freuen fann? ©er Otto §uncfeS Güchet lief!, fföjjt im\* met roieber auf biefen begiücfenben 3ug in feinem ©e\* fen, baff er einen banfbaren Glicf für baS kleine hat, für bie unfeheinbaren Singe unb Gegebenheiten unb auch für fo manche deinen unb getingen, fo leicht übetfebenen 3JZenfd>en. SMefe feine Gabe bat ü>m felbet — unb ben Sefetn feinet 25ücbet! — manchen Sreubenquell auffpru\* beln laffen.

„3a feie Keinen ©onnenfhaljlen, bi« alle Sag« auf unferen 'Bcg faden, finb bet gtofje 9teicf>tum unfern Sebent, wenn mit barin ben Sfoglanj beS göttlichen Slngepcplä «Kennen. öott bat e« in bet |>anb, feine grofjen unb Keinen Sinbet auf Geben in allerlei 3rt ju fegnen unb ju erquiden. Unb et fann baju (Sterne unb liefet« Peine, ^appfcbacbteln unb 'Eiamtnutöfnocfien netmenben."

©aS 33tU> ber SKutter.

Übet alle anbetn SJfenfcben, bie butrf) fein Äinberlanb gingen, bat Otto Suncfe f>je «jj^uttet liebgebabt. 3bt oer» banft et ja bie Äunf!, an ben fleinen (Dingen ftcb ju freuen unb im babinbufebenben ©onnenfirabl ein Grüßen Gotteg ju feben. 2lber et oetbanft tbr unenblicb oiel mebt, et oerbanft tbt bag 93efte feineg 9Befeng. 6t bat bag in feinen 33ücbetn immer miebet bejeugt, unb man merft, mie noch bem alten ÜJiann bag |>erj bobet febtägt, menn et oon feinet Butter erjäblt.

©te üftuttet ift bie eigentiiebe Sebretin unb ptofefforin für ihren Ottobub geroefen. QBenn et auch butd> 3abrc binbutcb megen feinet Ätänflicf)fett in feine ©cbule geben fonnte, fo bat et boeb oiel gelernt, eben im Umgang unb ju ben Süßen bet (Hutter. QSiele (Henfcben haben ftcb im Sauf bet 3abte um feine (Seele gefümmert, oiele lieb unb jart, manche auch bteiff unb taftlog. 2lber bie etffe unb befte entfebeibenbe ©eelfotgetin ijt bie 'Hutter gemefen unb geblieben. Butter Suncfe peute jn i,et gtj}ebung ihrer ^tnber — unb ba flimmte auch bet ffatfe unb tem\* peramentoolle ^Satet ju — bie Siebe unb nicht bag Gefeß obenan. Seibe Cltetn haben nid)t flänbig butrf) ßtmab' nungen unb Verbote t^re Äinbet gequält. 93on barm\* tofen Subenfheicben, oon ©puren ber Äinberfpiele an hobeln unb $enflerfcbeiben unb Kleibern mürbe nicht oiei Slufbebenö gemacht. DJut burfte nichts ©emeineg unb UnritterlicbeS bei ben ©treidln unb ©ptelen parieren. DDZebt noef) als ber Sater lief natürlich bie Butter in ber Srsiehung ba$ Goangeltum unb bie Siebe ootbett' feben. Unb ba$ meijte non biefer mütteriieben 3attf>ett bat bet Otto mitgefriegt, bet butcb fein meleö Äranffein nun einmal am meiften bei bet DJiutter mar.

Süe Butter £un<fe gehörte mirflid) nicht ju ben 2eu\* ten, oon benen 'paulug Jagt, baß all ihr -fjaben unb Sun, ihr Dieben unb QBijfen unnüß tft, meil bie Siebe brin fehlt. Dtfein, tbt ganjeä Sehen mar ein großeö Sieben. Der Oito erlebte bie Äußerungen bet Siebe ber Dfutter ja immer auö nachher Dßähe mit, unb er mar roabtlidj nicht baö aU leinige, mohl aber ba$ beoorjugtefle QBefen, bem bie Siebe bet DÄutter fich jumanbte. Manchmal mollte c$ ihm oor- tommen: SMe Butter macht e$ ju arg mit ihrem Sieb\* fein, ©ie oerfebmenbet baoon ju oiel an Seute, bie t$ gar nicht mert ftnb.

Sefonberer öegenfianb ibteö fütforglicben (SintretenS maren ihre §teunbe aus ben „ftonoentifeln", bie „"pie^ tiflen", bie „©tunbenleute". 9Benn Sätet §uncfc über bie ©ebrechen ber „heiligen" b^fubt/ bann mar bie DDlutter in ihrer Serteibigung unermüblicb. SMefe Seute maren nun einmal ihre Stüber unb ©ebroeftern, unb fte ging mit ihnen bureb bief unb bünn. 3bre ©cbmachb^it6\*1 übetfab fte nicht einfach, aber fte hielt bem Sater ent\* gegen, baß auf biefer Stbe bem guten ^Bollen eben noch p oft bic ©cl)roacf)f)eit be$ 'gleifcfyeg roibetflünbe. 9lein, gegen bte „pietiflen" befam bet QSater bei bet CDiuttct niemals recf)t.

‘Sann roaren ba QSateP otele Patienten, ©et 35oftor machte fief) ntcbtö bataug, biefen unb jenen gelegentlich ganj gtob anpfaljten. QSielleicht toäre mandjet feinet Äunbfcfpft füt immer entlaufen, wenn nicht bte PZutter hinterher burcf) ein oermittelnbeö <2Bott ober eine fleine Stebeötat bic «Sache raieber in Orbnung gebracht hätte. 3>ie herrlichften unb unoergegltchfien ©tunben roaren eß aber, roenn ber unerfdppflidje £tebeöqueü ber Butter fo recht für baS franfe Süblein Otto flog. iDte Säten, in benen Otto mit ber fUiutter ganj allein roar, roaren bie fehönften in feinem Äinberlanb. 'Die TOutter roar oollet poefie. 2lber tß roar eine gimmlifege Poefie, es roar bie öabe, überall — aud> in ben gertngften Gingen — bie ©pur unb bie |)anb unb baß |)erä be3 f)immlifd)cn QSaterö p erleben. rourbe ber Butter all baö Srbifcge p einem 2lbglan3 gimmlifeger unb eroiger <3Bagrl)eiten unb QBcfcnheiten.

„Jebet ftböne öefang erinnerte fie an bie ftpmnen unb ’pfal« men, bie mit feinet 3«'\*» oereint mit CEf>erubim unb ©erapbim not öotteß 5f>ron fingen metben. Dag gcbcimnisoolle Kauften bes halbes erinnerte fie an ba« Staufen bet immetgtiinen Taimen am ttifiattnen ©ttom, febe feböne Slume roat ibt eine Setbciffung bet entjütfenben, unoetroelflicben |)immel«fl0ta. aber auch jebet pfannfuefjen, bet un« munbete, muffte un« auf ba« |>etbjeit8maf>l im Satetbau« l>imoeifen, ja, jebet itbiftbe Vorgang unb mat e« auch nut bas beflagcnSrocrtc 3erbrecf)cn eines £od)topfe« in bet Äiid>e ober ba« Setroelfen einet Slume, bie ju menig SJafiet be\* temmen, bet beifete $on einet Sifcnbabngloefc, bie jerfprungen roat, ba« 3crtnicfcn eine« Saumjroeige«, bet bet ^riie^te ju nie! I>atte — überall oetnabm fie eine ©ptadje unb Diebe »on ewigen 0efe$en unb innerlichen Dingen."

'Ser bie Butter oetehrenbe Sohn gibt 311, bag in bie» fer QBelt\* unb |>immelsbetrachtung gelegentlich auch Übertreibungen oorfamen, aber bet behetrfchenbe ßinbtucE bei ber Butter trat unb blieb, bag tf> t bie \*20eit öotteS, bie QBelt ber ß m i g f e i t, f 0 lieb, fo nahe, f 0 uertraut mar, bag fie einfach nicht a n b e r S fonnte, als alle ‘öinge im Sichte biefer |)imme[S\* meit 3u f ehen. £>abei mürbe bie ßrbenroelt nicht im geringften entmertet ober oerath» tet. ßdjte ßroigfeitSmenfchen finb ja niemals büfiere <2BeItt>erneiner. 3m öegenteil, burcl) ihren ßmigfcitsblicf befam b i e f e 3Belt für üffutter $uncfe erft ifae Sarbe, ihr Seuchten, ihre Schönheit. Sie mürbe oon ihr froh hin\* genommen unb in rechter, banfbater <2Betfe genojfen. Sie hat ihrem Suben otei 00m |)imme[ erzählt, aber barübet niemals oergeffen, bem fo oiei ßntbehrenben auch einen Slnteil an ben „ßtbenfreuben" 3U oerfefjaffen. ßS ift ber beutiiehe Ginflug unb baS 2Sefen ber Ofutter geroefen, bie auch in Otto guncfeS SebenSroeg unb ßharafterbilb jene batmonifcb fchöne unb beglüefenbe ßinfjeit oon |>im» mclsfinn unb ßrbentreue entmiefeit unb geprägt haben.

Sie ber ßroigfettSmelt fo innig oerbunbene ‘Pfutter mar ooil herrlicher Satfraft unb 25ereitfchaft, bie l3Jten» fchen auf ßrben mit ihrer Siebe 3U erfreuen. Sie hätte eS manchmal bequemer haben fönnen, menn fie nicht an fo» unbfo oiel Seuten Aufgaben bet Siebe entbeeft hätte. Manchmal fam eS oor, bag fie fich in ihren ‘pflichten unb SMenjten faft oerlot unb einfach mit ber 3eit nicht Surecgtfam. QBte oft tarn fie aus ihrer eifrigen Sätigfeit 3U ber grogen Stanbugr gerannt unb ftcüte etfehtoefen feft: „t2Bie, fo fpät ift es fchon!" QBenn es oor lauter

Arbeit am Cnbe gar fein Surcbfommen mehr geben wollte, bann tonnte bie Butter ju einem lebten btafii' fcfjen unb originellen Mittel greifen: bann ft eilte fie bie U^t einfad) ftill!

Surcb baö reiche, taten\* unb liebeftobe geben ber SDZutter 30g ftd> eine örunbfcbnfucbt:

„© i t © e & n f u d> t, ein **Äinb** 0 **o** 11 **e $** 5 **u »erben unb immer beffet unb ro a** f) **r b a f t i g e r ein Äinb ©otteöju »erben, mar bie örunbfe^nfucbt ihre« Sebent.** 2$ »ar ber bleibenbe 3Bun[dj in bem QBec^fel bet 3<i' ten unb bem ©edjfel bet 'JBünftbe."

©rofjmutter 9ieumann erjäblte gerne aui ber Äinb\* fjeit „SDfincbeng" folgenbe fcfyöne öefebiebte, bie geigt, roie früh biefeö Verlangen fcf)on erwacht iji. 2113 bie kleine einmal einen SJiann im öefpräcb fagen bort: „2llle3 ifi eitel", läuft fte ju ihrer Butter unb will mijfen, wa3 ba3 3Bort „eitel" bebeutet. Sie Butter erflärt: „211« le3 oergebt." — Sa ifi baö £tnb im ganjen f)au3 um«» bergegangen unb bat auf ben Äocbbetb, auf bie Brat\* Pfanne, auf ben Befen baö ^tngerlein gelegt unb gefagt: „Äocbberb, bu oetgebfi, Bratpfanne, bu oetgebfi, Befen, bu oetgebfi." Sann bebt fiel) ber Ätnberfinger 3U ben Sacfoiegeln unb ben Bäumen empor, bann seigt er 3ur (Sonne, unb alle biefe 3Betfe bet (Schöpfung werben an ihre Bergänglicbfett gemahnt. Sann febtt bie kleine oon ihrem öang 3utücf unb will oon ber SJiutter wiffen, ob benn auch bie ‘Kenfcben alle oergeben. „3a, freilich, nur 0ott oergebt nicht, unb wenn wir Ätnber Öotteö werben, oergeben wir auch nicht." „Ob, Batet, ob OZutter", ruft ba baö Räbchen unter beigen febnfucbtSoollen Sränen, „fo £>clft mir boeb, ba§ ich ein Äinb öotte3 werbe." Unb ba3 Heine Einehen fJieumann ifi in bet

Sat eins geworben unb f>at ein £eben lang bie Sehnfucht im fersen getragen, ein immer beffereS $u werben.

©ie Butter fjatte ein feines 2luge unb eine jarte, liebe' nolle -f)anb, wenn ihr Otto irgenbetroaS Unrechtes getan batte. ©aS fpürte fie gleich. ®ann fab fte ihren jungen roobl an unb fagte: „9Zun frf>au mich auch mal luftig an, mein Otto. Sieb, baS fannft bu nicht. 55a ifi moi)! ein Splitterten ins Siuge geraten, £omm, mir wollen ihn jujammen bcrauSbolen. 3cb will bein $>oftor fein." <3Bte wat’S ba bem fleinen Sünbet leicht gemacht, feine Un» art ju befenncn! Unb wie ging’S weitet?

„Sie OTuttet bacf)te nun ni<f)t batan, mit eine Strafptebigt ju batten, fonbern jeigte mit nut in tieffiem Ulitleiben, mie un< g l ü d l i d> bie (5 ü n be uns m a cf) e, toie fie un« tuiniete in unfetm innetfien 3Befen, uns uerfinftere, uns fiumm, fiatt, un« brauchbar mache, Stiebe, Steube, ©ebulb, Sanftmut unb affe $u« genb in und jetfiöte. Sie mies mich h'« auf bie gatte Sttbeif be« öeifte« ©otte«, mie et mich not bet Sünbe gematnt habe, auf bie fanften Schroingungen bet TOagnetnabel bcS |)etjen«, auf bie Untuhe beS ©eroiffenS, auf bie innete Q3etbunfclung. Sutj, ba§ bet SJtenfch **„nettoten"** ift butch bie Sünbe, meit et fein eigentliche« SebenSelement butch bie Sünbe oetliett — ba« (etnte ich fcübe oetflehen."

3Ber baS 33ilb einer folchen Butter im |)erjen tragt, erlebt feine mannigfach bemahrenbe OZacht. 2llS bet Otto fpäter aus bem SlternhauS in bie ‘JBelt hinausging, ifl et oft in arge äußere unb innete 9Zot hineingeraten. 55a ifl ihm baS ftille unb liebe 23ilb bet Butter immer ein gto» fjer Segen gemefen. Sr fagt felber:

3n meinen Stubentenjaljten hat'« 3«'t«n gegeben, mo ich in größter ©cfaht mar, am ©tauben Schiffbruch ju leiben. Oticht nut am ch t i f 11 i cf> e n ölauben, nein, bet ©laube an ben ©ott, bet ©ebete erhört, mutbe mit erfchüttett. Slbet meinen 3>»eifeln mar oon eotnhetein ein OTaulforb umgehängt. 3cf> mußte mit nänt« [ich fagcn: ,3|t bcin Zweifel berechtigt, bann roat beine QJlutter bie größte 9?ärtin, bie jemal« auf jtoei Süfjen ging/ 0egen biefen Gebauten aber empörte fleh fofort nicht nur jeher ^Blutstropfen, bet in meinen Slbern rollte, — nein, auch meine **Vernunft** em\* pörte fleh bagegen. T)ie Butter, bie butef» ihren finblichen Glauben fo reich, fo glüttlith unb begliidenb mar, fie hat mich, roer »eifj roie oft, mieber jurechtgebracht, toenn ihr lichteö, wonnige« 23ilb hinter meinem 2lrbett«tifch auftaud>te. 3h fing bann halb an, meinen 3roeifel ju bejroeifeln; ich entfchlofj mich halb unb fagte: Siebet roiQ ich f» roie meine Butter irren, al« recht hoben mit benen, bie nichts glauben unb nicht« hoffen. — ®a« roar ja nun freilich ein fehr ,unfritifche«' Verfahren, unb ich fehe im Getfi ehrmürbige Ge\* lehrte, bie batiiber lächeln unb unehrmiirbige, bie batiiber hohn\* iahen. Slber fo ober fo — ich bin gut babei gefahren.

Vierten, bie ©eringen etyren,mannhaft fein!

Sie £id)tbilber unb lUfetbobcn, bie für QSater unb IPZutter gunefe in ber Srsiebung ihrer Äinber galten, finb „eoangelifcb" gemefen. Sie 9>tute beö Öefefeeö, ber Sro\* bung, ber ©träfe rourbe äußerft fparfam gefebroungen. Sie Siebe — not allem ber Butter — ermieö ftef) al$ eine ungemein ftarfe unb roirffame S8ilbungömad)t. Sie Siebe fcbloff nicht aus, fonbern ein, baff bie Sltern flare unb E>anbfefie ßrjtebung^iele f>attcnr bie fie ohne Ab\* f!ricf>e verfolgten. Unb bie menigen Ohrfeigen unb ©toef\* hiebe, bie Otto guntfe in feinen SUnberjabren geftiegt bat, hängen mit feinen Abirrungen von biefen unoer\* brücblicben örunbfätsen äufammen.

3n ber Überfcbrift übet biefen Abfcbnitt finben mir einige ber miebtigften biefer 3iUe jufammengeftellt. ©erne bienen, ju ben ©eringen fid) batten unb bie ©cbmacben ebren — baff baS cbriftlicb unb mannhaft fei, haben bie guncfc\*23uben früh, menn auch nicht immer ganj leicht, unb ohne ÜJiurren gelernt. \*3Satet gunefe mar ein 9)fann

mit einem ausgeprägten fojialen Gmpfinben. Gr hatte ein roarmeS £>ets für bie armen Seutc unb galt gar man\* cf)en jugefnöpften unb oerbohtten ©piefjbürgern als ein gefährlicher Slnmalt beS ‘Proletariats, ©afj foich ein 3Kann auch feinen fünf 3ungenS fojialcS Q5erflänbniS beijubringen fuchte, ift felbffoer|MnbItch. 'Sie Butter hieb Mftig in biefeibe Äetbe. 9üur mar bei ihr ber Kuf jum Sieben unb ©ienen mehr aus ber SBotfcfjaft beS Goange\* liumS unb aus bem Umgang mit bet GmigfeitSroelt ge\* fchbpft. ©er QSater fagte: „3eber SJienfcf) mu§ etroaS OrbentiicheS tun, bamit bie QBelt im öangc bleibt." ©ie Butter führte ihren 23cmeiS fo:

„3«fuS (EhtißuS, unfer £eilanb, wollte nichts fein als ein Sie\* net, unb im Sienen ifi er würbig geworben jut £errlt<hfeit SotteS. 3udj fein £eiben unb Sterben war nicht mehr unb nicht weniger als ein Sienen. CfBir tonnen auch nur auf bem QBege wie et 3ur |>etr(ichteit unb jut fterrfchaft gelangen, aifo burch Sienen."

©ie §unde\*3ungenS mußten gu |)aufe tüchtig mitan\* paefen. 3n bem fehlen einer ©chroefier fchienen bie Gl\* tern einen QBinf bet QSorfehung ju fchen, bafj ihre 3un\* genS Suben unb Räbchen in einem fein follten. Otto unb feine 23rübet finb burch ihre Ufitatbeit im -£)aufe nicht im geringen meibifch gemorben unb erft recht nicht fnechtifch. 3Zatürlich lehnte ftch gelegentlich ihre männ\* liehe 3Bürbe gegen f o l dj e Aufgaben auf, bie im allge\* meinen ben Räbchen jugemiefen roetben. ©ann fagte SJiutter gunefe lächelnb: „3ht follt fehen, ihr merbet es mir im Seben noch einmal banfen." ©ie 3ungenS haben baS nicht immer gleich geglaubt, aber fpäter im Seben oollauf betätigt gefunben.

QBohl am fchmerfien mar ber öehorfam, menn bie 25uben, in jebet £anb einen -^enfeltopf mit heißet ©up\*

2 Sunde

**17**

pe — „Joppen" genannt — non ber Butter in bie |)ütten ber 2ltmen unb Äranfen gerieft mürben. Sie waren habet nicht nur Überbringer leiblicher ©peifen, fie richteten gleichseitig auch baä ©oangelium aus. Senn für jeben ber burch ihre ÜJiilbtätigEeit öefpeiften ^atte bie Sftutter auch einen 2Mbelfptuch auSgemählt, bet meifi in bie Sage beö ©mpfängerg trefflich hineinpafjte. Solche Stufträge bebrüteten oft bittere ©änge. Sajf baburch oiei fchöne 3cit jum Spielen oerloren ging, mar nicht ba3 Schiimmfte. Sfteht murmte e$, wenn bie ©affenbuben aU ietlei Spottmorte nachriefen. Sie Butter gab ihren 3“«' genö bei foichen ©elegenhciten folgenben originellen D\at: „|>ött hoch baö btöbe babbeln ber ollen ©affenjungeng garnicht an. SenEt, fie mären lauter Äappeg (itohlfopfe). QBie Eönnt ihr je felbftänbige unb tapfere Dfänner rocr« ben, bie im Seben ihren 3Beg burdjgehen, menn ihr auf bag ©erebe ber Seute hört. ÜRan muff früh bag Rechte tapfer tun unb fich babei um bie QBelt nicht Eümmern." So hat bie Butter ihre 3ungenö Eräftig bei ihrer ©h« ju paefen gefucht — unb nicht vergeblich- Sie $8uben finb gemtfj mtlbe unb richtige 23uben geroefen, aber fie haben bocf> früher unb mehr als bie meifien anbetn Äin=- ber eine Sthnung baoon gefriegt, bah eine fchöne Sa\* che ifl, menn man bie URcnfchen burch Sienen unb Sieben erfreut unb fich burch Eeinen Spott ber Soren baoon ab» halten lägt.

Otto $uncEe ^richtet barübet:

„<5cbliejjli(f> — ob auch langfam — gingen ben (Söhnen SHiit» terc^enä Argumente in §leifcb unb Slut über, unb fie gewannen baburcf) einen großen Dteicbtum für bas Seben. 3a, es ift ein gut !Ding, menn man fru^e lernt, ber ganjen CGBelt, bie ja bodj im Stegen liegt unb oom Qsitelfeit$geift befeffen i(t, — id> fage, menn man früh lernt, ißt ein <5cf>nippcf)en ju ftßtagen, fattä man nur

»etji, bajj man «in« gute ©acfje nerttitt. — CE« i(l noch «in gröjjet ©ing, bängt aber mit jenem eng jufammen, roenn man früh lernt, mit bem QSotbilbe 3«fu Qt^rifii Genf! ju machen, unb jroat ba, roo tS un« am roenigflen pafjt. 3n bem CEBort: ,ö«bt’« bet Statut ent» gegen, fo gebt’« gerab unb fein', liegt eine tiefe ©abrbeit, folange unfete Statur fo ift, mie fie ifl. <51 <b fe l b f t o e 11 e u g n e n unb **ptaftifcb 3«fu« nacbfolgen, ba« ift mehr roett al« alle Ottbobopie unb Sbeologie. Senn unfet |>etr Gbtiftu« ift nicht betniebet» getemmen, um eine neue £ebte, fonbetn um ein neue« £eben in bie ©eit unb SRenfcbb'it ju b t i n g e n**

Sinmal fjat eg eine gehörige Ohrfeige oom QSatet ge» fe£t, bie ben fieinen Otto unb feinen iBruber 23ernijatb nac^brücfftd^fi batan erinnerte, rooju bet Otenfd) auf bet IBeit ift. Ser QSatcr gc^t mit ben beiben 3ungeng burc^j ben 38a[b unb ersäht fo intereffant unb meijterfjaft eine öefd)id)te, bafj bie 3ungeng ganj fyingetiffen finb. Sa fommen bie brei an einem alten, oerbufeeiten sJSetbletn oorbei, bag im <3BaIbe Dxeifig gefammeit t>ai unb fidj nun oetgebitef) miif>t, fein SBünbel auf ben £opf ju beben. Sinen Slugenblicf wartet bet Sßater, bann aber, aig bie 25uben fiel) nic^t rührten, bat jeber patfef)! patfef)! feine Ohrfeige toeg. Ser QBater gebt feibet bin unb hilft ber Stau, ba§ fie ibr 23ünbel auf ben Äopf unb ins richtige ÖIeicbgeroid)t friegt. Sann prägte et feinen 25uben foi» genbeg gute (Sprüchlein ein: „3ungeng, wißt 3^r, wofür 3^t in ber ‘Beit feib? 3dj roili eg Sud) fagen: Sie SDtenfcben finb ba, um einanber ju bienen, unb mo fie b a g nicf)t tun, ba ift eg f cb I e cb' terbingg nicht augjubalten."

Qtuger biefer faftigen Ohrfeige bat ber Otto noch ein» mal grünbliche |)iebe befommen. Unb bie gingen auch mit einem gröblichen SSerftojf gegen bag öefeh jufammen,

baß man immer für bie Geringen unb Verachteten mann\* [)aft einjutreten habe. Sia roaren bie SungenS mit böfem ©pott übet einen fOTann, ber einen 23udcl trug, berge- fallen. SiaS hatte eine hanbfefte Abreibung in Vaters ©tubierftube sur Soige. GS fei nur angcbcutet, bafj habet eine Dteitpeitfche eine nicht wenig fchmershafte fRolle fpiel- te. 2luf bie Stage beS Vaters, ob fie ben Gtunb müßten, heulte ein mehrjtimmigcr ©chmetjenSchor loS: „3a, lie­bet Vater, ja!" Dfachbem ber Vater fo feines 2lmteS gewaltet hatte, überließ er ber CDfutter baS Selb ?u mei- terer 23elef)tung. SMe machte nun ihren SungenS flat, baß fie mit ihrem fchänblichen Verhalten gerabeju bem |>eilanb felber inS Geficht gefchlagen hätten, bet ja immer auf ber ©eite ber Verachteten unb Verftoßenen gefianben hätte. Unb auf biefelbe ©eite fiel) ju fragen, baS allein fei ebel unb mannhaft unb chriftlich. Otto Sunde hat oon biefet 3üchtigung bezeugt, baß fie ihren 3roecf oortrefflich erreicht habe, unb baß er

„feinen Cltern m«f)t bafiir banfe als für alle 'Pfeffttnüffe, |>onig- fud)cn unb Dtatjipanfotfen, roomit fie un$ je unb je frottiert f>a» ben. 6$ ging uns in gleifcb unb S3Iut übet, bafj ein maijrljaft eblet fTtenfcfj, gefeftmeige benn ein Sbrijt, übet aH unb su aQet 3eit auf bie Seite bet ISeradjteten, QSerlacfyten unb QSetfpotteten treten müffe."

Srftc 93crü^rung mit ben ^pictiftcn.

3n Otto SuncfeS 3ugenbjaf)ten war ber Heimatort SBülfrath tn ber |)auptfache oon allerlei bieberen unb braoen firchlichen £euten bewohnt. Sieten Äirchliddeit war aber oft nichts anbereS als tote Gewöhnung, ein ©tüd „bcS eitlen SBanbelS nach oäterlicher SBeifc." GS gab aber auch einige Greife ber „© 1111 e n t m £ a n b e", ber Äonoentifelleute, wie man fie auch nannte, bet }Meti< (fett. 9)fülheim an bet Dtufyr, roo bet fülle unb gottinnige ©erwarb S e t f t e e g e n in einet ,,'pitgerhütte" fein oerborgeneS Seben mit öott geführt $atte unb oicten TOenfc^en ©eetenführcr geworben roar, lag nicht attju» roeit oon 'IBütfrath entfernt. Äctn QBunber, bajj Set» fieegcnS ©Triften unb Siebet auch in 3Btilfratfj manchen (£f)tiftcn roittfommene IterjenSnahritng roaten. 'Sie Ser» fleegenianet unb anbete 'Pietiflen trafen ficf) gelegentlich an ben Slbenben in ben Käufern. 'Sie ‘Paftoten oon BMIf» rath faljen baS nicht attju gerne. 2lud) OttoS ©rofjoater, bet flreng reformierte ‘pafior Reumann, roat ben Äon» oentifetleuten nicht fonbetücfj grün. Umfo mehr aber lieb» te fte Ottoö SDTutter. ©ofehr fonfl QSater Reumann für feine Socfjter SDTincfjen Autorität roat, in b i e f e m ©tuet ging fte auf feine Belehrungen unb ßrmahnungen ein.

QBenn fte in bie „©tunben" ging, nahm fte ihren Otto öfter mit. Sr roar bamats 11 bis 12 3af)te alt. 0?an fann nicht gerabe fagen, bafj er ftd) in btefen ©tunben immer roohigefühlt hätte. SS roar ihm batin manches 3U fchroer unb ju frembartig, aber eins merfte er hoch, unb baS nötigte ihm Dtefpeft ab: |)tet finb bie Seute, bie neh» men es mit ihrem ©tauben ernfi, unb bie finb jeberjeit bereit, für btefen ©tauben ju 'üJtärtprern ju roctben.

3n btefen Äonoentifetn, unter ben ‘pietiffen, gab es bamats in QBütfrath unb anberSroo altertet Originale, ©otttob finb bie auch hcute h>n unb h^t im Sanbe noch nicht ganj auSgeftorben. ’Juncfe tfi ber Slnficht, baff

„eS überhaupt unter 50 (ebenbigen Cbtiflen mehr Originale gibt als unter 500 3Beltleuten, bie fid) nur Dom QBcltgeift, bem 3e«tgeifl unb ber öffentlichen Meinung beflimmen laffen."

Slber was follen wir theoretifdj oon biefen Gingen reben? 2Bir wollen lebenbigen SlnfdjauungSunterrtcht nehmen unb ben jungen Otto guncfe in eine „(Stunbe" begleiten.

QBit befinben uns in bet guten (Stube eines bergifchen SauetnhaufeS. Stuf bem Sifch bampft bet große „Äaffee« <pott". 55er //{pta^"/ baS felbftgebacfene SBeigbtot, labt Sum (Schmaus ein. Unter ben ©äffen am Sifcl) fttjt auch Butter guncfe mit ihrem nun tüetjehnjähtigen Otto. Set Sefitser beS -5ofeS iff ein Äonoentifelmann. 6t hat etliche feinet „Stüber" für ben Dfachmtttag eingelaben. Junädjff wirb baS ©enie beS -fboferben berounbert, bet ganj aus eigenem Slntrieb eine fletne Sampfmafchine Sufammengebaflelt hat. Sie Sefucfjer raten alle bem Sa\* ter an: „Su mufft ben jungen lernen, ffubieren, feine ©aben entwicfeln laffen. Set fann noch einmal ein gro\* fjet 6rftnbet werben". Ser Sauer wiberfpricht lächelnb, aber bcffimmt: „Set Junge wirb Sauet wie feine Sätet unb ich- 55er |>of braucht ihn." (Set junge Mnftlet iff aber nie Sauer geworben, fonbetn wenig fpäter an ber (Schwinbfucht gefforben.)

Sie ©äffe wibetfprechcn: 6S wäre etn Jammer, wenn bie fdjonen Einlagen beS Jungen ftrf> nicht entfalten fonn\* ten. Sa beginnt ber Sätet eine längere Dfebe: „Sie Sino­logen oetfümmern nicht. Sie wirb ber Junge i m |) t m - mel gut gebrauchen fönnen. 21 uf Srben aber wirb er Sauer. |5icr auf Srben bleiben taufenb unb abertaufenb eble Äetme unentwicfelt. Sieles bleibt hin in ben 2ln- fängen ffecfen unb fommt niemals jur Steife, jur Frucht, ?ur oollen SluSgeffaltung. Slbcr ©ott wäre ein unoerant\* wörtlich fchlechter unb fümmetlicher £>auShaltet, wenn er all biefe Slnlagen unb Äeime, bie er hoch felber in ben (Kenfchen hincingelegt hat, für immer unentfaltet unb »crfümmcrt liefje. Saturn tfi btc Ewigfeit ba. 3n ihr fommen ade Anfänge jut 93odenbung, wirb aus bem Dringen unb OJfühen fjier unten bie ^etrltc^e SUarheit. Sott oben ijt bte befie Suft unb bet be|te 23oben für jebe ‘Pflanje."

Sa hat aber bet junge Otto bte Ohren gefpi^t! SaS maren ja gan? neue öebanfen, bie ba auögebreitet wut\* ben! 5Bit wtffen, burdj wieotel Äranf^eit unb Sntbeh' tung es in Ottos ^ugenbjahren ging. Sa waten bann oftmals allerlei Sroffet etfcfyienen unb Ratten ben jungen auf ben |>tmmel netroiefen. Set aber hatte foldje Diebe nicht adju erbaulich gefunben. Stjm fam — ehrlich ge« fagt — bet |)imme[ jtemiieb öbe unb garniert begehtenS- wert not. „3mmet nur ©ott febauen unb breimal heilige Siebet fingen, baS fdjien mit bodj langweilig", iefen wir in guncfeS SebcnSettnnetungen.

3wat war eS nicht eigentlich baS Spielen unb Soben, baS jebem gefunben Ätnbe 3Bonne unb SebenSeiement ifl, baS Otto im |)tmmel ?u für? ju fommen fehlen. Et war ja in^wifeben in bie 3af>re gefommen, wo fidj übers Spielen hinaus bie greube am Schaffen unb ©eftalten in einem jungen fräftig regt. Slbet biefer ©chaffenStrieb wutbe immer mtebet burch ad bie forpertichen f)emmun\* gen unb fRücffdjläge aufgehaiten. Unb nun fifct foich ein 25ub ba an bet Kaffeetafel im betgifchen SauetnhauS unb hört einen SJfann teben, bet gan\* ben Stnbrucf macht, als ob ihm bie InmmelSmclt fe'ht oertraut fei. Unb biefer iOTann erjählt, wie getabe b a S baS ©djöne unb baS Eigentliche im |)immel fei, bajj bort ade -fbinber^ ntffe für ben Satenbrang hinfaUen, unb bafj bott ade Anlagen jut ttoden Entfaltung fommen, getabe auch bte, bte auf Erben mannigfach bebroht unb gefähtbet unb bern '2?erfümmetn nabe waren. Sa friegt bet Otto ein ganj neues 2MIb oon bem, was bet Fimmel iff:

„®S rnug gewiflermahen fdjon beä^alb ein ewiges £eben geben, bamit Sott nicht als ein fchlecfiter £auSoatet baflehe. Das wat ein ganj neuer 25eweiS für bie Dtealität beS 3\*nfe>t3. ©er 'Kann jeigte, ba§ bet |> i m m e l **eine 5Beit bet f e l i g f t e n, o o 111 o m m e n f t e n Sätigfeit, SBetbeluft** **unb** 6 n t ro i cf l u n g fei. 9Uir (achte bas fierj im £eibe, obwohl ich fein SBort fptacb. 5?on bet ©tunbe an erfebien mit baS ©tetben nicht mehr fo friedlich; benn bet |)immel war nun nicht mehr freubloS wie oorbem."

6S füllte bem flehten Otto an jenem feltfamen iftacb' mittag bet |>immef aber noch bintmiifebet roerben. 'Senn nun fefjaftete ftcf> ein OJfann tnS öefptäcb ein, bet aus bem ©cbmabentanb fam unb bort ju ben „©tünbiern" gehört batte. Set febmäbifebe ‘pietiömuö ifl ja ftetö bc> fonbetö teief) gemefen an fpefuiatioen unb originellen köpfen. Siefer QKann griff ben öebanfen oon bet bimm- Itfcfjen ßntmiefiung gat eifrig auf unb fpann ben gaben auf feine QBeife weiter:

„Si ioh! ©o ifcbt’S fteili, wie bu ebbe gfeit haf<hb SJrubcr! ©ie meifchte Seime tomme erfcht im |)immel jut 2luSg’fcbtaltiing. 2(bet bös gilt oot alle ‘Singe oon bene religiöfe Seime."

Unb bann tut et oot ben Obren bet erfiaunt unb immer erffaunter aufbotebenben bergifeben 'pietiffen feine Dfet\* nung alfo funb:

GS gäbe eigentlich nur wenige CDfenfcben, bie auf bie\* fer ßtbe baS Soangeitum recht hörten, unb noch weniger, bie eS recht oerftünben. ‘JBcnn ihnen aber nun im gen\* feits bie Sieblichfeit 3«fu entgegenträte, bann mürben fie alle überwältigt unb überwunben. 9?ut wenige würben noch 3Btbetffanb [ciffen. ‘JBer fich aber auch bann noch ber belieben Offenbarung beS ScrjenS unb ber Siebe öotteg roiberfetste, bet roütbe ntcfjt in eisiger Qual ba« t>inftecf>en, bet roütbe einfach roie ein toter 3rceig bem QSerberben überlaffen roerben, bet roütbe in3 3iid)tö oer\* finfen unb aufböten ju fein, ©enn bet öebanfe einet eroigen Qual fei mit bem ©runbroefen Sottet, bet Siebe, nicht oeteinbat. 2ln fo etroag fönnc ©ott nie ©efallcn haben, unb baS oon ibm annebmen, ^ie§e unroürbig oen ihm benfen. ®ann roürbe ja aug bem ©ott bet Siebe ein fcbrecflicber ^oltermeifler.

'Sie 3uf>otet roaten nicf>t geneigt, bie 2lusfübrungen tf>tcö roütttembergifcf>en Stubetö unbefeben binjunebmen. Sie rücften ibm fräftig mit adetbanb ©egenatgumenten ju Selbe. Sie führten ail bte 23ibelfMen an, in benen oom 3°tn öotte3 unb Dom eroigen öeriebt bie Dfebe tfi. Sie roiefen auf ben febmaien QBeg bin, ben nur roentge finben, unb auf ben breiten, bet bie Dielen ins QSerberben führt. 2lud) Äatecbi^mugfäbe führten fte ing Selb. Sie roaten ja reformierte Gbriften unb bannten ihren „Deibel\* berget" gut unb roaren oon ÄmbeSbeinen an mit bet Stroäbiung^iebte oertraut.

2lbet bet roaefete Scbroabe lief? fidj butcb bie biegen Gegenangriffe nicht aug bet Raffung bringen. Gr Der\* fuebte nun nachjuroeifen, baff all bie Sprüche Dom 3<>tn unb Dom ©eriebt ©otteS nur eine Doriäufige unb seit\* roeilige, aber feine erotge 23ebeutung hätten. Gt pochte auf Schriftroorte roie biefeö: ©ott hat alle befchloffen unter ben Unglauben, auf ba§ et fich aller erbarme, öe\* rieht unb 3orn feien nur 3ud)toiitte[ in ©otteö |)anb, nur ‘Sutchgang^ — aber nie 3i#abium. ©aS 3>U fr» Dtefmeht ber Döllige Sriumph ber Siebes'berrfcbaft Cot« teg, auf baff ©ott fei alles in allem. GS fei nun einmal bie ©runbfubftanj ©otteö bie Siebe. 2luf bie örunbfub' flattj fäme cg an, unb alle bunflen wnb ferneren unb an\* berglautenben ©teilen müjjten im Siebt biefer örunb\* fubflanj gelefen unb oetflanben werben. DZur bann fajfe man bie 2$tbel nicht befebränft menfcbltcb unb trbifcb, fon\* bern roabrbaft göttlich unb erotgfeitggemäfj auf.

Slucb ber Butter gunefe bade ftcb bei ben Sarlegun\* gen beg ©cbmaben bag öeftebt gelegentlich oerfinflert. Umfo mehr aber batte ber Ofann Ottog ganje SlufmerE\* famfeit unb 3uftimmung. Sag mar ja eine ganj neue herrliche 93otf<baft. Sa mürbe ©ott ganj anberg gtofj alg in ber ffarren Sogmatif ber Stroäblungglebte, bie ber liebe ©rofwater Uleumann alg bet SBeigbett lebten ©eblufj uortrug. Sa mürbe ber |>tmmel ja immer bimmlifeber. 9lun mar et ber Ort, roo ©otteg Siebe oötlig unb über alleg begreifen triumphiert. Sie bergifeben ‘JMetiflen oet\* mochten ftcb ?tt>ar ben hoben öebanfenflügen bes ©ebroa\* ben nicht oöllig anjufcbltefjen. Slber man einigte ftcb fcbltejjlicb unter SOTutter ^unefeg augbtütfltcber ^Billigung babin, bafj eg boeb bag SBicbttgfle fei unb bletbe, öffent­lich nnb fonbcrltcb (übriftug ju prebigen, alg ben einigen Urheber unfeter (Seligfeit unb ben einigen Srofl im Seben unb im ©terben. 3 n 3ait unb (Srotgfett gebe eg alleroetl fein -peil außerhalb beg |)etrn (£ b t i f t u g. Unb wenn eg ficb nun am <2nbe in bet (Sroigfeit beraugfMen follte, bafj mehr Seute btefeg |>ei\* lanbeg teilhaftig mürben, alg man auf Stben ju hoffen gewagt unb ju ahnen oermoebt hätte, nun, bann wolle man ftcb non |)erjen barüber freuen. Sag mar nun ein butebaug braudbbareg „Äompromtfj", bem ftcb auch bet Schreibet btefeg 23ücbletng gerne anfcbliefjt.

Otto gunefe fagt jufammenfaffenb über ben ^Bürttem\* berget unb feine öebanfengänge:

„Stiebt bag ich feine Sgeologie mit |)aut unb frnat ju bet mei­nen gemacht hätte, aber (ebenfalls hot mit bet roürttembetgifebe Stubet ben |)immel hoch himmlifchet gemacht, als et oorbet roat, unb ich fage auch heute noch: 3Benn ich einmal itten foll, fo roid ich taufenbmai liebet ju »iel als ;u rnenig für bie OTenfchheit ge» hofft haben, nur barf bet Grnft bet 25uge niemals gefchmäleit metben."'

S$ haben nod) manche anbere „‘pietiften", auch folcbe febr munberlicber unb manchmal fin|feter 9lrt, ben 3Beg beö jungen Otto gefreut. Slbet maß ihm bte metften bte» fet Seute, obmobt ihm an ihrer Se^re unb an intern 9Be» fett nicht immer aileö gefiel, fo anjiebenb machte, mar bieö: et mertte, biefen Seuten gilt 3efu3 et' maß. Unb baö bat fiel) ihm tief eingeprägt.

SS märe ju fcf>abe, menn auö ber (Schar biefet ,,|)ei» ligen" nicht menigfienö noch einer befonberB genannt mürbe, „ber alte Magnet". @etn Stnfhtfj auf ben roerbenben Otto gunefe tfi grojj gemefen. Sr mar bet '■Kutter befonberer §reunb, unb Otto bat ihn in feinem |)äuöcben auf einet 25erge$böbe oft befuebt. Sr berichtet t>on ihm:

„(JBaS mich unherougt fo anjog, roat roohl bet 2lbel einet in ©ott »etflätten ’petfönlichfeit. GS roat bie teine £immelStuft einet fchänen, lichten Groigfeit, bie in bem |)üttlein roehte. SEBenn ich fpätet fang: SJtorgenglanj bet Groigfeit, fo tauchte oft baS Singe» ficht beS „alten QBagner" mit ben blauen Slugen unb ben fchnee» »eigen |)aaten am |)otijont meines ©eifleS auf. Slueb äugetlich fah mein Sreunb gut aus. Gr hat« feine, fleine ariflofratifche |)änbe; um feine Sippen fpielte immer baS Sächcln einet übet« itbifchen Jteube, unb jebeS bet wenigen SBotte, bie et rebete, be» roieS eine fo feine fterjenSbilbung, roie fie teine menfehliebe ©djule unb Stjiehung, fonbern nut bet oetttaute Umgang mit ©ott oer« leiht.

Gr roat ein Seibenroeber, unb roenn et roebte, fptach et oft halb» laut mit feinem ©ott. GS roat, roie roenn ein SJIann mit feinem

Steunbe rebete. Utein Karne fam oft batin oot. 3cfj oerftanb nicht« Kähere«; aber e« roat mit wichtig genug, bajj et mit öott übet mich tebete. Äurj, e« roat eine ibeale Jreunbfchaft jroifchen bem Äinbe unb bem ©reife. Unb fie beflanb fort, al« et längfl nicht mehr roat. Oft, befonbet« in 3eiten be« 3roeifel«, trat ba« SJilb be« alten SBagner oot meine Seele, unb eine Stimme fragte: OTeinfl ©u roittlich, ba§ bet geirrt hätte? — Sa« fcfjien mit in bet Sat oiel unbenfbatet, al« ba§ Saoib Straufi, CE^rtfHan 93aut unb nun gat Crnft Kenan famt ben fetten 25üchner unb SOToIefchott auf bem |>oljroege feien."

©et alte QBagner [jat oft fegnenb feine sitttigen |>änbe bem Otto aufs |>aupt gelegt. Otto guntfe iß fcfyon bamals roie alle Seit fpäter bem frommen öetue unb aller Unnatur abljolb gemefen. 2lber bie fegnenben •£)änbe beg alten ©etbenroebetS f)at er gerne auf feinem Äopf gebulbet. @3 roat ifym roirflief), als ob in biefen •£)änben eine Uftacfyt bet 23eroaf)rung fei, bie et nur 311 nötig brauchen fönne. ©et Slite betete fegnenb etroa fo:

„£afj ihn nicht oon Seiner Stite, |>ert 3\*fu G^rtfte, Su grojjei Äönig unb |)cilanb bet Seelen. £afi ihn nicht; heute nicht, morgen nicht, — nie, — nie — nie — in Croigfeit nie! |)alte ihn immer nahe, ganj nahe bei Sit! 33ereite Su ihn, mache etroa« au« ihm ju Seinem 3>tei« unb Kuhm. 3a, Su fannj! e« tun, Su roitjl e« tun. Simen, |»ett 3efu, Simen!"

©et alte SBagner machte e3 genaufo roie Ottoö But­ter. öerabe in ben 3^iten, in benen Otto fcfyroacf) unb fränflid) roat, f)ielt er fto^Iic^ an ber 3werficl)t feft: ,,©u roirfl gefunb roerben. 3cf> roeiff eö. öott roill ©teb nod) in feinem Dteicfye gebrauten, fei nur getrofi!"

©ie „Sfyeologie" beg alten ‘JBagner roat ber beS fcfron erroäljnten fcfyroäbifdjen „©tünblerg" fefyr oerroanbt. ©a3 roat fein ßlement: bie Siebe öotteg ju preifen. ©a\* bei leuchteten feine Slugen. 3B i e mübe backte unb urteilte er über bie e n f cf) e n, aucf> bie gott' lofen unb böfen! QBenn et oon ihren ©ünben unb Untaten hörte, jagte er wohl: „3a, jo treiben fie cö nun, weil fie öott nicht fennen. QBenn fie ihn fennen mürben, fie wüt« bcn ihn lieben. 9J?an fann ihn nicht fcnnen, ohne ihn ju lieben." QBenn Otto einmal fragte, wa$ benn mit benen gefchähe, bie ftürben, ohne öott ju fcnnen, bann erfchien auf bem öeficht beö alten SBagner ein feineö, wiffenbe3 Sächein, unb et fagte: „öotteö Siebe ju bcn CÖfenfcben ffirbt nicht mit, toenn ber Seib be3 SO?enfchen ftirbt!" — Slbet bann brach et ob unb oetfcblojj ftd) feiber ben ^D?unb: „Sag tfi noch nichts für Sich".

Äein QBunber, bajj fich auch Ofutter guncfe mit bet 3eit immer mehr in bicfe öebanfen bineinlebtc, bie fie ihre Stcunbe, bie ‘pietiften, oortragen hörte, ©ie fonnte wohl ganj gebetmnigooll tun unb ihrem Otto ins' Ohr flüffetn: ,,3d) weif? wag, ich weif? mag, aber man barf eg fich nur ing Ohr flüftern. |)öre, ju allerlei werben noch alle 'üftenfchen feüg werben." Unb bag liebebebürftige Ser? bcg fletnen Otto hat fich gerne unb begierig folchen öebanfen angefdjloffen. Slber fpäter alg 9)fann, ber mehr grfenntnig gewonnen batte, hat §uncfe hoch feine ernfi” liehen 3n>eifel gehabt unb behalten, obbieSebteoon berSllloetföhnung wirtlich biblifch fei unb ben höchffcn Stiumpb ber Siebe öotteS batfMc. 3n>at ifi bag 'IBifjen um bie Siebe öotteg unb bag Soffen für bie TOcnfchcn auch bem alten Otto gunefe Sebengelement ge\* blieben. Unb er hat für Diele, Diele Ulfenfchen, eigentlich für bie meifien gehofft, baff fie fich noch einmal in ben Bereich bet Siebe unb beg Siebtes hineinjiehen laffen.

Slber er fragt: „Ob **alle?** Sie ‘Kajeftät unb Sreibeit ber menfcblidjen ©eele macht auch einen bauetnben ©ibetflanb unb eine bauetnbe QSetfjärtung gegen ©ott möglich. 3a, ti gab auch in mei­nem fpäteren Sehen ©tunben, »o itf) bas ©cbaubcrn an mit felbfi oetfieben lernte. 9?ein, liebet QSatet SBagner, g a n 3 fann icfj nicht mit ©it geben. 3ii<bt gan3, abet fafl gan3, unb am Iiebjlen rcäte mit, roenn ©u gan3 tecbt unb ©rojjoaler 3?eumann unb fein Snfel gan| untecbt batten."

<2Bem ©ott toiU rechte ©unft ertoeifen!

Otto guncfe ijt jeit fcirtcö Sebent gerne unb oiel ge- tcifl. 3n feinen 23ücf)ern nehmen Dleifeerlebniffe einen grofjen ein. Gr hatte aber auch eine rounbertrolle 6abe, überall etroaS ju erleben. OJan fann ihn um biefe öabe bireft beneiben. GS gibt ^DTcnfcfjcn, bie brauchen blog ein paar hunbert Oieter aus .ihrem |)aufe hetauSju- geljen, bann haben fie feffon faft fooiel erlebt roie anbete, bie bie ganje (3ßelt umfegeln. Siefe 0abe oerbanft Otto gunefe auch roicbcr feinet Butter. Sie oerftanb ftch ganj trefflich «uf bie Äunfl, überall etroaS ju erleben. Saturn mar baS Oteifcn mit ihr immer ein öenuff. Unb bie But­ter reifte fürs Sehen gerne. Sie Wahrten unb 33ege, bie Otto in feinen Äinberjahren mit ber Oiutter machen burfte, roaren immer unoetgeffliche |>öhepunfte unb Sidft- blicfe in feinem an QSerjicht unb Gnttäufchung reichen Äinberleben. Gelegentlich mar auch ber Q3ater mit bei bet Partie, aber bie grofje PtapiS gab bem otel bean- fpruchten Sanbarjt nur feiten für folche Unternehmungen frei. Gin beliebtet Keiferei für bie 0?utter roat baS fünf ©tunben oon QBülfratf) entfernte Oiülhetm an bet fKuhr. 2ln bet ©tabt hing fie baturn fo fehr, weil ihr SSater bort lange Paffat geroefen roat unb fie felbet bort 16 3ah« ihreö Sebent oerbracht hatte. Pafior Reumann unb fein fteunblicfjeö Söchterchen Einehen roaten in ben -fbersen ber Q^ülheimer unoergeffen. Unb roenn bie SoftorSfrau

auö QBülfratlj mit ifften Suben nad) 0D?üIf>cim tarn, burfte fie gcmifj fein, baff man fie in Dielen Raufern gerne unb gaftfrei aufna&m. Siefe öaftfrcunbfdfaft mürbe gelegentlich fo intenfiD auögeübt, baff bie gunefe» Suben mit Detborbenen Ktägen nad) QBülfratf) surücf» teerten unb beim Sätet in bie Äur gelten mußten.

Sie Butter legte iljte geliebten Sknberungen nach Ktülfyeim am liebften auf <Scf>uftcrö Kappen jurücf, aud; bann noefy, als fd)on bie elften Sifenbafynen fitsten. @ie meinte, baö öelb für bie Sabn fönne man fparen, baö gäbe man beffer ber Ktiffton. 3Benn aber mitfiid) einmal eine Keife mit bet Stfenbafyn geplant mar, bann entmif\* feite Ktutter §uncfe ein merfmütbtgeg 8efd)icf, ju fpät jum Safynfyof $u fommen, unb mef)t als einmal faben bie Keifenben ben 3u<5 getabe abbampfen. Set ©offn Otto f>egte gelegentlich ben „Serbacfyt", bajj bie Ktutter folcfjeö 3ufpätfommen mit 2lbfid)t betriebe, bamit ber alö gafyrgelb Dorgefef>ene Setrag bod) noch if>ren •fpeiben» finbern jugute fäme.

3Bollen mir niefjt einmal Ktutter ^unefe mit jmeien ihrer Suben auf einer Keife begleiten? Otülheim an ber Kuf>t ift baS Keifejiel. Sin glühenber ©ommertag neigt ftef) langfam bem Snbe ju, unb ben Otto unb ben Sern» hatb plagen arg Surft unb ßtfchlaffung. Sie Sürme Ktülheimg tauchen in ber $etne auf. Stn alter Otann, ber not feiner Sütte in SergmannStracht fitst, mirb um eine (2rfttfd>ung gebeten. Salb laben bie btei Keifenben fief) an föftlichem Quellmajfer. 3a, baS tut gut. Stber Diel fefjörrer ift bod) noch bie Öefcfficfjte, bie Otutter §uncfeö Äunft bem Sllten entlocft. Sie Kiuttet l)atte nämlich mit if>ren f>ellen Slugen gleich entbeeft, baß Dor unb in bem |)aufe breimal berfelbe merfmürbige Sibel\* fptucfr gemalt mar: „3(t biefer nicfrt ein Sranb a u g b e m § c u e r g e r t f f e n ?" 3frre lebhafte “Pfran» tafie roittcrte frinter btefem ©ptucfr gleicfr eine intetef» (ante Sefcfricfrte. Sie muffte ber Srojfoatet erjä^Icn! 6t tat eg aucfr gerne, unb (eine 6rjäfrlung fjatte bie bret Sc» fucf>er halb in tfjrcn Sann gezogen:

„©cfron mein Sätet ijf Sergmann gemefen wie alle (eine Sorfafrren, unb cg mat flat, baff mit btei Jungeng aucfr mieber Setglcute mürben. Sag mat für ben Sätet ein ficket unb (cfröner Sag, als aucfr icf>, bet jüngfie (einet ©öfrne, 3um crffen 3DSafe mit in bie Stube fufrt. 6ineg 'Dforgeng, alg mir roie übltcfr 3ut Sltbeit gcfren moüen, bittet ung bie 9Jfutter tränenübcrffrömt, mit möcfr» ten freute ju |)au(e bleiben. 3m Staum frabe fte ©cfrtecf» licfreg gefcfraut unb gefrört. 6g frabe im Serg furcfrtbat gebonnett, unb mit (eien tot frerauggetragen roorben. QBir fönnen bie 3J?uttet faum berufrtgen unb macfren ung enb» lief) ein menig bebrüeft oon ifrt iog unb eilen jur Slrbeit.

Set Sätet bleibt auf bem ganzen QBeg ernfl unb fcfrmeigfam. 6t mitb aber noefr etnftet, alg ung ein QBeib begegnet, bag überall alg munberlicfr unb fralb oetrüeft galt, unb bag ung unter gellenbem Sacfren unb fcfrauer» licfren Srtmaffen ein 3Kal umg anbete entgegenfefrreit: „|)a, fra, fra, fra, bet Setg ffürjt ein! poltet! QBettet! Son» net! Ser Serg ffürjt ein! Set Setg ftürjt ein!"

Set Sätet iff ftill jum Oberjfeiget gegangen unb frat ifrm oon bet Sorafrnung bet UJfuttet unb oon bem grau» figen Sieb beg rounbetlicfren QBetbeg etjäfrlt. Set Ober» (feiger, ein brauet unb gemijfenfrafter Ufann, frat bie ftumpelg jurücfgefralten. 6t frat bie Stube erjf auf ifrte ©icfrerfreit unterfuefren laffen. Siefe 'Prüfung fiel uöllig betufrigenb aug. 9fun frinbett ung nicfrtg mefrr baran, mit

einem frt>E>Itrf)en „ölüd auf" in ben Serg etnjufahren. 2lber bann ift bag Unglüd hoch ^ereingebroc^en. 55er Sätet unb mir btei 3ungen3 haben am weiteren »otne in bem ©tollen gearbeitet. Sa fam auf einmal auö bern Snnern ber Grbe ein entfe^Itc^eö Sönnern, unb bet Serg oor unö (Kirnte ein. ©it marcn lebenbig begraben. 63 roaten furchtbare ©tunbcn bort unten. 2113 erfter fiarb ber Sater. 3n feinen 'Sieberphantafien fchaute et oor feinem 6nbe munbetbate f)immlifcf)e 'Singe unb feierte mit ber ©utter ein ©icbetfehen am hifMnen Strom. Sät alle hat et noch einmal — fchon im Salbfchlum- met — gebetet. 63 traf mich mitten in3 |)et3, al3 ich bran fam unb bet Sater fafi bcfchroörcnb jurn |)etrn flehte:

„Unb meinen Steinen, meinen |)enbtid), bet nod) fo ent\* feint ift non 'öit, liebet |)eilanb, of>, ben teige Du roie **einen 23 t a n b a u $ bem 5e«e** **\*!** mugt 'öu mit juliebe tun, mein |)ctt unb mein £eilanb!"

3ch ha&e bamal3 gelobt: |)crr, mein 6ott, fomme ich hier noch einmal h«au3, bann foll mein geben Sir ge­hören, fo rote ba3 geben meine3 QBaterö unb meiner Stü­ber. Sie Stüber finb bann auch geftorben. ©ich aber hat nach fünf Sagen unb oier ©tunben bie [Rettung3- mannfehaft au3 meinem furchtbaren Öcfängni3 befreit. 3ch fiel meinen [Rettern, ohnmächtig roerbenb, in bie Sltme.

2113 ich mieber crroachte, faff bie ©utter an meinem Sett, hielt meine |>anb unb lobte ©ott unter Sränen. 3ch fonnte mid) auf nichts mehr befinnen, roa3 gefchehen roar, bi3 ©lodenfchläge burd)3 §cnfter brangen unb mir bie ©utter auf meine grage, roatum man läute, unter bitterlichem ©cijluchsen antroortete: „Sie ©loden läuten

3 'Jundc

33

über bem offenen 8rab ©eines Q3aterS unb ©einer trübet, ©u bift ber einige, ber in bem furchtbaren Un» glücf mir erhalten blieb." — 3ch habe mein QSerfprechen toahrgemacht unb ben ‘Pfab ©otteö befchritten. 3dh habe oerfucht, bet Butter ein fütforglicher unb bantbarer ©of>n ju fein, unb-wir finb gemeinfam auf bem 3Bege beS gebend gegangen, ©ie SJZutter ifi aber nur noch jwei 3ahre bei mir geblieben, bann ftarb fte an bem |)etj' leiben, baS ihr feit jenem ferneren ©rieben ju fchaffen machte. 3d> aber bin baS ganje geben hindurch bem 23ergmannSberuf weiter nachgegangen. SJteifi bin ich ein' fam gemefen. 3roat hab ich mir ein QBeib genommen, aber eS fiatb fchon halb bei ber ©eburt beS erften Stinb\* leinS unb baS Äinblein mit. 3eht bin ich alt geworben unb freue mich auf ben Sag, an bem ich am Sfjrone ©ot» teS all bie deinen wieberfehen batf. Siun tennen ©ie baS ©eheimntS beS ©prucheS in meinem |>aufe. ©ott hat mich wie einen Stanb aus bem §euer gerettet, ©afür will ich >hm ewig bantbat fein."

QBenn auf ber ganzen Steife nach SMheim bie bcei QBüIfrather nichts anbereS erlebt hätten als baS Srjähl' fiünbchen bei bem alten ©ergmann, ber ‘Keg hätte fich fchon gelohnt, ©em jungen Otto hat fich bie ©efchidjte unoetlietbar eingeprägt, unb ©ott hat fte fpäter immer mieber in feinem -öerjen lebenbtg gemalt.

©o intereffant gtng’S natürlich nicht immer ?u. Slber langweilig tonnte eS bei einer SKutter, bie fo prac^tooH erjählen unb fo herrlich erleben tonnte, niemals fein, öe\* legentlich tarn auf folgen $af)tten bie langfam auöfter\*« benbe ‘pofffutfehentomantif noch ju ©f)ten. ©inmal fafjen bie SKutter unb Otto mit einer Steihe oon 3uben in einer “pofitutfehe jufammen. ©ie geute rauchten einen fcheufP

liefen Sabaf, ber bie £uft fafl unerträglich oerpeftete. 9Benn Butter $uncfe auf ihrem guten cPofin?agenrecf>t beftanben hätte, bann hätten bie ‘•Dtitfahrenben baS Stau\* chen fofort einjMen muffen. @te fchlojj aber mit ben 3^ ben einen Vertrag, liefet Vertrag gemährte ihnen baS Stecht, nach ^erjenöluft meiterjuqualmen. Sr legte ihnen aber auch eine ‘Pflicht auf, unb bie beftanb barin, gebul» big baS JeugniS oom SflefftaS 3efuS anjuhören. ‘Sie 3uben haben baS auch mtrflich getan, unb SKutter $uncfe hat bie Chance ber 3ubenprebigt maefer auSgenüfct.

**311$** 0ctyü(er unb ©pmnaftaft

Oh, es mar hettltcf) ju reifen, hoppelt henlicf) in bet öefellfchaft ber Butter. Slber eines SageS trat ber Otto eine Steife an, bie ihn nicht nur für einige Sage, fonbern für lange, fange 3ät aus bem SlternhauS führte. Unb baS mar bie Steife nach ©üterSlof), auf baS bamals im ctfien Aufblühen begriffene chtifllidhe öpmnajtum. Otto Sunde hatte fich nämlich, allen ©chroarsfehereien jum Stoh, aus bem ©tabium ber Äränflidjfeit unb ©chmädf\* lichfeit allmählich h^rauSentmicfelt unb biefe Srbe immer noch tiicht oerlajfen, obmohl ihm baS oft genug gemeis\* fagt morben mar. ßr fing entfehieben an, jtärfer unb fräftiger ju metben. ßs muffte tatfächlid) baran gebaut merben, für ihn, ber bisher immer nur mit Unterbrechung gen bie ©chulban! btücfen fonnte, eine orbentliche ©dfule auSftnbig ju machen, bamit er etmaS Süchtiges lerne unb einmal Slrjt unb Stachfolger feines QSaterS in QBülfrath merben fönne. Unb bie QBahl beS fotgfam fich umfehen\* ben QSaterS fiel eben auf öüterSloh.

35

**3»**

2ln jenem Oftobertag beg Jahreg 1851, alg Otto Sunde, smifchcn 53ater unb Butter fchreitenb, bag Gl» ternhaug oerliefj, mar et 15x/2 Jahre alt. fortan mürbe et blojj nocf) ju S8cfucf>cn ing Glternhaug ^urücffefjren. 55a nimmt eg nicf>t munbet, bafj Ottog jmffntmgsftobem 55rang, 3um Semen in bie 3Belt hinaugjueilen, allerlei QBehmut beigemijcht mar. Gg mar ein regnettfcher EDfor» gen, alg bie btci burcf) bie leeren ©tragen oon QBülfrath gingen. 55ag fcf>auerlid)e ERegenroetter mar nicfjt baju angetan, bte Stimmung ju heben. Slbct bocf) mürben bie brei EReifenben halb fröhlich, unb biefe Sreube tonnte nicht einmal mehr getrübt merben, alg fie auf ber (Station Slpratf) bcm gcrabe entcilenben 3uge — mie fcfjon fo oft — nachfehen mußten.

55er Grunb aber ber fröhlichen Stimmung mar ein ERegenbogen, ber ganj plöhlich, nachbem ein EJBinbfiog bie Eföolfen fortgeriffen hatte, bireft über bem Heimatort QBüIfrath flanb. $ür bie EEKutter, bie ja alleg Srbifche im |)immelgfirf)t fah, mar bie Sache tmllig flat. 5)iefer ERegenbogen mar fein gemöhnlichct ERegenbogen, fonbern ein3eichenbegöebenfengöotteg für ihren Jungen. Sie Jagte ju ihrem in biefer roeiheoollen Stunbe für ben mütterlichen 3ufpruch befonberg aufgefchloffenen Jungen:

„<5tf>au, mag bet liebe 0ott bit ba für eine ^rebigt f)ält, mein liebeg, liebeg Äinb. 3e$t, ba bu bag Elternliaug oerläffeft, fagt er bit mit biefer leud)tenben |>immelg[djrift: (Bag auch fcmmen mag unb tommen rnitb, meine ßnabe foD niefjt oon bit roeitben."

Saffen mit Sunde noch meitererjählcn:

,,Zd) fiel bet (Butter um ben £alg. Ein befeligcnbet, ^eiliger H?ut tarn übet mid). 3cf> routbe burd)flri>mt oon bem einen Öe» banten: Sleib beinern 6ott nur treu, unb adeg, alleg »itb ^etrlicfe

enben. <Borrocirl« an öotte« |)anb! Shidj mein QSatet roat tief» bewegt. 6t fagte nicht«, aber ich fab roobl, roie et ficb abroanbte, um beimlicb eine Steine au« bem 2Iuge ju roifdjen."

'Set SJnfang in ©üterölof) mar nicht leicht. Slbct für baS Ginleben mat eS eine große -fMlfe, baß in jenen 2ln\* fangSjeiten beS ©üterölo^er ©mnnafiumS bie einzelnen klaffen fo übetftcf>tlicf> flein maten. GS fah fafi roie ein größerer ^amilienfteis aus, roenn bie Schar bet arf>t Quartaner, non benen einer unfer Otto gmtefe roat/ um ihren oäterlichen itlaßenlehrer faß. GS berrjeßte eine gute Stamerabßhaft unter ben Schülern. Sen Otto, bem bie heitere unb poefieoolle 2lrt ber Butter jugefailen roar, hatten fte alle gern. Qßie freute ber 3unge ftch, baß fich feine öcfunbheit immer mehr feftigte unb baß et, ohne ein „Überflieget" ju fein, in ben einjelnen jachem gut troranfam. QSor allen Singen in bet ©efehieiße unb £itc- ratur unb im lateinifchen unb beutfeßen Dluffaß ließ er fich »on niemanbem etroaS trormachen. ÜJfathematif unb 'Phhfif locfte ihn weniger.

Qlber oergaß Otto auch nicht fr« ‘Prebigt beS Dlegen\* bogenS? Slieb er ber ©nabe ©otteö froh unb geroiß? Schritt et tapfer mit feinem -f)eilanb rrorroärts? GS fa\* men in Gütersloh 3eiten, roo Otto $uncfe feinem öott fehr fern rücfte. Sann gab es auch roieber Stunben, in benen ©ott mächtig ?u ihm rebete.

Unvergeßlich iß bem Otto jener Sag geblieben, an bem Johann |)inrich <3Bi ehern, ber Sätet bet 3nne\* ten Dßißion, im öüterSloher ©pmnafium bie Dßorgen» anbacht hielt. Sie Diebe QBicßernS fuhr ihm tief tnS öe\* mißen. Set -Öeilanb mürbe als ber auSgemalt, in bem alle Schönheit -fMmmelS unb bet Grben befchloffen iß. Unb biefet Scßönße unter ben ‘Jßenfdjenfmbetn hot fich im Stenß feiner armen Stüber auf Grben aufgeopfert unb

baö £reuj erwählt. Safjen roit Otto gunefe felbet 6e- rieten, mag für jünbenbe 3Bortc SBidjern ben ©cfjülem iutief:

„2ln bie Salten biefeg Sreuäeg —• hierbei berührte er mit fei» nen Ringern leife unb ehrfurcf)tö»otI ein Ätujifijr, bag Bot ihm fianb — an bie Salten biefeg Sreujeg mügt ihr, bureh beg Sreu­jeg Sraft, eure 3«0enbfünben nageln, — ade« öemeine, ade« Un­reine, ade ©elbflfucht, adeg mögt 3f>r bem Sünig beg Sid>tg jum Opfer bringen, mag bet Sinfletnig unb bem Sobe angehört. ©d)wö- ret ben Sob aden geheimen ©ünben, ergreifet bie |>anb 3efu, beg Sichtfonigg, unb ihr »erbet 'Kenfdjen fein, in beten fierjen unb auf beten Sippen ©ang unb Slang nimmermehr erftirbt. Sie ©iinbe macht Gucg talt, finfier, (lumm, traurig. SBoljnt aber 3efug in euch, fo machet auf Segeiflerung unb Jreube, 3ugenbluft unb Sieberluft, ohne 3iel unb Gnbe. 3m Flamen meinem Sönigg 3efu« (Ehriftuö »erbe ich Such 3ünglinge ju feinen fteichggenoffen, »erbe ich Such 3» (Streitern in bem heiligen Stieg."

Unb er hatte ung geworben. Gr hatte m i d> wenigfleng gewor­ben in jener ©tunbe. UBenn cg auch noch butch manche ©djwan- tungen, SBirtniffe unb Sinfterniffe hinburChging, wenn eg auch noch längft nicht jum Coden unb ganjen Ghtijitcerben tarn — bennoch fanb ich in bem alten ©ein unb 3Beg feine bleibenbe 3tuhe mehr. O Sanf, taufenb Sanf bem OTanne, ber in jener 3\*it- ohne eg **3**U ahnen, heitigeg Seuet in mein |>etj hineinwatf! S3ag ^Bichern bamalg ju ung fagte, bag war grog unb gewaltig, aber eg war mir nicht eigentlich neu. Stein, nicht bag, wag et fagte, fonbetn bag **wie,** — bet © e i f **t,** bet in ben (Sorten flammte, bie **Perfönlichteit,** bie bahinterjtanb, — bag fchlug bureh- Unb alg bet herrliche OTann nachher, wie ein 3»\*ngling frifch, mit ung fang unb mufijierte, alg et ung bann fagte, bag in bet Siebe j**u 3efu** unb in bem **ffampf gegen bie ©ünbe oder ftteuben** unb jlfo^auch adet Siebet unb Sarmonien Q**uede fei,** — burebjuefte cg mich biitjärfigTSäfTnTbemGhfifUöetben ade üttfere 3beale et- füdt feien, ich empfanb eg angepchtg biefeg begeijlerfen TOanneg unmittelbar, bag ein S i n b © o 11 e g fein auch geigt, ein glüet- liehet, friebereicher, für bie QBelt nüglicget SJtenfcg fein, ein (Dtcnfch ood Segeiflerung, ©ang unb Slang, ein (JJJenftg ood Siebe, Sicne« lufl unb Sattraft."

2Ji«h« fjatte ich gebaut, ba« (Ehtijlentum fei gut, eine ju< **künftige** ©eligfeit ju gewinnen. 3e?t aber leuchtete mit auf, bajj ade« Sicht unb ölücf bet **öegenwatt** batin bcfchtoffen fei. 3ch ahnte ti, bajj ad bie gtofen IBotte, bie ein SJtenfchenhetj mit ©ehnfucfjt etfiiHen: Stiebe, Ste“t>e/ Steiheit, Siebe, TOtleiben, iSatmhetjigfeif, Unfchulb, Feinheit, SBahtheit, Schönheit, — bajj fie ade in 3efu ihte SMenbung unb Sude gewonnen hatten, bafj fie in 3hm leibhaftig »etfßtpetf feien, — bajj ade biefe gtojjen Sachen, bie mit mit einem SBott **„Sehen"** nennen, burdj 3h« unb butch 3hn adein un$ OTenfdjen mitgeteilt würben. Äutjum, ba« 3beal, ba$ mein |>erj fuchte, eä tauchte mit auf, ob auch noch unfiat unb oetfchroommen, in bet öejlalt 3«fu ffht'P'-"

ßljtiffug ^attc fräftig um bag |)etj beg jungen Otto Sunde ju »erben begonnen. 2lber aucf) bie böfen iJfädjte machten ficf) auf. Unb fte fyaben fein Seben in gefährliche Ätifen unb an friedliche Stbgrünbe geführt. Sine 0e\* fettfchaft oon jungen, leichtfinnigen SIbligen, bie Ottog gefeilige unb poetifdje Saiente bannten, roarben ihn an. ßt brauchte nur ben QBitj unb bie ‘poefie ju (fetten. Süt bag 0elb unb bag Siet unb mag fonjf jut öefettigfeit noch notig mat, famen bie reichen |)err[ein gerne auf. Unb ehe Otto ftdj oetfaf), mar et mitten in einem muffen Sreiben btin. Öbe unb leer mürbe eg in feinet Seele. Sag Seten ^otte faff auf, bie Sibel biieb ungenü^t liegen. 2luf bag Dfachhaufefommen unb bag QBiebetfehen mit bet fKutter freute et fidj gar niefjt mehr. 3n feinen guten ©tunben efeite ihn bag ganje angeberhafte Sterben gtünblicf) an. ßt muffte genau, baff et ben befferen Seil feinet 9Befeng fcfjdnblic^ oerriet.

2(ber öotteg önabe rifj ihn nocf> rechtzeitig oom Qlb\* gtunb jurüd. ßineg Sageg rüdten bie Äumpane, bie mit 3oten nie fpatfam umgegangen maten, bem Otto mit einet ganj fcbeufjiicfjen, unfittlicfjen 3umutung auf ben 2eib. Sa burchjudte eg ben mie ein 2Mi$: „Su oetfemmji bei biefer Sknbe an £eib unb (Seele, jet$t aber betaug aug ihren Schlingen!" 3ornfprübenb marf et bet öefelffcbaft bie ©emetnbett i^reö Stcibeng oor unb Detficfj ben ^reig für immer. Samit mat ein ©ieg gewonnen, bet fiel) fyctr\* lief) augroirfte. 'Sie fommenben Kämpfe mürben butef) biefen ©ieg leichter. Sg mat gut, baff bie ©ünbe in bet ganj maffioen unb fc^änblicfjcn öeffaft beg Safierg fid> ihm genaf>t f>atte. ‘Sa gingen ibm bie Slugen auf. Sie ©ünbe tn ben feineren ginnten bet Q3etfübrung batte er fange jum ©«haben feineg inneren Ofcnfcfjen überfeben.

Unb nun geben mir mieber einmal mit Otto gunefe auf Reifen. Sg banbeit ficb um eine [Reife, bie brei junge, boffnunggooffe 'Primaner oon ©ütergfob nach Q3temen geführt bat- Sin einem ‘Pfingftfamgtag jogen bie manberfroben ©efelfen in bie alte -jpanfeffabt ein. ^0?tt feinem öebanfen abnte Otto gunefe bamafg, baff fein gufj bie ©tabt betteten batte, in ber et fpäter 36 gabte fang bie Hauptarbeit feineg Sebeng tun folfte. Ser be\* beutunggooffe Höbepunft ber ganjen [Reife, bie an fro\* bem unb jugenbficb unbefümmertem Stieben reich war, mar für Otto ber ‘Pfingffgottegbienfl in bet Äircbe ©t. ©tepbani, in bem ber geifiegfräftige 'paflor [KR a I \* I e t prebigte.

Siefe ‘Prebigt batte auf Otto gunefe eine ähnlich bin\* reifjenbe 'jßitfung mie feinerjett bie IPforgenanbacbt SBi=» cberng im öütergfober ©pmnafium. 21m beffen faffen mir ihn aug btefer ©tunbe heiliger Srfcbütterung unb eineg erneuten Slnffopfeng ©otteg mieber fefber erjäbfen:

„$iefe ^eilige, unn>iber|tel)li<i)e Segeifterung, biefe flammenbe 25erebfamfeit, in ber auch bet fhimor, ja bie 3ronie ihre «Stelle fanben, »erbunben mit ber ^öd^fien 9?atüriicf)feit, Ginfait unb SBabrbaffigfeit, — bie« alle« roirtte jufammen. Unb bann ein unau«fpretbbare« Gtroa«, ba« ©efjeimni« jebet graften $crfönlicf)teit.

**ein** {»eilige« Seben ging bureb bie QSerfammlung. **ein** ^eilige« Seben unb Sfnbetcn ging burd» mein junge« |>cr**3**. 9?ocb nie not» bet batte **id)** einet 'ptebigt t>on Anfang bi« ju Gnbc folgen fön- nen. fallet bagegen hätte hoppelt fo lange teben bütfen unb itb märe botb nicht abgefebroeiff.

3rf> roat in jenet 3eit oon febt roeltlicben Strömungen bin unb bet beroegt. 3?ad> biefet Prcbtgt fagte ich mit erfebiittett: ©et OTann bat teebt, unb menn et teebt bat, bann bafl bu unrecht. ©ie- fet Utann, bet mit einem ©djlage mein 3beal routbe, roat offenbar ba«, roa« et roat, burd) ben **Glauben.** Sdj ahnte in jenet ©tunbe, bajj ba« ßoangelium, roie nicht« anbete«, alle unfte 3beale erfüllen fönne. 3n meinet 3uscnb ooH Sianfbeit batte ich ba« ßbtifcntum bureb meine Dfuttet fennengeletnt al« bie m i I b e S t o f t e « m a cb t, al« bie 3uflud)t bet ßlenben unb Sltmen. 3e$t roat bet 3 ü n g 1 i n g in mit erroaebt. eine unenblicbe ©ebnfuebt, ade«, roa« **ibeal, febön** unb g r o § roat in bet 33elt, in mich aufsufaugen, erfüllte mich. — Stteine Sreunbe unb ich roaten bi« babin bet Meinung, bajj ba« ebtifantum b i e f e ©ebnfud)t n i tb t beliebigen fönne. Unb nun fam biefet Utallet unb behauptete ba« Gegenteil. 3a, feine ganje ^etfönlicbfeit b e ro i e« ba« Gegenteil."

9?ad) biefer ‘Prebigt fagte Otto gunefe feuchten SlugeS unb mit jitternber Stimme feinen etfcfytocfcncn §teunben:

„|)ört 3ungen«, roenn b a« ebtigentum iff, roa« un« btt 'paflot geptebigt bat, bann roill ich auch ein rechtet ßbtiP wer\* ben, ja, bann roerbe ich roobl noch 5 b e o I o 9 e."

‘Sie greunbe, j>{e Ottos Srfc^ütterung nidjt miterlebt Ratten, fcfymtegen oetfMnbniSloS. <2öar es nid)t auSge- madjte ©adje, ba§ ifjr greunb 2lrjt roetben mürbe? — ÜJiutter gunefe unb bu, „alter ‘JBagnet", merbet ifjr mit eurer feffen Hoffnung, baff ber Otto einmal baS Soangelium prebigen mirb, am Enbe bocf> recfyt bemalten?

3ft bie ©irfung oon OMetS ‘pfingftprebigt auef) im öüterSlofyer @d)u[-2UItag fräftig geblieben? Ol), ber Otto mar noef) lange fein entfd)icbener C£f)cift. 3mmer mieber mirb baö neu aufgetaucfjte 3iel bet 3efu$nacf)folge

oerbunfelt. 3mmer roieber entflammt baS |>et3 für bie rein weltlichen Sbeale ber ‘Poejte, bet Schönheit, ber 9to» mantif. Aber ganj oerflungcn ifi baS SSremer (Stlebnis nicht mehr. (Sine leife innere ©timme mahnte immer wie\* ber: „9?ur bei 3cfuö finbeff Su ben Stieben, ben Su im tieffien -Öerjen fuchff." Siefe feibe innere ©timme riiefte auch immer roiebet bie Sljeologie in OttoS SÖIicf« felb, inbem fie aufforberte unb oerhiefj:

,,öef) in bie $ Ideologie hinein. 3nbem ©u atbeitefl im ©ienfl 3efu, toirfl ©u 3hn etfennen al« ©eine« lietjen« ©oft unb Seil."

23alb fam ein äufjereS (SreigniS hinju, baS bie ficb langfam anbabnenbe innere |>infeht jut Sbeoiogie ftäf- tig förberte. Als Otto in ben Oficrferten beS 3al)teS 1856 bem QSater bei einet Amputation fleine Reifer« btenffe tun foilte, fiel er in Obnmacbt, »erlebte ftch beim Sailen gehörig unb muffte für einige 3eit ins S8ett. Sa mat’S mit einem Schlag flar, baff ein 3unge mit fo jat\* ten Heroen fein Arjt werben fonnte. Sie Butter fab natürlich in btefet Ohnmacht baS ^Balten ber |)anb öot\* teS unb mar juoerfichtlicher als je, baff ihr 3unge aum 'prebiget beS (SoangeliumS berufen fei. Sem fam eS fel> ber immer mehr fo oor, baff fein QBeg in bie Rheologie führe. Unb mit fehen ihn bann auch tatfächlich nach be« ffanbenem Abiturtenteneramen als flotten ©tubenten nach l^alle auöfliegen, um bort bem ©tubium ber öotteS\* gelahrtheit objuliegen.

®ie Anfänge in ber Geologie.

fSfit ber Sinologie wollte es junächfl nur fchlecht twr\* angehen. Otto geriet in ein nicht gemeines, aber bodj recht oberflächliches Sretben hinein. (St tat bei ffubenti« fdjen ©eiagen roacfcr mit, obwohl man ihn nicht eigent\* lief) bet Unmäßigfeit besichtigen fonnte. St fucf>tc fief) auch feine groben unb müfien öefeilen als Umgang aus. Slbet jebenfaüs genoß baS junge Stubentiein recht feine Freiheit unb oerfiel einem gefalifüchtigen <3Befen. Stn äußeres Seichen baoon mar ber forgfam gepflegte, jier» liehe fchmarje Schnurrbart.

Slber feilten benn rotrfltch bie tn ber Seele beS jungen Stubenten hoch norhanbenen guten Äeime aufs neue ju fränfein unb ju uerborren anfangen? QBar benn ba nicht in |)aße ber befannte 'profeffor S h o t u cf, ein origineller öotteSmann unb ein Däteriidjer greunb unb Seelforger Dielet Stubenten? |)ätte bet bem Stubenten Otto guncfe nicht innerlich halfen fönnen? gunefe mar ©joiuef feht empfohlen roorben, unb ber berühmte 'profeffor intereffierte ftch auch eine 3eitlang lebhaft für ben jungen OTann. ©och ein OSertrauenSoerhältniS srotfehen ben betben entffanb leibet nicht. Shoiucf gewöhnte fich beforgt unb mißtrauifch baran, oon $uncfe als bem „roiiben $uncfe" ju fptechen.

©och ht« irrte ber ‘Profeffor. ©er jujeiten auSgelaf« fene unb fchneibige Stubtofus — bas mar nicht ber ganje unb bet eigentliche gunefe. ©aS 2$efie, maS ein '■Bfcnfchenhets finben fann, fehlte bem Stubenten: et hatte feinen ^rieben. IBährenb et nach außen hin laut unb lufitg auftrat, mürbe feine Seele immer unruhiger unb jerriffener. 9ßein, bas fah unb ahnte Sfjolncf nicht, wie» Diel Schrei nach ©ott, mieoiei heiße Sehnfucht nach 3ne\* ben ben „milben $uncfe" umtrieb. ©er ocrhüllte gefdjicft bie Kämpfe unb 9föte brtnnen im -öerjen.

Sinem foichen unfiaren jungen 9)iann mußte es ge« maltig feßaben, baß er fich auf bie SMidjer beS geijbolien,

aber ungläubigen Saoib Stiebricb ©traufj flürjte, befTen „Sehen Sefit, ftitifdj beteuertet" getabe bamais bie 0c\* mutet überall erregte. SMe äbenbe Sauge bet ©traubfeben ^ritif jerflorte manchem ©tubenten ben Äinbcrgtauben. 33iele roanbten bet ^^cologtc ben Dtücfen. 3n aller |>eim\* liebfeit oetfcblang Otto baS ©ift. QBäbtenb er es tat, abnte et inftinftio: 3cb gebe mit öift um, unb menn bet Snbatt biefer 23ücber in mich eingebt, bann abc Sbcologic!

2lber für ben jungen ©tubenten trat bie wichtige Stage

b ^ o T o g c oberffticbttbeologe" nicht bie lebte, bie entfebetbenbe Stage, hinter tbt oerbatg ficb bie an\* bete, bie unenbtid) miebtigete: „©otteS Äinb ober Ungläubiger?" 3Benn bet ©tubent ficb an biefe Stage beranmaebte, bann tauchten oot feinem geifiigen 2luge all bie Seute auf, bie als frohe ©otteSftnbet burcf) fein ßinberlanb gefebritten waren, bie Ofutter, bet alte QBagnet, bet febroäbifebe ©tunbenmann, bet ©ro^oater 9feumann unb manche anbere. Unb bann empfanb et wie\* bet etroaS oon bet Realität ©otteS unb 3efu CS^tifH unb oon bet 3DTacbt unb Klarheit bet im ©tauben Icbcnben fDZenfcben. Sich, cS roat ein unfeligeS |)in unb |>et, ein Sehen im ©trubel beS 3roeifelS, ein Sreiben Polier Ober\* fiäcbiicbfeit. hinter bet lacbcnbcn OfaSfe meinte baS^etj.

DIacb bem streiten ©emefiet gab es eine überaus trau\* rige |)eimfebr nach QBülftatb- Slber bet ©tubent mar nicht nur im -^»erjen traurig, er mar auch am Seihe franf, richtig franf. Unb btefeS ^ranffetn mar nicht nur butd) bie febieebte Suft in |)aiie bebingt, batan mar oot allen Gingen bie innere Quai fefjuib. O, biefe innere Qual! 2luS ihr heraus fam bet erregte ©ab, bet ctfle, mit bem Otto bie etfebteefenbe HJiuttet überfiel: „ITfit bet $bea'

logte ifi’g oorbei!" ©ie Butter rourbe fa(l ohnmächtig, ©er 93ater nahm biefe Slugfage weniger tragifcf). 6r pacEte feinen Otto erfi einmal tng Sett. Unb barin mußte er wochenlang bieiben; benn ein tücEifcheg 02ert>cnfieber btacf> aus. 3n biefer 3eit bämmcrte fein Gei|t bahin unb rourbe nur gelegentlich oon fiaren GrEenntniffen roie oon Siißffrahlen erhellt, ©et roichtigfte unmittelbare Ginbtucf, ber in ben ‘Bochcn ber ÄranEheit fich bem ©tubenten tief im |)er3enggtunbe einprägte, roar biefer: Gg gibt ge\* roiß unb roahrhaftig eine QBelt ber Groig\* Eeit, fie ift bag QBirEItchfte oon allem <2B 11EI i cf) en, unb bag irbifche 2cben hängt mit biefer G ro i g E e i t g ro e [ t jufammen roie bie ©aat mit bet Grnte.

Oloch eine jrocite Sache rourbe in ben Äranfheitg» roochen für Otto §uncEc bebeutfam. ©ie Butter hatte ade ihre pietiftifchen ^teunbe jur §ürbitte für ihren 3un- gen aufgerufen. Gelegentlich fagte fie ihm: ©a unb bort betet man tnei für bicf). ©ann lächelte ber ©tubent nicht aufgeEIärt unb erhaben, fonbetn bann butchbrang eg ihn: ©te £cutc tun etroag ungemein 9teafeg, in ihrem Gebet tritt eine Großmacht auf ben ‘Pfan,biebiganben|):immelreicht,unban bet ÄrittE etneö ©trauß, eineg |>egel unb ihrer Genoffen jerfchellt.

Otto genag. Gott hatte 3U ihm gerebet. ©ag Eräftige Überjeugtroerbcn oon ber Realität ber GroigEeitgroeft roar roohl ein großer 'gortfehritt, aber noch lange nicht ber Einbliche Glaube an ben |)eifanb 3«fu3 GühttfEuö. ©aoib ©ttauß hatte in feinen Suchern bie ‘Perfon unb bag Silb 3efu Ghrifti greulich jerpflücEt, unb bie jerfeßenbe 9?ad)'

mirfung biefet Äritif oerroebtte bem jungen ©tubenten immer noch bag unbefangene, ftnbficb gläubige Setbäft' nis ju ja et ging bet öeftaft 3efu gcfliffentbicE) aus bem QBege. £>ajj et jut ?f>co!ogte jutürffef)ten mürbe, blieb lange jroeifelbaft. ©cbftefjficb fe^te fic^ bet £Kat bet Butter butcf). @ie jagte: „Otto, »erfudj’S nocf) ein\* mal mit bet Sf>coIogie! öeb für ein ©emefier nach Zu\* hingen unb böte bort ben ‘Ptofeffor Johann Sobtaä 33ccf! 9Bcnn ®u bort auch feine grögcte £ufl jut S^eofogic ftiegff, bann f)äng fie in ©otteg tarnen an ben 9fagef." Otto ifi nacfj einigem Jägern bem (3Sotjcf>Iag bet Butter gefolgt, unb eg bat if>n nicht gereut.

Q3ortoufenbc unb erreftenbe ©nabe.

QBet bem £ebengfauf beg jungen Otto guncfe bigber mirfftcb innerlich gefolgt iff, fleht unter bem Sinbrucf: bei biefem jungen 9)?enfcben bat ©ott ein 3Betf angefangen, unb in affen 2lbttrungen, ©efäbtbungen unb 3”>2ifefn bat bie ©nabe bieö junge £eben in bet ‘Pflege bebaften. dürfen mit baraug nicht ben juoetficbtfii^en ©cblug sie» ben, baff ©ott mit bem Otto guncfe noch gan$ ang %iel fommen unb bajj bet £>crt ffcfug <£b^tffuö ibn in feine ©efofgfcbaft berufen mirb?

SMefe entfcbeibenbe £ebengbegegnung mit 3efuS iff in Tübingen gegeben, unb ©otteö SBerfjeug habet mar bet originelle Sbcologieprofefjor 3obann$obiagSecf. 35et fragte gleich bei bet elften Sorffellung ben ©tuben- ten juncfe, mag et benn in Tübingen unb in feinen — Secfg — Sorlefungen molfe. „3 dj f u cf) e n a cb 'S a b t b o i t", mat bie Sfntmort. ©arauf Seif: „5)ann

fudjen (Sie etwas örofjeS. 3Benn @ie bie 3Bahrhett aber in rechter 5Betfe fuchen,

bann muffen (Sie nicht nur bie (Bahrheit befifsen motten, fonbern (Sie muffen motten, bafj bie (Bahrheit 3hr £erj unb 3hten ©itten gänjlich in Sefifc nimmt. (Datum fagt unfet |>err 3«fuö ^ti(!u«: (So jemanb min bed (Bitten tun... (Sie roiffen bodj, roie’d roeitergeht?!"

Sunde fonnte cor innerer Bewegung nichts antworten. Sa legte ihm 23ed oäterlid) unb faft fegnenb bie |)anb auf ben Äopf unb fagte:

„©oft motte ©ie flätfen, bafj ©ie **roitftich motten."**

©leid) am Nachmittag beSfelben 5ageS burfte Sunde mit SecE einen ©pajiergang machen hinauf Jur berühmt ten 3Burmlinger Kapelle. Siefer 0ang würbe ein 9Beg tnS Heiligtum. Otto Sunde foll felber baS QBort haben:

„Setf fragte mich, matum ich nicht in |)aDe geblieben fei. 3cf> etmibette, bafj mit, unter anbetem, bie Confeffionetten Streitig- leiten fo mibermärtig gemefen feien unb ganj bas f)erj oermirrt batten. Sr feufjte tief unb fcbmieg lange. (Dann fpcacf) er: 3m (Reich ö o 11 e d ijt Stieben überall. Dad ©treiten fommt baber, baß man (ein Vertrauen jum ©ieg bet (Bahrheit hat. 'Da miß man ibr bann butcbbtlftn unb ©tü$en machen. Die Stpoflel haben bie (Bahrheit a n g e b o t e n, aber nicht barüber bifputiert... Dad Soangetium richtet fid) an ben inmenbigen ©eijledfinn unb an bad öeroiffen; ba beglaubigt ed fich, menn man ihm Baum geben m i 11. Sef ümmern ©ie fich einmal um bie ganje (Belt unb ihren ©peftafel ganj unb gar nicht. Soffen ©ie auch einmal fürd etfle alte t i r d) I i d) e n Seljrauffajfungen unb Srabitionen ba flehen, roo fie finb, unb merben ©ie ein (littet, bemütiger ©chüter bed (Borted ©otted/

3ch meinte, bet Shrtichteit megen bcmerten ju muffen, bafj ich auch in ben b i b I i f ch e n Urfunben oieted fänbe, road mir flarte 3m **eifei** oerutfache. Sect antmortete fo ruhig, atd menn bad gar nichtd märe: ,£ieber Sunde, haben ©ie benn auch fd>on 3hre 3 ro e i f e I b e j ro e i f e 11 ? Sun ©ie bad einmal ernfllich! ©eben

Sie ein energifdjeä gragejeichen hinter jebes gragejeichen, baä 3f)te ftififche QSetnunft macht! Übrigens (affen ©ie fürs erfle auf fid> beruhen, roaS ©ie noch nicht tragen tönnen. 2luch bie 3poflel be$ f)etrn tonnten junächft nicht adeS tragen, galten ©ie fich an ba$, roa$ ©ie ju faffen octmögen unb maS Sie faßt, ßS wirb genug tommen, roaS 3hncn unmittelbar als göttliche IBahrljeit in bie Seele h>nein(eucf>tet. Saran halten ©ie fich, baS oerarbeiten ©ie unb betätigen eS nach befter Sraft im alltäglichen £eben. SaS, roaS 3hnen anflöjiig ober frembarfig ift, (Jeden ©ie für fpätere Prüfung jurücf. 2lI[o nicht, bafj Sie eS im floljen DKut o e r, **weifen,** aber auch nicht, bafj ©ie fich quälen ju glauben, roaS ©ie boch in 'JBaljrheit nicht glauben tönnen. Seugen ©ie fich nur unter bie e r t a n n t e 'SSabrbeit in cinfaltSoodem öehorfam. 3a, öehorfam, mein junget gteunb, baS iji bie Sache. Unb wenn fich bann etfl innerlich baS CfBort öotteS als £ r a f t erroeijJ, fo finten bie 3t»e\*fel »an fclber bahin, mie bie alten bürten Slätter je$t ba oon ben ßichen faüen, weil bet Saft im ©tamme treibt/ Ober mith tarn eS mie Hoffnung unb Staff. 3ch fühlte unmittel, bar, baff ber DJJann recht hatte, ßs mar adeS [o fchlicht, fo unge\* tünflelt; nichts machte ben ßinbruct bcS Seabfidjtigten, ©eifireich» feiivroodenben. Unb boch n>ar in adern öeifi unb QBahrheit. Unb ich mertte, baff biefe geroaltige 'perfönlichfeit baS, roaS fie mar, einjig unb adein baburch gemorben mar, baß fie fich PÖdig betn göttlichen |)ei(Sroott untermorfen hatte.

Dtach einer langen Paufe fagte ich: ,|)etr Profeffor, ich **möchte fo gerne grieben haben** / Unb bamit hatte ich in bet 3at mein ganjeS |)ers offenbart. 25ecf blieb fieben, fchaute mir tief ins naffe 2tuge unb fagte mit feierlichem ßrnft: ,©ie roer\* ben ben grieben finben. Slbet grieben finben heißt nicht, Di u h e **fürs** g I e i f ch haben. 3Ber b i e mid, bet mid nicht ehrlich ben grieben. 3n biefet 3\*it gibt’S feinen grieben ohne jietige ©elbfJ, oerleugnung unb täglichen Sampf/ "

211$ Otto $uncEe »on biefem ©pajicrgang mit bem mitten Sekret beimfam, ba bat et bie Sür ju feinet ©tubentenbube abgefcbloffen, ift auf bie 5?nie gefunten unb bat lange, lange mit bem bimmlifeben QBater getebet. <3Bäf)tcnb biefeö 9teben$ routbc et immer geroiffet, bafj

©ott ihm nabe roar unb fein Stufen nad) grieben crf>orte. Unb ba ift bann leife ein neuer Sebengtag für Otto Sunde angebrodjcn. Sie Butter f>at baib aug ben Srie- fen ibreg jungen betuuggemerft, baß in feinem Sehen etroag neu gemorben roar, unb % -^etj bat geiubelt. ^afj er ben Stieben Gotteg ing |)erj befam, bag roar Otto Sundeg größtes Grlcbnig im ©cbroabenlanb. Siun fonnte er ficb all ben anbeten 6rlebniffen, ben ftoben QBanberfabrten butd)g ©cbroabenlanb, ber Gemeinfcbaft mit feinen ftubentifeben ^reunben unb mancherlei pietifii- [eben Originalen mel unbefebroerter bingeben.

(Sine befonberg roiebtige ©acbe brachte ber fdjroäbifcbe Aufenthalt noch: Otto Snndeg erfte ‘prebigt. Aug allerlei Gtitnben roar unfer ©tubiofug eine 3cttlang oor ben Gefahren unb ber Serantroortung beg geifilicben Amteö fo etfebroden, bafj et ficb etnflltcb unb ängfHtcb fragte, ob er überhaupt bafür tauge. 6g bat ja febon bet alte ^irebenoater Sbtbfoflomog gejagt, baff nur wenige ‘Prtefiet felig würben. Auch Sed fonnte febt ernft oon ben Gefahren beg ‘Pfarramteg fpteeben.

3n biefer quälenben Ungewißheit bat Sunde Gott um ein 3eicben. Gin §reunb batte ihm gefagt, baß ‘Prebigen ctroag |)errlicbeg fei. Sei ihm fei jcbenfallg bie ^reube batan immer mehr geroaebfen. Otto folle auch einmal pre­bigen, unb bann würbe gewiß überm ‘Ptebtgen bie rechte 6ntfcbeibung fallen. 'SMcfe 6rflätung unb biefer Sor- fcblag leuchteten bem Scunrubtgtcn burebaug ein. 6g war auch halb in ber Siäbe Sübtngeng ein alter ‘Pfarrer ge- funben, bet feinen |)imme[fabrtggottegbienß gerne an ben ©tubenten Otto Sunde a&trat.

$atfäd)licb, bag Gtperiment glüdte. $>en 3Beg auf ben niebrigffen unb boeb sugleid) fcbroetflen aller Serge, ben

4 Sun cf c

**49**

Ranselberg, mußte ftcf> ber Stubiofus smat mübfam unter Seben unb £etsfIopfen erfämpfen. 2llS er bann aber oben ßanb, mar alle gurcbt babtn. 93on bem Stottern, unter bem Otto guncfe big babtn manchmal gelitten bat» te, mar nichts su merfen. ßs fab gerabe fo aus, als ob ein alter “PrafttfuS am <3Bcrf fei. Kacb ber “Prebigt be- Sicbtigte ber alte noeigb^attgc 'Pfarrer, ber in ber Safti- ffei sugebbrt batte, ben jungen Slnfänget fcblanfroeg beS SBetrugeS. $uncfe batte nämlich aotber bem alten |)ertn geßanben, baß bieS feine erße “Prebigt fei, unb baß er ihr mit 3ittern unb Sagen entgegenfebe. Slbet baS mollte ber “Pfarrer einfach nicht glauben, ßt bebaute barauf, fo ru- big unb ficber fönne fein Kfenfdj feine erfte prebigt bal- ten. ßs foftete “üDfübe, ihn eines Seffeten su belebten. Otto $mtcfe a5ct roat m,t einem Schlage aus allen 3lngßen unb 3»eifeln berauSgeriffen unb fab in bem gu­ten Belingen ber “prebigt baS fiarfe 3eugniS BotteS: Otto Suncfe, bu taugf! sum “prebigtamt!

^anbibat 9?ömme$.

Stuf bie herrliche 3eit im Scbmabenlanb folgten bie bei- ben lebten Semejfet an ber rbeinifeben iJeimatunioerfität Sonn. Sann mürbe baS erffe tbeologifcbe ßjramen be- ßanben, unb es minfte eine Keife nach ßnglanb, mo bet treue “Profeffot Sbolucf feinem „mtlben Suncfe" eine •^auSlebterßelle bei einem Sifdjof oerfebafft batte. Slbet bie febönen Keifepläne marf ber alte Broßoater Keu- mann über ben Raufen. Ser halte nämlich ben frifdjge- baefenen Ranbibaten als -fnlfSptebiget nach QBülfratb. Set Slcbtsigjäbrige mar s»at felbet oon bet Kotroenbig- feit eines -fülfSprebigerS alles anbere als überseugt. ßr

meinte, bag et eg noch bequem allein fefjaffe. Sa aber bie öemeinbe anbetet 2lnfid)t war, wollte et nicht unnach\* giebig fein. Unb fo mugte benn $uncfe in ben etwag fauten Slpfel beigen unb feineg ©togoaterg ©ehilfe in •^Bülftatb werben.

Siefe Inlfgprebiget.jeit war aber glüdlicherweife nur futj. 60 särtlicf) bet alte ‘paffor feinen Otto alg ©nfel=\* finb liebte, für ben |)ilfgptebtget Sunde war in feinem •fersen wenig Kaum. St hielt eg nicht einmal für nötig, ihn bet öemeinbe oorsufMen, alg et feine etfte ‘prebigt hielt. Ottog biegbejügltcbe Sitte wieg et mit bet flaffi\* fchen Semetfung ab: „‘JBatum Sorftedung? 3Benn bu bie ftanjel fjinaufgcflettert bift, fehen bie Seute fchon, bag bu ba bifi."

Sa$u fam bann noch bag ©clfidfal beg 'Propheten, bet bekanntlich in feinem QSatetlanbe nicht oiel gilt. QBer wollte eg batum unfetm Otto Sunde oerbenfen, bag et erleichtert aufatmete, alg nach einigen KZonaten ©tog\* oater Keumann fich plögltch entfehlog, in ben Kuhefanb Sit treten? Sen fteigeworbenen ‘jßülftather |)ilfgptebtger aber holte fich halb bie reformierte öemeinbe Slbetfelb ing gelobte Wuppertal.

Sag ‘JSuppettal war bamalg noch alö Srennpunft beg geiftlichen Sebeng weit unb breit betannt. Sie heften 'Prebtget ftanben auf ben Hanseln. Keben biefen £eud)ten fpielte ein ftanbibat eine ftägliche Kode, Sie Slbetfelber nannten einen -fMlfgptebiget getingfehägig „ft a n b t b a t K ö m m e g" (ftanbibat Ktemanb). 3n ben ©ottegbien\* fien bet beliebten ‘pafioten brachen bie Sänfe faft not bet Überfülle bet |)ötet, folch ein ftanbibat Kömmeg aber prebigte immer in gähnenber 2eete. 'Sie Slbetfelber Shtifien meinten nämlich: ,/Bag fann ung folch ein un»

51

**4»**

erfahrener junger (Pfann benn fcf>on bieten?" Oh, fie wa\* ren anfprudjSooll unb »erwähnt.

‘Xbiefeö ©chicffal ber öertngfchähung blieb auch Otto Sunde pnädjfl nicht erfpart. (Benn bie £eute auch nur fpärltdj p ihm in bie Kirche famen, fo nahmen fiel) bod) manche bie Sreiheit, ihn in feinem |>aufe aufpfuchen. Sie hinten cS nämlich für ihr gutes [Recht, bem |)ertn Äanbibaten ein wenig auf ben 3af>tt P fühlen, roie es fich mit feinem önabenffanb unb feinen geiftlichcn (Stfal)\* tungen »erhielte. (Sin 93cfucher brüefte ben ötunb feines Kommens gan3 nai» fo auS: „Oforje, |)ert Äanbibat. Sch tooal ©ie enS berufen." (3cf) will ©ie mal beriet chen.) (£S famen allerlei wunbetliche unb aufbringliche Seute, aber auch folche, »ot beten etffaunfidjer 33ibeu fenntnis unb lebenbtger ölaubenSerfahrung ber junge Äanbibat nur ben |)ut jiehen fonnte.

T>ie (Stellung beS „Äanbibaten DfömmeS" änberte fich aber utplöljlich, unb er rücfte in bie Diethe ber gern ge\* horten Äanjelrebner auf. 2ln einem ©onntagmorgen trommelte ber ftüfter ber reformierten öemeinbe (Slber\* felb 3U einer unmöglich frühen 3cit Suncfe aus bem 23ett. Sr brachte ihm bie ©chtecfenSfunbe, baff ber beliebte 'Paflor ftünjcl wegen eines nächtlichen DtheumaanfallS niiht prebigen fönne unb ben Äanbibaten bäte, für ihn einpfptingen. ©cm half alles ©träuben nichts. SS blieb ihm pr Vorbereitung nur wenig 3eit, unb mit Slngfi unb fierjflopfcn ging er auf bie Äanjel. 211S bie öemeinbe ihn bort oben auftauchen fieht, flappcn |)unberte »er\* ärgert ihr öefangbuch p unb »etlaffen bie Äirdje. (Die aber bleiben, machen »erwunberte unb immer oermunbec\* tere Stugen übet bie fräftige 'prebigt beS Äanbibatcn. Unb am ßnbe fleht einhellig bie Meinung ber öotteS\* btenflbcfucfjer feft: Sille Sichtung, bag iff einmal ein Äan\* bibat, ben man hören fann! Q3on bem Sage an batte Otto gunefe immer eine ooile Äircbe bis ju feinem Sßeg\* gang oon Glbetfelb.

35ie SBuppertalcr oerebrten unb oermöbnten ihre be- liebten ‘ptebiger gan? ungemein. Danon befam bet mit einem ©cf)Iag befanntgeroorbene -£>ilfgprebiger ^uncle nun auch allerlei 'Proben, fo baff bie SKutter, feine beffe ©eelforgerin, if>n ermahnte, ftd) ja niefjt nom Seufel in ben -Sodbmut f>inein[ocfcn \*u [affen. Gg mar fefjon richtig t>on bem jungen Sffann, bafj et halb bem gefährlichen Glberfelber ‘Pflaffer entlief unb eine fcf)licbte Sanbpfatrer\* (feile im naben Oberbetgifcben annatjm.

©er 93auernpaftor.

|)o[pe im Oberbetgifcben büß bag 'Sörflein, in bag Otto $uncfe am 8. Öftober beg 3abr^ 1862 alg \*Pa(for einjog. SMefeg roeltentlegene Skuernborf in „•fkferfpanien" mit feinem bargen 33oben unb feiner ärmlichen 23et>ölfcrung (feilte fdjon einen gtofjen öegen\* fab bar ju bem reichen unb (fäbtifeben Glbetfelb. Slbet Otto gunefe bat ftch in ben paar 3ab«n, bie er in •fbolpe meilte, bort moblgefüblt, unb bie £eute haben in Sreue an ihm gehangen.

3n |)o[pe gefebab junäcbff bie Orbination jum ‘Pfarr\* amt, jroei Sage nach bem Ginjug. Sie öemeinbe -g>o!pe gehörte jur fogenannten „Slggctfpnobc". 3n ber blühte bamalg noch fräftig ber Kationaltgmug, ber troefene S3et\* nunftglaube. Äetn SBunber, ba(j bei ber Orbination roe\* nig Grbaulicbeg paffierte unb gefptoeben mürbe. Slug bet furjen Slnfpracbe beg ©uperintenbenten blieb bem jun\* gen Slmtgbruber not allem bet „tieffinnige" ©ab in Gr\*

innetung: „Sllleg, mag ich Sarnen fagen tonnte, haben ©ie ficb ohne Smeifel febon felbet gefagt." Sluf ^unefe^ Satigteit im pictifltfcfjen Buppertal anfpieienb, meinte bet |>ert ©uperintenbent oäterltcb ermabnenb: et habe gehört, gunefe habe suoiel „Buppermaffet" getrunfen. 35ag muffe er aber in bet aufgeflärten SJggerfpnobe fcbleuntgfi roieber augfpeien.

35ag eigentliche Sretgnig beö Orbinaftong« tageg tft ein Äug gemefen. Unb bag tarn fo: §uncfe batte feine ‘prebtgt, bei bet bte fetten Slmtgbtübet mebt aig einmal ben Äopf gefcbüttelt batten, getabc oollenbet unb mar in bet ©afriftei oetfebrounben. 35a tarn ein Bann jur Sür herein, fiel unter Stänen gunefe um ben |>alg unb forbette ibn gleich im btüberlicben 35u auf: „Sag ung beibe bag Steg sufammen sieben!" 35ag Singe« ficht biefeg Banneg fam Suncfe getabeju mie eineg Sn« geig Slngeftcbt oot. 35et Bann bieg auch S n g e l g unb roat ‘paffar in 9t um brecht, mo et eine reich gefegnetc Sätigfett augübte. 3)er Dtame oon 3afob ©etbatb Sngelg ift big beute im Dbetbetgifcben unb in bet 0c« meinbe 3efu unoetgeffen. St ijl Otto gunefe in ben fahren feinet oberbetgifeben Satigfett ein trefflidE>et gteunb gemefen. 35ie beiben Banner haben gute Stach« batfebaft gehalten, manchmal etnanber im 35tenfi augge« bolfen unb oft miteinanbet bte Änte gebeugt.

Sei bem auf bte Orbinatton folgenben reichlichen Bit« taggmabl in bem fatbolifeben Birtgbuug beg Sorfeg belam bet junge ©eiftlicbe allerlei febr roenig geiftlicbe Srinffptücbe ju boten, oon benen einet fo lautete:

„9Jtit biefem petlenben OToJelblümtfien ttinfe icb baruuf, ba§ bem jungen SlmtSbrubet niemals bet <2Bein im Äellet auSge&en m3ge."

63 fam fajt bem 'plaben einet Sombe gleich, al3 auf einmal ein ebrmürbiger Sauet auf ben frifcbgebacfenen <paf!ot uon -fjolpe jutrat, ibm tief ins Sluge fdjaute unb bann feierlich fagte:

„Siebet |>err ’Pafioc, nut felig, nur felig!"

Cine eijtge Stille entffanb, bie „Stimmung" mar babin, unb bie ©efellfcbaft btßcfelte halb au3einanber. gunefe aber bemafjtte ba3 „9ßur feiig" treulich in feinem |>etjen.

QBenige QBocben fpäter 30g auch eine junge ‘Pfarrfrau in |)oIpe ein. Sie flammte au3 ©Ibetfelb, mat noch blut» jung unb batte bie beften Slbfidjten, intern Qffann auf bem tauben Soben „-Safeifpanieng" eine rechte öebilfin ju fein. Slbet nut für? follte ba3 ölücf bet jungen 'PfatretS» leute mabten. 9)fit Feuereifer flirte ficb bet neue ‘Paffor in bie öemeinbearbeit. öott febenfte gleich in bet erfien 3eit eine 2lrt ©rroeefung unter ben Seuten. 63 famen uiele 3U 2lu3fpracben tnS ‘Pfattbaug — oft noch fpat in bet 9?acbt. ©3 mürbe Diel Scbulb unb Sdjanbe gebeicb^ tet, unb e3 fam bei Dielen ju einem ftoben ©tgreifen bet ©nabe.

2113 biefe Seroegung nach einiget 3«it «bet etma3 ab» flaute, mürbe $uncfe gans traurig unb ungebulbig. Sem Stütmifcben half «in Sauet sureebt, bet ibm feinen Saumbof jetgte unb habet fagte:

„©iefer Saumbof mat oor einem iKonat roie ein grofjer jltab» tenber Stumenftraujj, unb man tonnte auf eine halbe ©tunbe meit bie febneeroeifjen blübenben Säume fefjen. 9Jun ifl bie ©ebiinbeit oergangen, unb man fiebt niebtl mehr. Sie Sliite ifl abgcfallcn, aber bie $ r u d> t bat a n g e f e $ f, unb bie ßrnte roirb nicht auf fieb matten taffen. — **©0** ift’d aud) mit bet 0 e m e i n b e. $a$, roaO oor 3abt unb Sag gefdjab, mar Slütejeit. S>a mar Die! Olumor unb 0lanj. 3c$t ifl’d flitt gemorben. 'Sie gruebt fefct an.

3?un geigt eg **beten,** bog bet Murm ge nicgt (liegt unb bag ©türm unb |>agel fie nicgt gerunterreigen."

Ob es nun bie 3eiten bet fiürmtfc^en £8Iütc ober bet Rillen Keife waten, bie Seute gingen gerne 3U gunefe in bte Äitche. 3a, auch aus anbeten öcmcinben tarnen manche ftunbenweit geroanbett, bie mit bem tationalißt» fcfjen Stroh, baS ihre f>etmifcf)cn ‘Paftoren brofehen, nicht mehr guftieben waren, fonbern echtes Srot beS Sebent wollten. Unb baS würbe in bet Äitcfje ju |>olpe bärge» reicht, gunefe nahm es auch mit bem 'prebigen bitter ernft. 6t bat fief) für feine Säuern immer fo griinblicb oorbereitet, als ob et

„t>or eitel Jürgen unb Songgorialräten ju prebigen gatte."

6t febrieb feine 'Prebigten forgfältig auf, hielt fie aber niemals wörtlich. 6t fall uns felber ein wenig inS Ge­heimnis feiner 'prebigtarbeit hinetnfehauen laffen:

„Übet bem Memorieren, ja auf ber fianjel noeg, im Slnblicf bet ©emeinbe, tarnen mir plöglicg allerlei oft fegt fruchtbare 6e« banten, bie icg unmöglicg abmeifen tonnte. Dafür mugte benn an« bereö fallen. Mein ©runbfag »ar: <Sg batf auf feinen Jall ben £euten ju lang roerben. Sangeroeilerei i(t nirgenb« fo frcoelgaft wie in bet Sircge, bie |»örer muffen eigentlich allemal traurig fein, bag eg fegon **3**u Snbe ig."

3Beil Otto 'guntfe immer fo fleißig war, ließ Gott ihn auch nicht im (Stich, wenn einmal ein Keben aus bem Stegreif nötig würbe. OJandbe Seute fanben gerabe folchc unoorbereiteten Qlnfptachen befonberS erbaulich. 2lber guncEc hat ber Verfügung, fich bei ber Vorbereitung ge­hen ju laffen, immer tapfer miberftanben. Siefe Gewif\* fenhaftigfeit iß feiner ‘prebigt feht jugute gefommen.

Otto guncEe hat zeitlebens bie 6abc bet Slnfchaulich» feit gehabt. 6r fagt übet feine 2lrt ju prebigen felber foIgenbeS:

„3dj nahm mit füt meine Prebigtroeife 3 \* f u g 3 u m OTu» f t e r. Vielleicht wäre eg richtiger su Jagen, baji ich burd) bie teli- giöfe 9tafut» unb <3BeItbctra«f>tung meinet 3Jt u 11 e r auf meine befonbete 21tt gefiil)t( mürbe, ^^enfallg routben fiit mich alle mög­lichen fleinen unb gtojjen Totgänge in bet fichtbaren Tßclt ju öteidjniffen oon eroigen obet bocb non innerlichen Singen unb Gefcfsen. ßin oetfiegfet Quell fat babci fo gute SienfJc roie eine Dom 23Iifs 3etfd)mettctte (Siebe; bie Übetfcf)rift eineg alten ©djeu- nentoteg rebete ebenfo mächtig roie ein Vogel, bem ein Sliigel ge« lähmt roat. 2(lleg, roag freuet unb fleucht, febroimmt unb läuft, routbe mein Sehrmeiflcr. — 3ch fann burchaug nicht fagen, bafj meine Seutc biefe 21tt 3u prebigen oon **Dotnhetein** fteubig begrüjjten. 3nt Gegenteil, eg routben ftäftige Stimmen laut, bie fagten: Von Sieten unb oon Rolfen, oon Slumen unb ©tetnen, 2BaffetfäHen unb begleichen braucht unfet Paftor nicht 3u pre- bigen; et foH fich an Botteg TBort halten. 2(bet eg roähtte nicht lange, ba routben fic anbetet Meinung. Sie Bleichniffe unb Ge- fchichten machten ihnen ben Sern bet ©ache nicht nut beutlich, fon- betn auch unoctgcfjlicb. 3a, butch meine ptebigfen unb Vibel» (Junben routbe ben Seufen iht fenft fo einfacheg Sehen reichet unb intereffanter, inbem fie fegt überall himmlifche gugfpuren ent- beeften."

3roet fd)[icf)te SBctfptcIc feilen jeigen, mte foicbe 'Prebtgt- rocifc praftifcb augfab- Sin einem ©rünbonnerätag fommt ber |>o(pet 'Paflor mit feiner Äarfreitagöprebigt garniert ju fRanbe. 6r oerläjjt fein ©tubierjimmer unb macht einen ©pajiergang burcf) ein iicblicbeg QBaibtai, wobei er ©ott inftänbig um feine -Öiife anruft. “plöfslicb minbet fiel) eine gtofje hattet übet ben OBeg. Bnflinftio tritt Suncfc ju unb jettritt if>t ben £opf. ©a mar mit einem ©cblag bet Sejt jut Äarfrcitag^prebigt gegeben, ©et ftanb 1. SJfofe 3, 03. 15, „im erften Soangeiium". ©et finbige ‘paftor banb bie jertretene Dlatter an einem fiel) über ben OBeg neigenben Saumjmeig feft. ©iefen OBeg mußten am Äarfrcitagmorgen oieie Äitcbgänget be- nu^en. ©ic faben bie ©ebtange baumein unb etfebrafen

nicht wenig. Stuf einem beigefügten 3ettel tafen fie: Ser Kopf ift ihr gertreten. Sa mußte hoch jebet einigermaßen 2$ibelfunbige an ben ©cblangenjertreter non 1. Dfofe 3, 15 benfen. Sie Kirchgänger, bic bie Schlange gefehen hatten, erzählten natürlich noilet Aufregung noch »ot bem 0otte$bienfi ben anbern, roa$ fie erlebt hatten. 211$ bie ‘Prebigt begann, war bie ganje ©emeinbe munbernoii ctn- geflimmt unb notbereitet, bie Söotfchaft non bem 311 hören, ber am Kreu3 non ©oigatha bem 'Stachen, ber alten Schlange, bem Seufel unb Satanaö ben Kopf ger\* treten hat!

Sa$ jroeite Seifpiel gehört tn eine 3eit hinein, in ber ber 'paßor non |>oipe an einer großen Entmutigung litt. Cr fürchtete, baß feiner Qtrbett feine Kraft mehr in« netnohne unb in ber ©emeinbe ba$ Sehen erßütbe. Sa nerborrte ihm ein fKofenfföcflein, an bem fein |)erg hing. Cr tnatf e$ mißmutig auf ben 'Wißhaufen. 211$ et aber nach einigen SBochen „toic gufättig" an bem tneggetnor- fencn Stöcflein norübergeht, ba fetjen feine freubtg er- ffaunten 2lugen: Sa$ fcheinbar fo haffnung$Io$ oer- roeifte 25Iümiein hat neue golbgrüne 23lättiein getrieben. 9Zun empfängt e$ eine um fo forgfäitigere 'pflege unb Siebe fetneö 2$efther$ unb erfreut ihn halb roiebet mit munbetfchönen 2Müten.

Sa fagt ficf) Otto Juncfe:

„$a$ Dtofenflotflein ifl ©eine ©emeinbe. (Sie ifl nießt tot, ob> gleitf) eiet fdjeinftDmmeS öefcbtnäb unter ben £euten ifl. $enned> ifl ba auch **Diel Derbargeneg £eben. pflege fein,** unb bu roirjl **fein** genießen."

21m nächffen Sonntag erfchien ba$ 9tofen)föcfIem auf ber Kalkei unb roat oor ben 2lugen ber ergriffen lau- fchenben ©emeinbe eine herrlich oerflänbltche Sllujlration, al$ bei ‘pafior oon feinen Steffeln an bem geifilichen 3ufianb bet öemetnbe unb sug(eicf) oon feinet neu et' machten ©erDtgfjeit erjagte, baß in ihr bie Scbensfräfte noch lange nicht etfiorben feien. Siefe ‘prebigt oetut' fachte in bet öemetnbe eine tiefe unb anhaitenbe Ve\* roegung.

Sie öemeinbe |)o[pe roat bamafg reich an Originalen. 3Bag gab eg ba für echte unb fnortige (Ebtif?en, an benen bet \*pafior feine IjUIe Sreube hatte! ‘Set Umgang mit ihnen forberte ihn innerlich fefjt. ög fehlten aber auch nicht bie feitfamen Wenigen, burch bie bet 9iame ©otteö mehr »erläfiert alg geptiefen rourbe. Sa roat jum Veifpiel ein Väcfer, bet wegen bet großen Irobltaume in feinen Vrötdjen berüchtigt roat. Set Wann meinte eines Sageg, ben ‘pafior belehren ?u muffen: „|)ett 'pafior, Sie muffen bet ©nabe mehr Diaum laffen!" SIbet getabe aug einem foichen Uftunb hotte fich bie Vermahnung benfbar roiber\* lieh an. Set alfo 3urecf)tgeroiefene fchlug batum auch bem |)errn Väcfermeifier oot, et mochte ootetfi gefalligfi mehr fPZilch ju feinen Stotchen nehmen unb bie großen Suftlöcher oetfchroinben laffen. Sann wolle et hinterher fich gerne weiter mit ihm über bie ©nabe unterhalten.

Sa roat ber biebere Oiadjtroachter, bet eg ftch etroag 3U leicht machte mit feinem 25eruf. St 30g namüch häufig oot 3U fchlafen, anfiatt 31t machen unb bie 3«‘t aug3U\* rufen. Sem ihm Vorhaftungen machenben ‘Pafior ent\* gegnete er bibelfefi: „Siehe, ber -£)üter Sfraelg fchldft unb fcfjlummett nicht." 3m Vertrauen auf biefen bef\* feten 9Bächter nahm er feine Schfaffiünbchen nicht aÜ3u tragifch. Unb ©ott fucf>t hoch gerabe bie Sreue im Älei\* nen bei feinen Scuten unb ermattet oon ihnen, baß fie ihre Qltftaggarbeit gerotffenhaft unb 3U feiner Shre tun. 98ag

nutjt alles fromme Stürmen ber önabe, wenn fte ftcf) nicht als Slntrieb eines SebenS ber -Heiligung mächtig erwetft! Cs ift in bet Gfmftenheit aus bet önabe gar oft eine billige unb oerächtliche ©chleubetware gemacht wor\* ben. 38o aber einer wttflich oon ber önabe lebt, ba ift fein (Djriftenlebcn ooll Äraft unb 3ucht unb öehorfam.

ölücflicf>em>ctfe roaren Sppen mie bie eben ermähnten Ääuje tn ber öemeinbc |)o[pe 2luSnahmcn. Siele £eute waren wirflich geijtlicf) lebcnbtg unb gefunb. Unb immer wieber erfaßten welche baS öeheimntS ber önabe unb lernten fich t^reS |)eitanbeS freuen. GS mar eine befon» betS ^errltc^e (Sache, rote bie önabe öotteS eine oer\* härtete, fteinaltc grau oon neunjtg 3u^ren überroanb. \*0(6 öreifin wollte lange oon bem „neumobtfdjen 'Paftor" unb feinem öerebe oon (Sünbe unb önabe nichts roiffen. (Sie lebte im fümmerlichftcn Sernunftglauben babin unb tat fiel) auf ihre Sugenb allerhanb 3ugutc. 'Paftor gunefe befugte fte öfter, aber bie Sitte ftrafte tf>n mit oölligcr Serachtung. (Sie lag immer ?u S8ett unb feierte ihrem Sefucher feljt wenig höflich, mit fonftanter SoSheit, ben Ütücfen ju. Siefe „tugenbfame" Same finbet bet unet\* müblicf) feine Sefuche wteberholenbe 'paftor eines SageS in gellem 3otn unb Slnfru^t oor. (Sie fdfimpft laut übet if>re |>auSleute, bie auf bie QBiefe jurn fieuen gegangen finb unb eS oerfaumt ^aben, ihr ben geliebten Äaffee aufjufcf>ütten. ütun, bem Übel fann abgeholfen werben, gunefe nimmt fich ber (Sache fräftig an unb fiat inner«' fialb furjet 3®it sin fjerrltc^eS öctränf juwege gebracht. Ser Kaffee hat eine gerabeju burcf)fcf)[agenbe SSirfung. SkS feine Sitte unb fein Socfruf unb feine Sibellefung fertiggebracht f>at, baS ift biefem QBunbertranf ju ban» fen: Sie alte grau beginnt jämmerlich ju weinen unb über ihre <Scf>[ccf>tigfctt unb QSerlorenbeit $u flagen: „3dj mufj einen |)ei[anb haben. 3a, @te ftnb ein 3Kann ©otteö unb meinen eS non Derjen gut mit folcf) einet biS\* fen alten Stau."

3f>r £>etj mar ooilig für ben „neumobifcben 'Paftor" gewonnen, unb fie öffnete ficb oeriangcnb ber 23otfd)aft non bet äftenfdjen ©cbulb unb beS -gjeifanbö |)ulb. ©ie würbe ihres |>eils gewijj. 3bt ganzes fcbartigcS ‘Jßefen würbe noch lieblich oerwanbeit, unb baib ging fie in ^rieben beim. Sunde aber badjte wieber einmal banf\* bar an feine füJZutter, bie es ihm fo früh unb fo unent\* wegt beigebracbt batte, bajj nichts fcböncr fei als -Reifen unb Swubemacben.

©urcfy bunHe Qöaffer.

Die Seiben ber Äinbetjabre waren witEIicb ein Ätn\* berfpiel, an ben fcbweten Süßungen gemeffen, bie Otto Sunde in -fjoipe baib aufcrtegt würben. 3m Sluguft beS Sabreö 1863 fTarb ibm nach noch nicht einjähriger Qfbe fein blutjunges 3Beib bei ber ©eburt beS erfien ÄinbleinS. Die betbcn ©bleute waten im QBefen benEbar oerfcbieben unb batten ficb bocb innig lieb gehabt. DaS ©tabtfinb batte ficb tebiicb OJiübe gegeben, bem geliebten ÜJfann eine öebtifin unb ben „holpern" eine rechte ‘Pfatrfrau ju fein. 9fun liegt fie bleich auf bem Sotenbett, unb ne\* ben ihr rninbet ficb baS unfebeinbare Sübiein, bem man auch feine lange SebenSbauet ootauSjufagen wagt. @S wirb tafcb auf ben 9?amen Otto getauft, wobei wohl mehr Steinen aus ben Slugcn beS Q3aterS als SBaffertropfen aus bem Saufbeden baS öefiebt beS ÄinbieinS neben, ©erabe an einem ©onntagmorgen, wäbrenb in ber Äir\* dje bie ©emeinbe fdjmeigenb jufammenfibt, bat bie junge grau, ißt ßrbenleben auSgeßaucßt. Ser leßte ©ruß an ißten lieben QJfann lautete:

„Sei ßatt, mein TOatm, mit hilft 3cfuS CC^ciftuö."

Stlö baS Sotenglöcfletn läutet unb bie öemeinbe n>cf)=\* flagenb jum ‘Pfarrhaus ftrömt, ba übt ein einfacher UJJann an bem setfcßlagenen ‘Pajfar witffam baS 5to|?» amt. 3Bäßrenb tßm felber bie tränen aus ben Stugen ftürjen, fagt et:

„9Bir leiben alle mit 3giten, liebet |)ett 3>aflor. 2tber öott im |>immel roirb geben, tag bei biefem großen Sammet fiit <5ie unb fiit unÄ ade etroaä Dtecfjtcö getaugfommf, unb baß Cie ni(f>t um» fonft bureg fo tiefe IBajfet gegen miiffen."

ßinen weiteren, junäcßj? merfwütbig auSfeßenben Stoß fcljictte ©ott bem 'Pajfar gunefe am Dfacßmittag beS Sterbetages, Sa fommt ein Uiann aus ber 9?acßbatge» meinbe DtoSbacß angeritten unb erjäßlt weinenb, fein Ätnblein fei fterbenSfranf unb foile noeß getauft werben. Set 'paffat oon OfaSbacß aber liege aueß ?u 23ett, nun fei er ben weiten QBeg geritten unb bäte ben £errn 'Pa» flor oon |>otpe, fid> über baS £inb ju erbarmen.

Siefen 3Bunfcß trägt bet Sauet aus 9faSbacß aus» gerechnet einem 3Jfann oor, bet oor ein paar Stunbcn gcrabe feinem jungen <2Beib bie 2lugen jugebrüeft unb ei» nem feßmäeßtigen Süblein bie Ofattaufe gegeben ßat! 2lbet barf ein Siener ©otteS aueß im eigenen Sdjmetj fold) einen SittjMer abweifen? gunefe reitet mit bem HJfann auf DfaSbacß ?u, obwohl ißn baS große eigene 5Beß fester jerbrüeft. Sr fragt ben Segleiter unterwegs: „ölauben Sie an öott?" Sie Slntwort lautete: „3a, wenn et mit mein Äinb läßt." Satauf ber ‘pajfar oon •ffalpe: „Sann bürfte icß nießt meßr an ©ott glauben; benn er ßat mir eben mein ©eib genommen, unb mein

Äinbletn liegt im ©tetben." (Sntfeht fchaut bet SJfann ben 'paflot an: „Slber, Serr 'Paflor, ©ie »erben hoch nicht ben ölauben »egmerfen »ollen?" Sa treibt gunefe fein 'Pferb heftig an unb fcf>teit eg hmaug: „Sfein, bag roill ich nicht, nein, bag will ich unter feinen Umfiänben!" (Sine lange ‘paufe entfieht. Sann ruft bet begleitet, ber mit feinem müben Dtöjjlein juriicfgeblieben tff, Sunde ju:

„f)ett Pajlot, hüten ©ie boch, ich roifl eg auch nicht! 3ch roiil auch an ©otteg Siebe glauben, trenn ec mein fiinbiein (tetben lägt."

Suncfe foll ung felber fagen, »eichen Stoff et mit biefem Gtlebnig empfing:

,,©a Jab itf> mit meinen Slugen ben etjten ©egen, bet aug meinet Srübfal erroachfen mat. Unb eine befeligenbe Oüjnung flieg in meinet ©eele auf: Dtem QBort (unb roäte css auch bet füf}e|le eoangetifche Stoff geroefen) roäte roafjtfefteinlicf) nicht in bag ffetj beö fEtanneg eingebtungen, roenn ich nicht ein ö e n o f f e **fei' net Stübfal** geroefen roäte. ©oHte mich — fo bachte ich — bet hetjjetteigenbe Sammet, bet mich bettoffen, oieüeicht et|t ju einem roittfamen ^tebiget beö ßoangeliumg machen?"

Übrtgeng ifl bet 3unge, ben Sunde an jenem ©chmer» jengfonntag taufte, am geben geblieben unb fpäter ein tüchtiger, frommer SKann geworben.

Weiteren Stoff fanb ber öefnidte in bem S^unbeg' bienjf, ben S^unb (Sngelg in 9?ümbrccf)t ihm tat. (Sngelg etwieg ihm rottflicb Gngelgbienffe. 9Bag aber am Stabe auf plattbeutfch ein alter SJfann fagte: „Seit ‘Paffor, ich gratuliere 3hnen auch!", etfehien bem alfo Slngerebe- ten junächff alg eine hetaugforbetnbe unb unoerfchämte Siebe. Sllg aber ber Sitte, »ährenb ihm bie Steinen eige\* nen innigen gDSitgefühlö bie Slugen füllten, hmjufügte:

„Unftt ©ott mu§ ganj befonbere £etrlichfeitggebanfen mit 3hnen haben, fonft roiitbe et ©ie nicht fo fchroet führen",

roanbelte ficf> bet ^artc ©prueß in ßeilfräftigen Stoß. Suncfe bemerit:

„Xtet 21 Ite fagte baö mit sitternben Sippen, unb bie Sränen perlten in feinen 21ugen. SGBcice baö tiicf>t gemefen, fo fyätte cö mid> empört, ©o aber mürbe eö mir ein ftartcr Stoff unb fcfyuf eine grofje ^erfpettine."

Der Sroßempfang ging noeß weiter. 0ott patte noeß einen gar eigenartigen 23oten beßedt, um ben <Paf!or oon |)o!pe aufsurießten. SS mar bet roilbeße unb raußefte non SuncfeS Äonfirmanben, ein breiäeßnjäßrtger 3unge. Sr mar am Sonntag naeß bet 93eetbigung in ber öffent\* licken „Äinberleßre" gemefen, mo bie ©efeßießte oon ber Slufermccfung beS Jünglings ?u 9?ain bureßgenommen morben mar. Der <J>afior ßatte meßr als einmal betont, baß bet -fjeilanb immer noeß ber §reunb unb Reifer ber betrübten unb Seibtragenben fei, baff mir aber mit bet Erfahrung bet tobüberminbenben '3??acf)t 3efu jeßt rooßf matten müßten, big fein großer Sag in Denlicßfeit an\* breeße. Dann mürbe mic alle anbern 5«inbe aueß ber Sob bedungen ju fjßfu Süßen liegen. 2MS baßin aber gelte cS, fieß im ©lauben unb in bet Hoffnung trottt Denn fa\* gen ju (affen: „3öarte noeß ein menig!"

Der ‘paßor ßatte fieß bteS adeS gemißließ aueß jum eigenen Stoß gugerufen. 9l(S er aber nacßßer. lange ©tun\* ben am 0rabe feinet <ScibeS faß, übermannte ißn ber ganje Rammet übet fein »erloteneS ©lücf aufs neue, unb fein Detj mar leer oon adern Stoß unb innctlicß rote er\* ßarrt. Stuf einmal flüftertc ißm eine Stimme, bie tton Sränen faß erßicfte, inS Oßr: „OB artenoeß e t n ro e \* nig!" Unb biefer aufmunternbe 3uruf fam oon guncteS fonß fo milbem unb raußem Äonfirmanben. Deßen Stoß\* amt mar nießt oergcblicß. guncte bezeugt:

,/öaf bet Junge fo gart unb tief empfanb, t)ättt id) nie ge« bacbt. OTit bem genannten einfaitänoHen CEBorf bat et mid) fätm« lieb elettrifiert. ßroigfeitäliebt unb GroigfdtSftäfte bunbjttömten mich. 3d> richtete mich auf, umatmte ben finaben unb ging fe|ten ©cbeitteg in mein ftiüeö £)eim... Set tleine J>eter erfcf>ien mit mie ein Slbgefanbtet bet ganjen ©emeinbe unb bejeugte mit, bajj mein geitlicheä £eib nicht in SScrgleicb tomme mit bem ©egen, bet barauä für anbete erblühen roerbe."

$)te Monate gingen nach bem 5obe ber jungen Stau baljtn. SB gab Diel Arbeit, unb bie Arbeit mar für ben cinfamen SJiann eine ^eiienbe unb beroahrenbe SDIacf>t. 3n biefer 3eit begann Suncfe audj mit bet (SchriftjMerei, bie fid) bann fpäter immer mehr alB feine grofje öabe herauBfMte unb ihn in aller QBelt befannt unb beliebt gemalt fyat. EDie etffen ‘Proben feiner ©chriftftellerfunfE brutfte ber „Q3olfBbote an (Sieg unb Agger", baB f)öcf>ff befdjeibene <3Bocf>enblättcf>en für bie oberbergifchen ‘pieti« jten, ab. $5et örünber beB „QSolEBboten", ‘Paftot Sn« gelB in 9?ümbred)t, f>attc bie ©chriftleitung oertrauenB« Doll in bie |>änbe feineB SteunbeB Sun<fe übertragen, unb eB bauerte auch nicht lange, ba erlebte ber QSoltBboie ein fchoneB Aufblühen.

QSicl Sreube ^atte ber trauernbe QJtann an feinem Sübletn, baB roiber alleB Smarten am geben geblieben mar unb ganj lieblich ^eranmuc^B. 3m Umgang mit bem Äinbe mürben Suncfe bie fräfttgften geiftltchen unb po« etifc^en Anregungen juteil. AlB bann aber Weihnachten fam, roaren alle biefe Sroflquellen bem QSerftegen nahe, unb bie Wunben brachen neu unb fdjmerj^aft auf. Wie follte ber 'paftot Don -Solpe in biefer ‘Serfaffung feinet ©emeinbe eine frö^licf>e WeihnachtBprebigt galten ton« nen? Aber et hat fie bann bod) gehalten. Unb baff er baB Eonnte, baran mar abgerechnet ein fleineB Selbhuljn fd>ulb. Wit bem Derzeit eB (ich fo:

5 Sunde

**65**

Dag Sier mar in einem |>aufe burcf) eine ^albgeöff^ nete Süt geflogen unb ^atte ftcf> roillig oon einem ^äg- belein fangen laffen, bag ‘Pajbr guncke oor einem falben 3a^r fonfirmiert hatte. Dag liebe £inb, bag ebenfo treu mie arm mar, hatte immer miebet ben lieben öott gebe» ten, er möge bod) ben ‘pafior in feinem £etb recl)t tröften. ßg hatte weiterhin öott angegangen, er möge ihm'— bem Räbchen — etroag recht üfetteg fchenken, eg wolle fo gerne bem 'paffor eine Heine <3Beihnachtgfreube bamit be\* reiten, Siegeggewifj fah bag Räbchen nun in bem bet” beigeflatterten gefbhubn bie Srfüüung feiner Öebete, unb überglücklich brachte eg feine Seute ing ‘Pfarrhaug. §uncfe nahm fie an alg 3^ichcn, bag öott feinet nicht oergeffen habe. Da wich ber öeiff ber Sßerjagtbeit einet gtogen ^reubtgfeit, unb bie öemeinbe oerbankte einem fimpfen gelbf)uf)n eine richtig fröhliche ‘JBeihnadjtgpre\* bigt.

3a, fo war Otto Juncker Über einem betenben Äinbe unb einem kleinen §elbf)uf)n tat fich ber |)tmmel auf. 3 n ber kleinen Sache freute er ftcf> ber großen öabe, beg öebenkeng unb bcg ßrbarmeng öotteg. Salb brauchte et aufg neue in befonberet c3Beife einen offenen |>imme[, weil ber <3Beg burcf) wettere liefen gfh^. 9lm 26. 3«li 1866 oerheiratete fich Funcke jttm swetten» mal, unb jrnar mit Fräulein IPiaria 9tef)mann aug St. öoat am fchönen Dlhein, einem für 24 3«hte ungewohnt lieh teifen äftenfehen unb öottegfinb. Doch halb flellte fich heraug, bag Ofaria an bet Sd)winbfucf>t litt. 3Bte machte bieg fchreckliche SBiffen, an bem bie junge $tau noch nicht teilhaben follte, guncke bag |>et3 bluten! Sor ben Slugen unb Ohren feinet grau jpielte er immer ben fröhlichen ßfwwann. Schwächer unb fchwächer würbe baS liebe grausen, aber, roie bte @cf)tt>tnbfü(f)ttgen meift, ahnte fte mit feinem öebanfen baS Schicffal, baS if)t betrotjlanb. Sie blieb lange guten Hlutes unb iljrer öenefung geroiß.

ßranfheitsjeiten finb als teure 3eton befannt. I)aS erfuhr auch ber 'pafior non |>oIpe, ber bte Settelfahrten ju ben mancherlei reichen Verroanbten hin unb fyet im Sanbe freute. Slber öott lief ihn unb feine franfe Stau rounberbare ölaubenSflärfungen erleben. einmal in einer Stunbe größter Verlegenheit brachte ber Sriefbote einen üerftegelten Srtef, ber eine erflecfliche Summe h«t' liehet Salet enthielt. Unb jmar mar es gerabe bie Summe, bte bringenbjl benötigt mürbe.

21IS ber Poflbote mit ber unterfchriebenen Quittung nerfchmunben iff, reißt gunefe in höcfjfler Spannung ben Srief auf. ®et |)err <£arl Simonis in Sonn, ftcblen» jerftraße, ber ben Srief gefchicft hat, ijl ihm oöllig fremb. 5Me Salet rollen ihm entgegen, unb im ^Begleitbrief fleht eine rounberbare öefchtchte ju lefen. -f)ert Simonis jicHt fich uot al$ einen 9)?ann, bet einen nicht unbebeutenben |)anbe[ mit englifchem ‘Portlanbjement betreibt. Cr hatte auf Anraten eines SlrjteS eine Fußtour ins Siegetlanb gemacht. 'Dort roar et in einem fieinen Sörflein regele recht eingeregnet. Cr hatte ben SBirt um Sefefloff gebe.» ten, unb ber hatte ausgerechnet eine Dlummet beS „VolfS\* boten an Sieg unb Qtgger" herbeigebracht. Ctn oon Sun» efe getriebener Sluffah „3baS große Verrounbetn am lebten Cnbe" hatte |>etm Simonis mächtig gepaeft. 35er reiche SJlann ließ furjerhanb biefen Qluffah in Saufcnben oon Ctemplaten brudfen unb als CoangelifationStrafiat butch bte „Soten" irgenbeiner chrtfllichen ©efettfehaft oertreiben. 35te Sache hatte rounbetoollen Ctfolg gehabt,

unb am Gnbe maren nocp 25 Saler übrtggcblieben. 35a f>attc bem unternepmunggluffigen |)ertn ©imonig bag ©emtffen ju fcplagen begonnen, meil et bag getfiige 'Pro\* buEt eineg 'ÜDfanneg, ben er überhaupt nicf>t um 0r!aub\* nig gefragt f>atte, in bie 9BeIt pinauggefanbt paffe. 9fun bittet er in feinem SStief, 'gunefe möge ipm feine 0igen\* mäcptigEeit oetjeipen. ©Ieicf>seitig legt er bie 25 Safer Überfcpufj bei; benn et meint, auf bie pabe bocf> ber 93er\* faffer beg befagten Slrtifelg bag erfte Sintert.

QBieber fpürte Sunde in folcpem (Stieben bie gute |>anb feineg ©otteg. (Sr mürbe mit feinem 9Beibe ftöp\* lief) barüber, bafj ©ott fo treulicf) an fie bacf>te. |)err ©i\* monig bcEam einen aug überquelienbem -^etjen gefeptiebe\* nen 35anEegbrief. 35afj er mit feiner ©abe ein folget „ßngel ©otteg" merben mürbe, f)ätte et fief) mirfliep niept träumen iaffen. S5ie beiben Männer finb fepr gute Sreun\* be geroorben, unb aug biefet Steunbfcf>aft pat Snndeg ©cpriftffellerei allerlei mitffamc Sörbetung erfahren.

©tärEer aber nocp alg fo!cf)e materielle -g>ilfe mar für Sunde ber Stoff, bet oon bet ©laubeng\* unb SragEraft feineg bapinmelfenben 9Beibcg augging. (Sg gab am (Sn\* be einen entfeplicp ferneren SobcgEampf, unb bann mufj\* te Otto Sunde auci> ber jmeiten ©efäprtin feineg Sebeng bie Qlugen jubrüden.

S)ag |)erä mollte nun boef) fegtet brechen, unb mepr alg einmal rang fiep ber (Seufzer ju 0ott empor: „0g iff ge\* nug, fo nimm nun, |>etr, meine (Seele." 0in origineller unb treu cpriftlicpct Wann, ber folcpe Derjagten 9Sorte pörtc, tief bem 3etmürbten ju:

„ISte, ©ie roollen bem Seufel ben Befallen tun unb je$t ftet\* ben? 3a, baS märe if)m roobl nach bet OTiitse! 2lber meinen ©ie, bag bie Sinber 8otteS jum ©terben in bet (Seit finb? CSabrbaftig, es gibt Diel ju tun für unfern |>errn dbrifluS. $em Seufel jum

$to$ muffen ©ie (eben unb fdjaffen rooden. f>3t<n Sie? ©em Seufel jum Stob!"

Juncfe befcnnt, baß biefc <3Bortc feinen geringen Sin» bruef auf fein -g>ers gemacht haben. Unter bem roeiteren Stoff, ben 0ott biegmal für ben hart öefcßlagenen be< reit hatte, mar eine Greife jur großen SBeltalltanj^onfe\* renj in Slmffctbam. Sag (Srlebniö bet meftmeiten Stuben fchaft in (EßtifhiS bort etmieg ftch alg eine ungemein ße[\* fenbe unb ßeilenbe GOSacht für ^unefeg umfeßatteteg 0e- müt. 3n Slmflerbam gab cg auch ein intereffanteg ©ie\* berfehn mit ‘profeffor Shoiucf, bem Seßret aug bet ©tu- bentenjeit in Italic. Sabei fonnte fich Shoiucf überjeugen, baß ber „roilbe gunefe" längfi jum 3tel in 0ott gefom- men unb in feßroerom £eib gereift mar.

36 3<\*f>re in Bremen.

SSenn mir higher auf ben Slättern biefeg Sücßleing aug Otto gunefeg Sebenggefcßicßte erjäßlten, fo hatten mit’g gut babei. QBit fonnten aug feiner ©elbffbiogra- pßie, ben ,,'gußfputen beg lebenbigen ©otteg in meinen Sebengmegen", fröhlich fchöpfen. Socß geht bie ^arffel^ lung biefeg Sebengbericßtcg nur big an bie ©eßmette ber 3eit, bie Otto §uncfc bag eigentliche QBirfen ing ©roße unb QBcite gebracht hat, feiner 36fähtigen Stemer Sätig- feit. $aff möchte man bebauetn, baß gunefe nicht auch biefe 3aßre ähnlich ausführlich unb ergiebig befdßtieben hat. Slber roenn er auch >n Sternen auf bie |)öhe feiner ‘JBirffamfett geführt mürbe, bie ©efchidßte unb bag 6e- ßeimnig feincg QBerbeng unb Dfeifeng enthalten bie anbe- ten 3aßre, bie 3aßte in <3BüIfrath unb Sübingen, in SN berfelb unb ftolpc. 3n biefer 3^t ift Otto §uncfe in bet ©eßmiebe ©otteg geroefen. Sa ßat ©ott ißn in §teube unb tiefem £eib, in Sonne unb Sturm bereitet unb 311\* gerüffet für bie fpätere Slrbett. ®enn mir barum je^t nur noch mit Siebenmeiienfiiefefn burch guncfeS meitereS £e- ben eilen, fo fonnen bennoeb bie Sefet ganz beruhigt fein: Som ‘JBefentlichen einer überaus originalen, oon 0ott rounberbar geführten unb gebrauchten SebenSgefchichte bleibt ihnen nichts »etfebroiegen. Ser ötunb ift gelegt, nun möibt unb oollenbet fich barüber bet Sau in 36 rei­chen unb fchönen 3ah«n — ©ott zur 6h« unb Unge­zählten zur $teube unb zum Segen.

iBfit bet Serufung Otto §uncfeS nach Sternen ging eS mieber — mie fo oft in feinem Sehen — munberfeitfam genug zu. 6S fing an in einem fietnen 'JBirtShauS in Oberiahnftein am SKhcin. §uncfe mar gerabe oon ber Steife nach Slmjierbam zurüefgefehrt unb roollte noch in St. ©oat feinen Schroagcr, ben bortigen ‘pafiot, befu- chen. 6tne Serfpätung beS SampffchiffeS brachte ihn auf ben öebanfen, im nahen Dörflern 51 ü ch t ben 'pa- fiot 3Z t n cf aufzufuchen, mit bem er megen fdhriftfielleri- fcfjer Singe fchon einige SDTale forrefponbtert hatte.

Slincf nahm Suncfe fehr freunbiieh auf. 6S fiel bem Sefucher aber auf, bafj fein öafigebet ihn roähtenb ber ganzen Unterhaltung fehr fotgfam unb bireft auffällig mufferte. §uncfe roirb baS fajt etroaS ungemütlich. Sa aber rücft SZincf mit feinet befonberen Sache heraus. 6r berichtet, bafj er nach Sternen berufen fei als 3nfpeftor ber bortigen 3nneren SJZtffton. 3n Sternen fotlte in einer aufbiühenben Sorflabt eine neue ©emeinbe aufgebaut merben. 6r — SZtncf — butfte aber je£t feine ©emeinbe in Srücht noch nicht oeriaffen. 3eboch fei ihm eben mäh- renb ber Unterhaltung flar gemorben, ba§ Suncfe bet rechte SJZann für ben befagten 'poflen fei. 6t moüte fich

flugg kinfegen unb feinen neugewonnenen S^unb Sunde — bem et gletcf) bag brübetltc^c 35U angeboten katte — ben Sremetn empfehlen.

Sunde war eg nie gewohnt gewefen, oon „3ufälligEei- ten" im geben 3U teben. Gr ^atte eg oon feinet Butter gelernt, überall bie -Öanb ©otteö ju feken, unb bamit ^atte et eine 2lrt bet gebengbetracljtung gewonnen, bie bem rein facfüidj unb logifd) benfenben Serffanbegmen- feken frembatttg ift, ja läckerlick etfcketnt. Slbet bie Gin«1 mänbe bet aufgeElärten 3eitgenoffen f)aben Sunde nie in feinem Einblicken 9led)nen mit bet |)anb öotteg irre ma- cf>en Eönnen. Sllfo, eg war Elar, bag bag oerfpätete ®ampffckiff im ‘Plane öotteg lag. 55aju fam, bag 9lind fo ftegeggewig unb glaubengooll oon Sunde alg bem reck' ten Wann für Sternen fptack, bag fick biefer oon folckem Optimigmug gerne anfteden lieg. Gt katte fick fefjon län­get gefragt, ob fein Beg ikn nickt halb aug bem entta­rnen |)olpe in eine anbete Birffamfeit fükren Eönnc. DEack bem Sobe feinet ^weiten Swu kutten fick biefe 'plane unb Bünfcke wefentlick oetflätft. Unb fckien fick kter nickt ungefud^t ein neuer Beg ?u geigen?

3wat liegen bie Stemer Sunde nock einige ‘Bocken jappeln, fo bag et fckon ganj ungebulbtg unb fcklieglid) ttübfinnig würbe. 2lbet bann Eam et bock, bet rettenbe Sttef, bet ikn aufforberte, fick in bet alten |)anfe- unb Äaufmanngflabt oorjufMen unb einen ®ienf! bet Bort- oetEünbigung bott ju tun. 'SMe Keife war nickt oergeblicb, Sundeg Sotfckaft fagte ben geuten ju, unb fie wäklten ikn.

Sllg Sunde mit feinem Eieinen Sübletn aug bet rkeint- fcken |)eimat nack Sternen überfiebelte, war et fick poll- fommen barüber flat, baß er in ein geben beö £ampfe$ eintreten mürbe, Denn fo feffgefügt unb ruf>tg bie firch' Itcfjen Serhältniffe im mcltabgefchtebenen 25ergbörf[etn •£>olpe gemefen maren, fo buntfchecfig unb in ftänbigem §luß maren bie Dinge in Sternen. Gß gab bort ganj prachtoolle flare griffen mit einer nirfjt alltäglichen geist­lichen ©elbftänbigfeit unb llrteiföfähigfett. 0O?ancf>e oon ihnen gehörten ben angefe^enffen btcmifchen Sürget\* unb Äaufmanngfamilien an unb faßen mohl gar im Senat. 2Iuf ber anberen ©eite aber mar Sternen eine -fjochburg beS politifchen unb oot allen Dingen auch bes rcligiofen greifinng, unb folch ein funtcrbunteö, oermafcheneei 3eug mie in Sternen fonnte mohl faum anbetSmo in beutfchen Sanben auf bet Äanjel oorgetragen werben.

(Stnen Sorgefchmacf beffcn, maö tfyn am neuen QBir- funggort ermatten mürbe, befam bet ftifchgebacfene 3n« fpeftor ber inneren IMffion fcfjon in ber Sifenbaf>n, al$ fie ficf) am 31. Januar 1868 langfam Sternen näherte. 3m Slbteil führten etliche Srcmcr Herren ein Gefpräch über religibfe Dinge. Dabei fangen fie Sobltebet auf ben oöllig freifinnigen ‘paflor Dr. ©chmalbe, ber in Sternen bet |)elb beß Sageö mar. Diefer IDfann hatte foeben ei\* nen berüchtigten Sortrag über „ben neuen unb ben alten Glauben an dhtiftug" gehalten. Darin meint er unmiber\* leglich nachgemiefen ju haben, baß nur franfe 2iugen an ber ‘Perfon 3efu etmaö oon übermeltlicher ^crrlichfctt mahrnehmen fönnten. Diefer Dt. Schmalbe mar alfo fo ganj ber 'Kann nach bem -Öcrjen oon Suncfeö Uteifege\* noffen. Umfo mütenber fielen fie aber über einen reichen Sremer -fbanbelghetm her, ber beim „alten" Glauben an (£hriffu$ beharrte, unb bet 500 Saler ‘Prämie bem [Kann oetfprocben batte, ber eine üolfötümftc^c unb burebfebiagenbe (Schrift geejen 35t. ©cbmaibe unb feinen Slnbang febreiben mürbe. Saffen mit gunefe feiber berid)\* ten, mag für öebanfen ibn beim 2Inbören biefeg eifrigen öefpräcbg bemegt haben:

„3cf>, bcr ich e$ bieSmai für gut fanb ju fcf>it>eigen unb mein 3nfognito fcfljuljaltcn, tonnte I>tcr gleich im Cifcnbabnabteil Ier« nen, bajj ti mit meinem (Stitieben je$t ju Snbe fei, bajj bagegen mein £ebengfcf)tfflein in »ilbberoegte ^Betten geraten toetbe. — IBie ich nocf> barüber finne, gibt’g einen furchtbaren Dtucf unb Stach unb eine folche ßrfchütterung, bajj mit ade mit ben Söpfen jufammenjtofjen. Der 3«g »ar, nahe bei ber (Station Slchim, e n t g I e i f t. — ßntgleijl, roat bag auch eine QSeiäfagung, ein Omen für mich? 'Skr es eine QSorbebeutung, bajj ich, ber ich fdjeinbar fo nahe am 3\*\*1 mar, nun boch brei (Stunben lang nutz­ten im Selbe fiiH fi$en mufjte? Da« e r f t e 3ei<ben, baoon ich eben gefagt, oertünbigte bie tommenben (Stürme, ba£ j ro e i t c mahnte: Seme (litte fein, matten unb harten, auch roenn bu je unb bann entgleifen roirft."

3nfoige bcr 3ugoerfpatung hatte £uncfe [Kübe, nod) rechtzeitig ju ber (Smpfangöfeier beg Q3orflanbeö beg Set' cinö für 3nnere [Dfiffion ju gelangen. 3n ben mancherlei oft geiffaoilen unb originellen [Reben unb Slnfpradjen, bie bort gehalten mürben, lief eg immer mieber batauf hinauf, baff öott boch bem neuen <])aftor ein unoerjag\* teg unb fampffroheö |)ets febenfen möge. Qiig ^unefe in fpäter [Racbtfhmbe fein Säger auffuchte, entbeefte et auf bem ©ebreibtifeb ein prächtige^ piattbeutfebeg öebiebt, bag bie 6aftge6er, hei benen er sunäcbft in Sternen moi)\* nen follte, für ihn bortbin geiegt hatten. 3n biefem ©e\* bicht mürben bumorooli allerlei ©cbmierigEeiten unb [JBi- brigfeiten bcfchtiehcn, bie einem auf bem Sehensmege he\* gegnen fönnen. 3m Kehrreim mürbe bann immer mieber ber gute [Rat erteilt: „|>opp ämer!" (|)üpfe brühet.)

9iod) 3af)rj^nte fpciter l)at Sunde an bicfcö 0ebtd)t unb feinen 'EJZafynruf benfen muffen:

„3Bie luftig ba« nun auch lautete, fo etfannte id) bocf> au« biefer Mahnung ben Ctnfl bet Sage. 21ber roa« tun? 3ch hatte ben Dtubifon Übertritten unb **tonnte** nicht jutücf. Unb trußig\* (ich fast« ich: ,Unb ich **»iII** auch nicht jutücf. Somme ich um, fo tomme ich um, min bann aber (ebenfalls umtommen im Dienfle meine« grojjen Sonig« 3efu« Sbtifu«' — unb et hat mich nicht **3**u Schanben roetben taffen, unb ganj umgetommen bin ich auch noch nicht. Unb boch fnb heute, ba ich bie« fchteibe, einunbbteifjig unb ein hulbe« 3«ht »ergangen, feit ich bei nächtlicher Sainpe ba» „|)opp\*äroer"\*0ebi(ht entjiffette. Soli Deo ©lotia!"

3a, e$ mar eine ooEig neue CfBelt, in bie Sunde Ijin\* einfam. 3n meien ©tüden imponierte tbm Sternen ge\* roaitig. SMe ©tabt mar ooE Seben unb Satfraft, ooE 0ianj unb 93Iüte. Unter ben Sremer SSürgern f>errfcf>te eine für unfere heutigen begriffe bireft märd)enf)afte 9teblid)feit. Otto Sunde foE un$ über ba$ bamalö nod) in Sternen geübte origineEe ©teuerroefen berichten:

„'Kenn bie fHegietung unfete« tleinen greiflaate« »etanfchlagt hatte, mieoiel öclb bet <5taat«hau«balt im nächflen 3aht< be\* burfte, fo mürbe öffentlich befannt gemacht, an roelcheir Sagen bet ,©cho»»' ju entrichten fei, unb mieoiel Projent »on feinem Sin\* tommen jebet 35iitget unb Singefeffene liefetn muffe. Da« rechnete nun ein jebet unb eine jebe für fich felbfl au«, unb lein SJIenfcf) fümmerte fich barum, ob et auch ehrlich rechnete. 3ebet fontrol\* liette fich felbfl. 21m heflimmten Sage etfehien alfo beifpiel«meife bet Siitget 3. 5. 6. OT. QJleiet auf bem 3tatf)au«. 2In einem Sifch faßen ein (Schreiber unb ein Senator. 93efagter |)ett 3. J. 0. TO. SJteier fagte: ,3ch fleuete hiermit für mich'. Dabei legte et 5 Salcr 0o(b (ober auch meniger, roenn er nicht fo »ie( ju feuern hatte) blanf auf ben Sifch. Den 3tefl aber — bet »ieüeicht »iele Saufenbe »on Salem betrug — »erfentte et, eingemictelt ober nicht eingemicfelt unb ohne 92amen«angabe, in eine mit einem Seichter »er\* fehene eiferne Sifle. Ob er aber einen ober taufenb ober jefjn\* taufenb Salet bineinmarf, ba« fontroHierte tein OJienfcb. S« ging ja auf 25ütgereib. Da« mar genug.

C« fdjien unbenfbar, bag ein Q3remifcber 23ürget ben Staat betrügen fönnte. $et Schreiber notierte nur: ,|)err 3. 0. 9Jt.

OTeiet bat gefebogt.' 9tun roar aHe$ fertig. — $)ocb nein, betfelbe ftert b«W« oieQeicbt ben Stuftrag, notb für ein Pubenb anbere £eute ju flogen. Cr fagte: ,3e?t feboge icb für bie Stau SBitroe 9?. 91/ unb fo fort in obiger QBeife. Unb ti if! herrlich, bag bei biefet naioen, unfebutbigen Stet bet Steuerung bet oon ber Re­gierung gemachte Slnfcblag faft regelmäßig übertroffen mürbe."

OBaS aber in biefer ©tabt beS beglichen Sütgerfm- neS, beS blübenben -jpanbels, ber oorbilblicben Dlecbtlicb- feit baS SlHerintereffantejle unb SlUcrotiginelljle trat — bas roaten bie f t r cb l i cb e n QBet^ältniffc. §un- tfe nennt fte „baatflräubenb" originell, Sie ^oc^ftc 3n- ffanj für baS Äircbenroefen roar bie fircfylidje Äommiffion beS ©enats. Sie fragte aber nicht oicl nad) bem Sefennt- nisflanb unb bet Dtecbtgläubigfeit bet Sremer ‘palloten. 9Baren bie Papiere eines neugeroäf>lten Pfarrers in Orb» nung unb roar bet QJlann ftttlicb unbcfcbolten, gab ber ©enat gerne feinen ©egen jur <3Baf>I, ber Wann fonnte im übrigen glauben unb prebigen, roaS er roollte. Beute, bie jebe anbere beutfdje SanbeSfitcbe roegen ihrer ^etjerei oon ber Äanjel oerbannt hätten, fanben in Sternen 3^ flucht. ‘Plan roar fogat (lolj, wenn man über bie Piät- tpret ber „Freiheit" bie Sanb breiten fonnte.

6s batte einmal in Sternen einen ausgeprägten fon- fefftonellen Unterfcbieb „lutbetifcb unb reformiert" gege­ben. Ser fiel aber garntebt mehr ins öeroiebt neben ben neuen fronten, bie in ber Sremet Kirche aufmarfebiert roaren. 3« $uncfeS 3eiten bie§ ber ©cblacbtruf: |)ie „alter", bie „neuer" 61 a u b e! 3um neuen (Stauben, jum flauen ^tctftnn, befannten fid) übetroie- genb bie rooblbabenben Sürgerfamilien. 2lm alten ©tau­ben hielten leibenfcbaftlicb bie pietijlen feff. Sie Plebr- beit bcö geringen Solfeg aber beteiligte ftd) faum noch aftto am fircblicben £eben.

ßg gab fein Äircbenregiment, unb bie Stemifcbcn <pa» ftoren mufften ficf> niemals mit Reibungen, 23ericf)ten unb ©tatiftifen für einen Sifdjof ober ein Äonfijforium betumfcblagen. 2JUet Sürofratigmug fiel meg. 3ebe öe\* meinbe mar oöilig felbftänbig unb machte auf eigene Sauft Sftrcbenpolitif. 3roat gab eg noch fo etwas roie eine Sefenntnigoerpflicbtung bet ©eiftltcben, aber bag mar nur eine ebrmürbige Formel, bie ntemanb crnft nahm, unb bie niemanben ^inberte, Singe ju ptebigen, bie mit bcm öiaubengbefcnntnig bet CCbriftenbeit ntcbtg, aber aucf) garnicbtg mehr ju tun batten, ßg liegt auf bet |)anb, baff bei foicben baarfträubenben SufMnbcn bie gläu\* bigen ßbt'tfen unb ‘Prcbiger in Sternen dämpfet für bie ßbre ibtcg |>errn unb feiner öemeinbe fein muß­ten, bie fiänbig mit ber liberalen Sermüftung beg ßoan\* geitumg unb bet Äircbe in heftigen gebben lagen. Ser oon Ofatur butebaug friebfertige Otto §uncfe ift in biefen Kämpfen auch fein ffummer |)unb geblieben, fonbern bat mit Wort unb $eber maefet feinen Wann geftanben.

3n Sternen ift gunefe neueg gamilienglücf jugefaüen. ßr fanb mieber eine £ebcnggefabrtin, mit ber et bureb 40 3abre jufammen roanberte. 2lllerbtngg fing eg auch in Sternen noch einmal mit einem ötab an. Set fleine Otto, bet bem Sätet geblieben mar aug ben namenleg Jcbmeren |)olpet 3abten, fiarb halb. Sann aber mar bem 5ob 4 3af>rsebnte lang oermebrt, in gunefeg gami\* lienfretg einjubreeben. Sieben Ätnber — jmei ©ebne unb fünf Söcbter — muebfen lebengooll unb fröblid) betan. Set Sater bat noch erlebt, mie jmei feiner Söcbter Sia\* foniffen mürben, ßt bat fidb barüber oon ^etjen gefreut.

Cr bat gefeiert, rote bie anbern ihre Serufe, ihre Sebent gefaxten fanbett. Cr bat noch bie erfien Cnfelfinber tn ben Sirmen gehalten unb auf ben Änien gefcbaufelt. 3a, 6ott bat ihn freunblicb gcfüfjct. Cg roar Diel Siebt unb (Sonne um ibn.

DaS Sunde in Bremen übertragene 2lmt fab etfi überaug bürftig unb befefjetben aug. Der Sitel eineg 3n« fpeftorg ber Snneren Dfiffion börte ficb garniebt fo übel an, aber biefet Snfpeftor muffte alleg ganj oon unten bet aufbauen. Cg roar garniebtg ba, feine Kirche, feine 0e> meinbe. Doch flanbcn Diele pracbtoolle Cbtifien hinter Sunde, barunter nicht wenige reiche unb tatfräftige Süt« ger. ©eine „Äatbebrale" roar lange 3eit ber ©aal einer in bunfler unb oetlaffener öegenb gebauten Äinber- bcroabtanfialt. Slber febon am 3. Slboent 1869 fonnte bie febone neue Stiebengfircbe eingeroeibt werben. 3u beten Crbauung roar ein wahrer öolbregen gefloffen. Den Slnfang batte ein ebler Kaufmann nameng & u l e n \* f a m p f f gemacht. Dag roar ein Stüber oon Dr. Äulen\* fampff, bei bem Sunde in Sternen junäcbff feine |>cp berge gefunben batte. Der roadere OJIann batte in bie Sibelflunbe Sundeg in ber Äinberberoabranflalt gewollt. Cr batte aber feinen ‘piab mehr gefunben. Da fam ihm bie „Crleucbtung": „SBir müffen eine Kirche bauen." Cr felber fpenbete gleich ben Sauplat} für bie Äircbe unb bag 'Pfartbaug unb eroffnete ben 0olbfegen mit einet ©penbe oon 1000 Salem. Sunde lieg ficb non ihm — wag ber roadere HJiann erfi nach einigem 3ögern tat — bie Crlaubnig geben, bie ©penbe befanntjumacben, unb 3toar mit bem 3ufa£, fie fei nur unter ber Scbingung ge< geben, baff binnen Sabtegfriff mit bem Äircbenbau be^ gönnen roerbe.

SÜe Sache fdjlug burcf>! 2UIe 3«tungen oeröffentiich' ten SuncfeS Slufruf, unb bet ftcf) crgtegenbc öoibtegen roat fo ergiebig, bafj et ben Sau nicht nur bet Kirche, fonbern auch beö Pfarrhaufeö fieberte. 9Bat baö eine Sreube für Suncfe unb für oiele, alö • bte Kirche fettig jfanb! S>iefe Strebe feilte ja nicht bet Sprechfaai für alle möglichen unb unmöglichen firchlichen unb teiigiöfen OTei\* nungen fein, in bet foilte bet in ben meiffen anbetn Äit\* chen Sternen^ übliche ‘Dfifchmafch feine Stätte hufxm. |>ier foilte bet 9fame beg |> e t r n 3 e f u 9ro§ gemacht unb baS ooile hcrrIic^c (Spange\* Hum oerfünbtgt roetben. Unfer liebet Otto Suncfe hat gleich in feiner QBeiheprebigt fräftig in baö richtige |>otn geflogen. (Sr fprach übet ben Sept: „3B e n ba bürftet, bet fomme ju mit unb trinfe", unb et iub bte Seute ein, ju 3cfuö ju fommen, ju 3hm fei« bet, ju 3hm perföniieh, su 3hm unmittelbar. (St bat fte, nicht su bietben bei bogmatifd) richtigen Sluffaffungen übet 3efu$, bei itgenbetnet Äircheniehre oon 3«fu3. 9?icf)t einmai forrefte Sibeigläubigfett genüge, eö müffe bet iebenbige, petföniiehe |)eiianb feibet fein, an ben ba$ |)ets alö an feinen einigen Stoff im Sehen unb Sterben ftch hänge.

SMe fehiiehte, h«tjmntge Sotfchaft oon 3«fu$, bte Sonntag für Sonntag auf bet Äansel bet Süebenöftrche etfiang, sog bte Seute mächtig an. SMe Kirche roat im» met troli. 2lbet fie famt ihrem auf ihrer Hansel prebigen\* ben Paffot unb bet in ihr ftch fammeinben ©emeinbe roat textlich noch garnicht anetfannt. S)a3 0anse roat eine reine ‘prioatfache, eben Sache beö Seretng für 3nnetc SDTtffton. S)et ‘Paffor bet ^rtcbenöfttcfje burfte eigentlich roebet fonftrmieren noch 2lmtgf)anblungen burchfühten,

noch bie ©aframente fpcnbcn. Sollte et eg hoch tun — unb eg tarnen genug £eute aug bet ganzen Stabt, bie fid) bei ^uncfe trauen unb ihre Äinbet oon ihm taufen taffen wollten, — bann mußte er bei feinen Slmtgbrübern bie Genehmigung baju einholen, Die würbe ihm auch im all» gemeinen bereitwillig!! erteilt. Stber fchön war cg hoch, baß nach einigem -öin unb |>er bie Gemetnbc bet 5rie- benöftrche eine ber rechtlich anerfannten Äitchengemein- ben ber Sremifchen Sanbeöfitdje würbe, Diefe 6e- meinbegrünbung am 12. 'ütftai 1872 war bie crfte in Sternen feit ben Sagen ber K e f o r - mation.

3aht um 3at>r hat Otto guncfe in feinet gtiebengf irchen- öemeinbe amtiert, ©ie hat ihn immer gerne gehört unb ift ihn nie leib geworben. <Sr hat fein ‘Pfarramt mit Sreue unb (Sifer oerwaltet. Unb baneben hat et bag getan, wag feinen tarnen immer befannter werben lieg: (Sr hat Sucher gefchrieben. (Sing nach bem anberen flat­terten fie aug feinem |)erzen unb aug feinem ©tubier- ftübchen in alle ‘Bett hinaug, würben in frembe Sprachen überfeßt unb haben unzähligen Kfenfchen Sreube, (Sr- quicfung, Sröjlung, ©egen gebraut.

(Sr hat auch niete Sriefe in Sternen gefchrieben, unenb- lich oiele Sriefe, unb bie gingen auch in alle 3Belt hinaug. ‘Jöieoiele begehrten feinen Kat in ben alletunfinnigflcn äußerlichen unb in ben allerzarteflen innerlichen Dingen! 3m Übermaß ber ©efcßäfte fchlug et wohl alg 3nfchrift für feinen örabflein oor: Die Äorrefponbenj hat ihn ge­tötet.

Unb gebetet hat ber Kiann, oiel unb für oiele gebetet. Slber über folch Heiligtum muß ber Schleier gebreitet bleiben.

9?acf) 36 3af>ren einet überaus reichen unb gefegneten 2lmtStätigEcit in Sternen ift Otto Suncfe in ben 3tul)e» ftanb getreten. Gr ging, als alle Jagten: „33ie fchabe, baff et gebt!" Gr trat noch rüffig an Körper unb öeift. Stber er wollte auf feinen Sali bie rechte 3«it ?um 2tb=» treten oerpaffen. GS waren ihm im Saufe feiner 9lmtS\* fahre ber Salle genug begegnet, wo ‘Paftoren nicht recht\* Seitig bie 2luSgangStür hatten finben fonnen, unb bas war für fte unb bie öemeinben hüchft nachteilig gewefen. 2luS 2lngft heraus alfo banfte Suncle ab, aus einet guten unb Infamen Slngff aber: niemals ber 6emeinbc ober auch nur einem Seil ber öemeinbe läftig ju werben. Sieben biefem negatioen 6tunbe waren eS aber fehr be\* achtliche pofitioe, bie ben ‘Paffat ber Sriebensfitche in ben Dluheftanb trieben. |)oren wir ihn:

„!3Jtein |>erj hungerte banach, mehr f t i 11 e © t u n b e n **511** haben. 3ch roollte mehr 3«<t haben, 93 **10** t für m i ch **felbet** j u b a cf e n unb, im Slngeficht bet h”«'nbrechenben ßroigfeit, **meht mit meinem ö 0 11 allein** ju fein."

Gin SluSfprucf) eines feiner Sehrer aus bet ©tubenten\* 3eit in |)alle ift Suncfe jeitlebenS unoergepd) geblieben unb erft recht wieber aufgewacht, als bie Slbenbfchatten über feinem <3Bege länger würben:

„<S$ ift nicht }o leicht, bie Jteubigfeit jum (Eingang in bie ßroigteit ju geminnen."

‘Ser ®?ann, bet in einem überaus tätigen unb fleißigen Seben Ungezählten in <3Bort unb «Schrift baS Srot beS SebenS brach »ab fte an bie Gwigfeit mahnte, ber

„möchte je^f ba$ fKedjt haben, alö etflet an bie 9teihe ju fommen unb füt **feine** ß n> i g f e i t ju fotgen unb auch ba$ liebe öotteö\* roort ju gebrauchen alö ^immelöbtot füt fich, in etflet £inie füt

Üch."

30er will ihm baS oeratgen?

Unb ba war noch etrnag, bag guncfe nach 36 33remer 'Stenfljahren unb inggefamt 44 fahren Ölmtgtätigfeit ben Dluheftanb erfehnen lieg. |>ären mit tf>n roteber fcfbcr:

„G i n Seil meineg Slmfeg routbe mit oon 3aht 3« 3aht mehr unangenehm. Sch meine bie fogenannten **Slmtöhanblun« gen:** Saufen, Stauungen, Seidjenteben. Sch füge auch h">**3**u, bajj bie grofjen **Sbenbmahtöfeietn** bei Gelegenheit bet Äon« fitmation unb auch am Karfreitag mit off febmete Gebauten machten. Sich, »enn ich bann bie Dielen |)unbetfe fah, bie fich fafl im ganjen 3aljr nie um ben Älang bet Äitchenglocfeit flimmer­ten! Sch hätte mein f)aupt oerhüden mögen. Unb eg tarn mit oft bie ernffe Stage: ,35ifl bu jetjt mitflich ein SMener 3efu? |)at et fein OTahl für folche £eute eingefe$t, benen adermeift febet geifl» liehe -fjunger unb adeg 3?erftänbnig fehlen?' — Unb nicht Diel beffet toat’g oft bei Saufen, Stauungen unb Seetbigungen. Gnt« fehlich oft ifi eg fo, bajj bei ad biefen Scierlichfeiten bet “paffot nur eine Sltt $eforation, fa oiedeieht gat ein ,nofroenbigcg Übel' ijt. 3Bie oft bin ich bei folgen Gelegenheiten gebeten toorben: „SUdjt mäht, oetehtfet |)ett Saflor, mit machen e i futj? ®et Äoch Fommt um 4 Uhr fehon..."

... ©iefe öeroiffengbebenfen haben gunefe nicht für bie ,/gteifirche" fich entfeheiben iaffen. (Sr hat tcofc allen DDlifjfiänben unb Diäten im 23(i<f auf bie Dßolfg« fxtehe baran feflgehalten: „(Berbirb eg nicht, es ifi ein ©egen btin." Slber alö er aug bem ©ienfi biefer SSoUs\* buche fchieb, hat er hoch erleichtert aufgeatmet:

„Sch bin fein £eifjfpotn. Sch octachte nicht ben ©egen, ben unfet ,Slmtieten' inmitten bet grojjen SJtenge fchafft. Slbet eg gibt bodj einen $unft, ba batf man fagen: ,3ch bin biefer ‘Singe tniibc. Sch toid, 1° siel ich noch fann unb batf, auf a n b e t e ‘EScife mei­nem himmlifchen Äönig unb benen, bie et erlöft hat, bienen.' Unb fo fage ich nach 44jöhtiget Slmtgtätigfeit mit gutem Getoifien. Unb ich taffe mit oon niemanb bteinteben."

Unb nun noch ein Slus^ug aug Suncfcg Slbfcljiebg\* prebigt, bie er am 15. DDiai 1904 in feiner geliebten ftriebengfirchc gehalten hat:

6 gunefe

81

„ Set Snßalt meinet $iebigt mar bie 6 n a b e 0 o 11 e g

in <Eß ti f to. 3mmet habe ich ju euch getebet alg ein atmet, fünbiger OTenfch, bem SSarmhetjigfeit roiberfaßren ijt; alg ein Klenfcß, bet täglich oft ittt unb fehlt, unb bet täglich immet roie» bet oon bet oetgebenben unb gebenben önabe Sotteg lebt. — Unb eg roat meineg £etjeng tieffle ©eßnfucßt, euch ju einem feib< ftänbigen, ebenfo mutigen alg bcmiitigen Stgreifen bet Snabe 6ot< teg ju führen. 3cf> mollte (eine Pafioren<£f)riflen aug euch machen. Steißeit ift **mein** ganjer ©inn, unb jut belieben Freiheit bet Sinber Sotteg mollte irf> c u cf> führen. 2llfo in ein gan; perjon\* licheg, felbffänbigeg Sserßältnig ju bem lebenbigen Sott, baß ihr frei feib oon allen Ktenfcßen, oon ben frommen unb oon ben Sott\* lofen, auch oon ben ^aftoren — ftei oon beflimmt formulierten fitchlichen obet theologifchen ©pjlemen. Um ben biteffen Sebeng\* unb Sebetgoerfeßr mit Sott banbeit eg fi<b...

3cß habe manchen oft ju oiel oon 3«fug unb ju menig oon Sott getebet. 2lbet bag roat unb ift ein KJißoerjlanb. 3n <£hri|?o unb nur in Sßriflo roobnt für ung bie ,§ülle bet Sattheit leibhaftig.' Sluget ihm gibt eg nut unjureießenbe, untlate, mehr obet roeniger nebelhafte Sinien, bie auf Sott h'nleifen. Saturn **tonnte** ich nicht juoiel oon 3efug teben. 3n mancher 23ejicßung, jum 25eifpiel auf politifchem, fojialem, roiffenfchaftlichem Sebiet, haben meine fänfießten im Saufe meineg langen Sebeng roohl geroechfelt. ©eit ich abet 3 e f u g ing |)etj fchauen burfte, roeiß ich nichtg |>öbeteg, alg **feinen Kamen jupteifen.** Sag foH auch mein Sieb bleiben im Sanbe meinet 'JBaHfabrf, folange ich noch einen Obern habe...

QSetßeerenbe ©türme roetben tommen, — ©türme, bureb welche aQe bie lanbegfitthlicßen unb anbetn Seßaltungen, in welche heute noch bie dbtitfenbeit fjineingegoffen ift, mit großem Stachen ju\* fantmenbteeben. Unb eg roetben 3trlef)ret fontmen (fie f i n b auch jum Seil fchon getommen), bie mit fo jaubetfüßen ©timmen, wie nie juoot, bag Segenteil oon bem ptebigen, mag ung bie großen Säten Sotteg in 3efug oetfünben. Sann roetben Ktiüionen ab\* fallen, bie heute noch oermeinen, (Sßriflen ju fein. $ t e u fein unb bleiben roetben bann nut **bie, bie 3efug** erlebt haben, ebenfo wirtlich wie ein tleineg Sinb feine OTuttet erlebt unb alle Sag unb ©tunbe mit ihr unb oon ißt lebt. 3cß roeiß alfo feine anbete Kettung, unb ich mußte fchon immet feine anbete Kettung, feinen

einigen Stof} im £eben unb im (Sterben al« bies': **„Kommt** ; u 3 **e** f u **ö** ! CBIeibcl in 3«fuS! ‘JSacfjfet in 3«f»\*S!"

6g würben bem aug bem 2imt ©efchiebenen noch einige 3abte eineg tätigen unb fruchtbaren Kuheftanbcg ge\* fd>enft. 6r freute fief) am 01üd in bet Familie. 6r machte Keifen, h^it Vorträge, fchrieb weiterhin Sucher. 2lm 2. QBeihnachtötag beg 3abte3 1910 ber |)ert feinen Unecht h>ctm.

Otto ^untfe al$ S^rift unb als ‘Sflenfcfy.

'Sag Otto Sunde im ©runb unb £etn feincg 38efeng für ein 2Kann gemefen ift, bag haben ung bie <3Sorte aug feiner Slbfchiebgprcbigt fiat gegeigt, ©ie haben ung in bag öeheimnig flauen taffen, burch bag biefeg geben fc hell unb teuchtenb unb roärmenb, fo froh unb ftohmachenb geworben ifl: Otto Sunde hat 3«fug 1 icbge«< habt. Otto Sunde lebte aug ber in Sfmftug erfahrenen ©nabe ©otteg. Sie Äraft feineg |)eitanbeg war in ihm mächtig. Unb er bannte fein fchonereg unb wichtigereg öefchäft, alg in ber befonberen 2!rt, bie ihm oon ©ott gegeben war, oon feinem |)eitanb ju ’fagen unb bie Seute für ihn ju werben.

Set OZann, ber fetber fotch ein bersinnigeg perfon' Iirf>eg Serhältnig zu Sefug hatte, tonnte nicht anberg: Sr muffte allen Seuten gut fein, bie 3«fug tiebhatten. Saturn war er ein weitherziger (Ehttff; benn 3efu3 hat nun einmal nicht nur in einet Äitche ober Steifttche feine Siebhabet, fonbern fie ftnb überall oerffreut. Sunde hat niematg oerleugnet, oon welch fegengoottem 6tnflufj fchon in feinen Sugenbjabten KZen- jehen gewefen ftnb, bie firchlich^organifatorifch fehr frei bachten, benen eine fitchitche Kechtgläubigfeit fehr mifj'

trauifcf) begegnete, unb bie fte tt>of>[ gar in bet SJJä^e bet Äefcetei roitterte. 2t fagt oon ihnen:

„KBenn man iftnen ,orbentlicft auf ben 23ufcft flopfte' unb auf ben örunb tarn, fo flanb allenthalben gefeftrieben: 3 e f u ö a l» **lein.** Sab ging mit, bet ieft je unb je alles feftarf beobachtete. Diel ehet in Sleifcft unb Slut übet, alb ich eö mit Derflanbeögemäjj tlat maeftte. 6b tarn abet aueft bie 3«\*t beb SenfenS unb ©eftlüf» fcjieftenS. Kleine jlteng fircftlicften unb fonfeffionellen Jreunbe tön« nen, menn fie »ollen, ftier »erflehen, wie eb jugegangen ifl, bafj ich, bet ieft ^aflor bet £anbeSfircfte bin. fo wenig öemicftt auf Sitdje unb Sonfcffion **lege...** Kleine gteunbe aufjetftalb bet £an» bestitd>e abet fallen »iffen, baf? id) iftnen Diel, Diel Detbante, wenn ich füt meine ^etfon eb aueft füt ein Setbtecften halten »ütbe, bie £anbebfirche ju Detlaffen, folange bab freie unb unbefchnittene 3eugnib beb OtDangeliumS unoerboten ifl."

93eacf>tcnörDctt ifl ein £Rat beg roeitheräigen tJ>aftorö Otto gunife an feine Stmtöbrüber:

„SBenn bie ‘pafloren, flatt fofotl gegen ©eftietetei ju polemi» fieten, in betatfige QSerfammlungen ftineingeften wollten, — abet nicht alb bie „gebotenen ’ptäfibenten unb unfehlbaren päpfle", fonbetn alb Stüber unb ©liebet, bie fich mit ben anbeten auf ein? Sant unb in eine Keifte feften, — fo würben fie Diel lernen fön» nen. ©ie würben ifttem pfattamflicften 2tnfeften bamit nieftt fefta» ben, abet Diel helfen. (Sie würben bann aueft bureft iftte öegenmart bet ©eftenbilbung ben beflen Samm entgegenfeften. 3dj füt meine 'petfon ftabe natft biefet ©eite ftin feftt erfreuliche 6tfaftrungcn ge» maeftt. Sagegen fleftt mit fefl, baff bie £anbebfitd)e oetloten ifl, wenn bie ,^>ietiflen' aümaftlicft ftetaubgebtängt werben."

Äcin ‘SBunber, bafj ein 2Hlianscf)rift toie Otto gunefe mit bet 'Parole „3efu$ allein", allem firdjltcfjen unb fon» feffionellen |)abet abf>o!b gemefen ift.

„©efton in meinen ©tubentenjaftten, erfl teeftt fpätet, als ieft in ein fclbflcinbigeS SetftältniS ju bem fteilanb getreten mar, ja bis auf ben heutigen Sag, ifl mit baS **©tteiten bet 3ün«** g e t 3 e f u bas ©eftteeflicftfle Don allem ©cfttedlicften. Dlie hatte ich f» fiarfc Slnmanblungen, bie K8elt ju täumen unb mieft in bie 6injamtcit ju flüchten, als wenn ich in folcften Streit hinein» **fcgaute. 3eg glaube, baff bet magre (Einflug bet cgtifllicgen 0e- meinbe auf bie dBelt etfl beginnt, wenn bie, bie ben f)eilanb be- fennen, fieg aucg batfleüen ald eine |)etbe in einem -flirten."**

'öte folgcnbcn @ä£e Rundes folltcn befonberö btc Äirc^entcute unb bie tnncrftrcfjltc^cn unb 6emeinfcf)aft^ freife recf)t bebenfen unb be^erjigen.

„Sd roäte ein fegreeflieged Unglücf füt bie S i t dg e , roenn bie\* jenigen, bie t>on ^)etjen an 3<f»m glauben, fie oetlaffen. (Bad wirb aud bet Sircge, roenn Siegt unb ©alj igt oerloren gegt? 3bet ed roäte niegt minber ein groged Unglücf füt bie **„Gemein-** f cg a f t e n ", roenn fie fteg abfeglöjfen gegen bie Segnungen, bie fie t>on bet geotbneten Sircge unb »an ben gefunben, gläubigen Sgeologen empfangen fiinnen. 'Sie Singe betont megt bad Objef- tioe, bad -fJiflorifcgc, bad Unberoeglicge, bad Sefenntnid. ©ie ©e- meinfegaften betonen bad ©ubieftioe, ben perfönlicgen (Empfang bed |)eiligen öeifled, bad (Bert bet |)eiligung unb bet IBiebet- gebutt in ben einjelncn. ©ad eine unb bad anbete mufj fieg gegen- feitig e t g ä n j e n. ©ie gaben fieg gegenfeitig blutnetig.

(Benn aber, road ©oft octgüte, bie ©emeinfegaft abfeitd einet eegten Sgeelogie unb abfeitd aller (labilen Orbnungen igten Surd nimmt, fo roitb halb ein fanattfeged, tiegfetiftged, teegtgabetifeged (Befen in igt bie Obetganb gewinnen, ©tgroäget roetben in igt bad •fJaupfroort gaben unb eine garte |)ettftgaft üben; (Blänner, bie fieg oon ben tömifegen päpflcn nur babuteg untetfdgeiben, bajj fie ogne Silbung finb... QÖie oft tauegt unter benen, bie natg igtet Meinung befegrt finb, bie Sinbilbung oon fegon oollenbetet © ü n b I o f i g t e i t unb bamit ein |>ocgmul auf, gegen ben aHet 'Pfaffen- unb ©elegrtenflolj nur Sleinigfeit ifl! ©ie öefagt ifl ferner gtofi, bafj infolge bet einfeitigen Betonung bet petfönlicgen |>eildetfagrung Saufenbe (beroufjt ober unberoufjt) gei(llicge (Erleb\* niffe **erfinben,** um neben ben „25eflen" ju glänjen. ©ie Ge­fugt ifl grofj, baj? fie in eine läppifege, finbifdge unb unegrerbietige **3efud-(8ertrauliegfeit** gineingetaten, bie im ©runbe nur ©efügldbufelei ifl. ©ie ©efagt ifl groß, baß fie aud igtet 3ibel, jumal aud bet Offenbarung bed 3°gann^» in roiüfütlicget CDBeife aüed getaudlefen, road fie ootget gineingegtübelt gaben.

3n ©umma: ©emeinfegaften finb unfetet Sitcge blutnötig. Unb itg befegroöte meine Slmtdbrüber, bie auf bem ©tunbe bed (Egti\* fluäglaubenÄ flegn, bag fie fich biefet gtogen Seroegung eon gan\* jem bergen annehmen. Unb jroat Jo, bag fie Salat unb Söffen ju f>aufe IaJJen unb fid) mit Sanftmut, S5emut, ©ebulb unb einem biübetlichen Sinn toappnen. Sie roetben in biefen Steifen nicht nut geben, fonbetn auch teicglicb empfangen. — Unb ich befdjroöre meine Stüber in Olbtifbo, bie in ben öemeinfchaften finb, bag fie (ich Pon bet Sircbe unb »on einet gefunben Sljeologic nicht fcgei\* ben. Ober, roenn ba$ fchon gefchehen ifl, baß fie ba$ jettijfene Sanb in (Sinfalt unb ‘ÜBahrgeif roiebet anfnüpfen, bamit nicht auch »on ibten Serfammlungen bag alte futchtbate 3Bott gelte: „2Hg bie Äinbet 0otte$ etfchienen oot bem hierin, »at **Satan** mit\* ten unter ihnen." ,,©ie Sinbet Sottet in unb äuget bet Sitdje muffen jufammengegen, |>etj an |>etj, |»anb in |)anb, toenn nicht gtoge« Unheil gelegen foE. Übetafl ifl Stieben im Weiche ©otteg."

liefet prachtvolle Ghtifl Otto guncfe, bet Ofann, bet 3efuS fo liebhatte, ift f o l cf) ein ro u n b e t b a t na\* türltdjer Olenfcfj geroefen unb geblieben. @o fromm et mar, fo ernft er 3«fu3 gehörte unb biente, er ifl niemals oerfchroben unb übergeiftiicb geworben. 55aS macht ben einzigartigen Dteiä feiner Sucher auS: |>iet fchreibt ein 5Jfann, bei bem ifl alles unoetbogen, guel\* lenb, lebensnah, tiefer Olann hat ctnen etftifdjenben, golbigen, lauteren |)umor, unb ben hat er als Slbglanj jener gteube, hie CChtifluS in fein £eben brachte. Gr hat fo herrlich helle Slugen, bie auch baS Äleinfle unb 6e\* ringfle nicht übetfehen. Gr hat an allem (Sefchaffenen feine banfbare greube.

Qlber baS ©efdjaffene ifl ihm immer roiebet jum Slb\* glanj unb Gleichnis geworben beS Ungefdjaffenen, beS Groigen. Ginmal — noch in ben Stubentenjahren — hat er mit etlichen öefellen eine §ahrt in ben Sdjroarjroalb gemacht. 55a haben bie 9BanberSleute einen unoerge§\* liehen |)öhepunlt erlebt. 2llS gerabe bie Sonne unterging, traten fie aus einem |)ochroalb heraus unb fahen in bet gerne im 'Purputglanj Me ©cbmeijerberge liegen. 9fie batten fie fo etroaS ©ebenes gegeben, nie an biefet ©teile unb in biefem Slugenblicf folcb SBunbet ermattet, ©ie mürben in (Sbrfurcbt ftttl. Unb baS ©ebene meefte in ihnen baS |)eimroeb nach bem noch ©ebeneren, nach bem Sbton ©otteS, nach ber bimmlifeben ©tabt. 3m Slnblid bet im ©onnengolb eerglübenben Serge ging ein Slbnen butcb bie |)enen, mie es tm IMmmel fein roirb. ga, folcbe GCbttßen mie Otto gunefe feilten mir fein, bie ficb finb» lieb freuen fonnen an unb auf biefet <2tbe — btefe greube mar bei gunefe roabrbaftig fein billiget Optimismus; benn ber 9J?ann bat Seib genug mitgemaebt! — unb bie boeb QBanbeter mit bem großen |)eimroeb tm Iterjen ftnb, baS fie nach bet ©tabt öotteS siebt.

\*3BaS es auf jtcb bat mit bem natürlichen, bem menfeb' lieben (übriffentum, baS gunefe lebte, macht uns ein Sr« lebniS beutlicb, baS er in ©cbmeben gehabt bat. fDfit biefet Steife nach ©cbmeben begann übrigens fein febt tätiger Stubeftanb. Sa tff ihm ein SEJfann begegnet, ber ihm folgenben merfrotirbigen Sanf abffattete:

„l3Bit febroebifeben dfjtiften oetbanfen 3bnen unb bem feligen Gmil 51 o m m e I ungemein Diel. Jtommel« unb auch 3bte ©ebtif\* ten finb in ©cbmeben Diel gelefen motben unb jmat am ÄonigSbof unb in Slrbeiterfaten.

Stommel unb ©ie buben in unfet (Ebtiffwtum mehr ©onnen» febein, mebt l2Beitberjigfeit gebtaebt. QBa« einet unferer febmebü [eben ©cbriftjlefler gejagt bat: ,bringt mebt Statut in unfet $bti< ftentum unb mebt Cbtiflentum in bie Statut' — ba$ buben Stommel unb ©ie und befotgt. SJtebr Statut in unfet <Ebr\*it<i>' tum, mebt SJtenfcblicbfeit, mebt Jteube an allem, road Statut unb Sunf! bieten, eine naturgemä&e Sfuffaffung auch Don ben 33ot» gangen bed inneren, bed geifHidjen hebend — bad roat bie SJtab< nung an bie $ i e t i **fl** e n. — SJtebt (Ebtiflentum in bie Statut, — feine Jreube an bet Statut, fein Äunflgenujf, feine Sfrbeit in Äun(l unb SBiffenfcbaft fetn »on bem ewigen Siebte, bag in 3efu$ ifi — ba$ war bie DJabnung an biejenigen, bie noch mehr ober weniger SBeltleute waten. 9?acb biefer ©eite bin haben Jtom- mei unb ©ie un$ geholfen. 'Set Son unb bie 3tt, wie ©ie beibe für un$ tebeten, war getabe für un$ bet rechte. Unb ba nun bet bett- liebe Jtommel natf) öotteä Dtat fc^on t>on biefet ßtbe gefdjieben ifl, fo btintfen ©ie ben Sant unb bie Siebe allein ein."

‘JBenn bag hoch noch rnele begriffen, roa$ Otto gunefe fo tmlltg in gleifch unb 2Mut übergegangen mar, baf? nämlich ecf>te C^rifien feine roe(tf(üchtigen unb rochteibi- gen, feine ocrfchrobcnen unb oerbogenen öefellen finb, ge­nau fo menig aber tmn meltfeliger 6enu§fucf)t galten, baff bet 2lbe( unb baö Siegel bet ©ottcSfinber tueimehr bie geheiligte 9?atür(ichfeit unb bie fönigliche Freiheit tu ber Sinbung an ihren |)errn ifi — mag märe baS für ein Segen für bie (Ehtifienheit unb für bie QBelt!

©er 6cf)riffffet(er.

®ajf §uncfe3 9famc immer mehr übet Sternen in alle beutfehen Sanbe unb in bie roeite QBelt hinau^brang — baran finb bie Sücher fchuib, bie ber liebe Wann uner- müblich unb unctfdhbpfiich htnaugffattern lief, ©biefe Sücher hüben ihm unenblich t>tcl banfbare Sreunbe oer- fchafft, fic hüben aber auch allerlei gefirenge unb biffige ftritifer auf ben ‘plan gerufen. 9fut finb biefe Äritifcr mit ihren Scrbammunggurteilen iängff in ber Scrfen- fung oetfehmunben. gunefeg 93üd)et aber merben immer noch gdefen. 3mmer noch freuen [ich Bftenfchen an feiner befonberen öabe, fo fehiieht, fo natürlich, fo biibhaft ba$ Sroigfeitgiicht in bie SUItagSmelt hineinftrahien ju (affen.

Schon ber Sub Otto ^unefe mit feinen acht ober neun fahren hat fürö geben gern erzählt. Seine deinen greunbe unb greunbinnen aug ber 9facf)barfchaft finb feine begierige unb begeiferte 3u&örerfd)aft gcmefen. 3^re oor Staunen unb Spannung gebetteten Slugcn unb bie Sränlein ber Führung unb Slnteilnaijme, bie ihnen je unb bann über bie Bacfen rannen — baS mar Otto guncfeS erfteö reblich oerbienteS Honorar. 6S fei nicht baS fcf)Iec^teffe gemefen, meint er feiber. QBohet et nun bie Sreube am (Srsäfjlen habe — barüber läßt uns ^uncte nicht im 3n>6tfc[. ©aS if ein ©rbfüd feinet feiigen Butter. 3Bie hat bie Butter erjagen tonnen! \*3Bie leuchtete baS Heinfe unb unfchetnbatfe Alltagsleben auf, menn bet Ofutter unerfd)öpfltche, an ber QJroigfeit ge» nährte ‘Poefie unb 'phantafie ftch feinet bemächtigte! 3Benn fte nur Jagte: „S)a fällt mit hoch gerabe etwas ein, £tnbet", bann mußten ihre Buben: „Alfa, jeßt geht’S los", unb festen ftch ermartungSooll in 'Pofitur.

3mmer unb überall erlebte bie Otutter etwas. Unb ba» ju befaß fte bie eifrig angemanbte öabe, anbeten Seuten ihre Grlebntffe ?u entlocfen. Unb bet Otto hat’S fchon als Bub gerabe fo gehalten. Srffaunltch, roaS ber butch Äräntlichteit fo oft ans |)auS gefeffelte Sunge alles er» lebt hat! Unb mie oft finb OTutter unb Sohn aemetnfam befchäftigt gemefen, aus bet buntfeheefigen QJienfchcn» fchat, bie in 'Batet Sundes ©ptechsimmer hineingefchncit tarn, an ©efchichten herauSjufragen unb herauSjuholen, roaS nur immer hetauSjuhoIen mar. 5ßaS CUfutter nicht ausfragte, baS pumpte ihr Heiner Sohn heraus, öclefcn hat er auch ötcl, bet Heine Otto. Beneiben fann man ihn, mie er alles behalten unb miebergeben fonnte.

'Ser ©pmnaftafi in ©üterSloh unb ber Stubent in ■fballe unb Tübingen hat ftch gelegentlich in Steimereien oerfucht. Aber erft als Otto ^unefe burch öotteS ©nabe ein fejleS |)erj befommen hatte unb in bem Heinen rhei» nifcfjen ©cbirgöborflcttx |>o[pe bie etflen Schritte im eige\* nen Pfarramt roagte, fam bie 3ctt, bie feine öabe beS <$r^ä$Icnö unb beö SchriftfMernS richtig roecfte. 03er\*- trauengooll legte ber Hebe 'Paftor G n g e i ö in fftümbrecht bie Schriftleitung beS befchetbenen 'pietifienblätticinS „55er SSoifgbote an Sieg unb Slggcr" in bie -fjcinbe feinet greunbeg % it n cf e. ®er nahm baS neue 2lmt nur roiberftrebenb an. 2lber halb frtcgte er greube baran. $)er SeferfreiS muchS, unb manch banfbareö Gcho bezeugte, ba| bie 2Irt ^uncfcS bie Seute anfpracf), auch foiche, bie bem Goangelium fernftanben. guncfeg frifche, natürliche, unbefümmerte QBcifc lieh aufhorchen.

2lfö Keimzelle ber gefamten guncfefchen @chrift|Merei fonnte man bie Slbhanblung „3B i e f t e h t’8 mit ber Ä a f f a ?" bezeichnen, mit bet bet Sechöunbzroanzigjäh” rige am Anfang beci 3ahte3 1863 feine Sätigfeit am „QSoifSboten" begann. Sie fei mit einigen Kürzungen roiebergcgeben:

„©er Q3olf$bote meint, eine 25ilanj **3**u machen, ift auch im 3t< bifchen ganj oetflänbig; eine 9t a t r h e i t ifl’S aber, roenn man barübet bie 2J i l a n j in **bimm** **ti** fd) **en** © i n g e n **3**u machen »etgigt! Denn mit hoben äuget bem itbifchen Seruf auch einen bimmlifcben, unb ber ift foniel roicbtiger, al$ bet Fimmel höbet ift benn bie Grbe unb bie CmigFeit länget als biefeS futje Sehen oon 10, 20, 40, 80 3abren.

!$a hot nun bet (Bolf^bote t> i e r **Staffen** ober Abteilun­gen gemacht... ©ib Achtung unb lerne, in roelchet bu roohl bifl, benn ba$ ift bie roichtigfle (Sache. 3n bet e t f t c n Slaffe ba figen Seute — unb ich hoff«/ e$ finb uiele non und mit babei! — bie rechnen unb rechnen, unb ba£ Auge roitb ihnen nag babei unb läuft übet. (Salb flauen fie aufroärtd, unb balb fdjaucn ge einwärts, in igt -fJetj hinein, ©ie fönnen etfl garnicgtS gerauSbringen, enblich finfen fie in bie Snie unb fptedjen mit bem alten 3afob: ,|>err, ich hin **3**u gering aHet Sarmhetjigteif unb allet Steue, bie ®u an mit getan hafl! (1. 9JtoJe 32, 10). Su bafl mit alle meine ©ünben »ergeben unb meine ©cbulb in be« üfleere« 5iefe geroorfen. Su haß mich felbß roobl immer mebt jufcßanben gemacht, ^afl aber mein fterj fe(t gegriinbet in Sein |>erj hinein. 3ße«, afle«, Su treuer 8ott, afle«, roa« mir iß oorgefommen, baß Su alfo ge» leitet, baß Seine ©nabe gnäbiger unb Seine Sreue getreuer ge« rootben iß in meinen 2tugen! 9?un miß ich mit fröhlichem, ge» troßem TOut ben Slnfet meinet Hoffnung hineinfenfen in Seine G r b a r m u n g. Diun roeiß ich, e« gehe, mie e« gehe, e« geht jut |>ettliebfeit!..

3Ber hat nun |>ers unb OTut, ßch in biefe Abteilung ju fegen? Sfbet bag feiner ßch ba hineinpfufcße unb ßineinphanfaßere! $han» faßen unb 3teben«arten, bie helfen im Ghtißcntum nicht«. OTan fann mohl bie Uniform bet (Streifer ©otte« erborgen unb Äa» naan« ©pracbe erlernen, man fann ßch felbß täufeßen unb oielen flugen Seuten ©anb in bie Slugen ßteuen, — batum bleibt man aber hoch, ber man iß, unb ihr habt mohl gelefen, mie einen für« jen unb fefjarfen 'projeß bet gtoge Sönig auf feinet |>ocbjeit macht mit ben ©aßen, bie ßch nur fo in bie 3teiße hineingefeßmug» gelt hatten!... G« prüfe ßch boeß ein jeglicher felbß, ob et einen **lebenbigen** Gf)t\*ßu« in ßch hat, ober ob er nur ein gemalte« |)eiligenbilb an ber 'JBanb hängen hat. (OTattß. 7, 26 u. **28)...**

3Jun lagt un« bie j»e i t e **Abteilung** befegen unb mit ihr bie 25ilanj machen. QBa« ßnb ba« für £eute in ber Abteilung 3ir. jroei? O, ba« ßnb liebe, liebe £eufe, unb für bie hat bet Q?olf«bofe nur puren, lauteren, helfen Stoß. Sie machen 95ilanj mit jitternber |>anb unb fchreiben enblich h'n: ©umma: ,0, b a ß ich **bod) einen $ e i (a n b hätte!'** ©ie ßehen noch oon ferne unb fragen: ,£err 3efu, bütfen ro i t mohl fommen? QBir haben ade« oerloren, rooran mir früher unfere« |>erjen« £uß unb UBonne hatten. 'Bit merfen aber, bag in Sit aller gteuben güfle iß. Surfen mir auch mohl fommen ju Sir?'...

große, ftoße Sotfcßaft an bie £eufe in ber jroeiten Slbteilung! liehet eure fiäupter in bie |)öhe, benn bie Gtlofung naht!... 3h\* lieben jifternben |)erjen, bleibet nur in bet Ginfalt unb werfet euer Vertrauen nicht »eg, fo miß'« euch ber Q?olf«bofe wohl felfenfeß oerßeißen: Sie« wirb ein gnäbige« 3aßt oom |>ettn fein! Unb wenn ißt miebet bie IBilanj maeßf, »erbet ißt ftifcß unb getroß ßinfeßreiben:

SJlir ifl Srbatmung roibetfahren,

Srbatmung, beten i<b nicht wert!

Munmchr fommen mit jur b t i t f e n 3 b t e i I u n g. SaS (inb folche Seute, bie auf bet K i p p f ch a u f e l fißen unb immer fo auf» unb niebetmippen. (Sie mollen roof»! unb wollen auch roiebct nicht. (Sie haben feine Muhe mehr in bem Stlten, abet baS Meue behagt ihnen auch nic^t. Kenn fie 3efuS unb bie Kelt, 0ofteS Kiffen unb ihten eigenen 'Kiffen fönnten in einen Seig jufammen» fneten, baS roare ein Sueben nach ihrem öefchmacf! — 0, baS finb atme, beflagenSroerte £eutc, bie in bet btitten Abteilung!...

3ßr atmen, betrogenen Seute, roie lange foff baS noch fo gehen? Kie lange roofft ihr fo jroifcßen fangen unb Kürgen h«tum» taumeln? 3f>r habt ja gat nichts mehr! (Die Suff bet Kelt ifl euch oetfaläen, unb bie |)och**3**eit im Fimmel geht euch fo auch nichts an! Unb roaS benft iht benn? 0laubt nur, 0ott lägt nicht mit fich (paßen ober fich jum Matten halten! St locft unb Iocft unb locft auf affetlei 3tt; roiff'S abet alles nicht niifsen, fo hat et fein (Sdhroert geroe$t unb feine ‘Pfeile jugetichtet jum Setberben. Kißt ihr auch, maS auf bie ©nabenjeit folgt? ‘Die SerflocfungSjeit! Saturn, fo lange es **heute** heißt, macht euch eilenb auf unb brecht in beS f)errn Staff butch affe Reefen unb 3äune ßinbutch bis in ben ©taub ju ben Süßen 3efu: |)err, h\*\*t bin ich benn enblich auch! Mimm auch midh als beine Seute!...

3e(st enblich fommt bie o i e **1**1 e **Abteilung,** unb ihre 3abl ifl Segion. Sei Sichte befehen, haben fie alle biefe 0**1** u n b» f a t b e, unb bie heißt: **(Sicherheit, gleifdfeStuhe.** Sa finb freilich honette, tugenbhafte Seute unb tobe ©aufgefellen, fromme Sircßgänget, bie jeben (Sonntag an ihrem ^löschen flehen unb in ihren |)ut hineinbeten, unb fchänbliche gottlofe (Spot» tet, bie über alles, roaS hoch unb heilig ifl, lachen; ba ifl leicht» fettiges Somöbiantengefinbel unb Kietlinge mit bem |)iitenflab, bie abet nur bie ©cßafe fcheten, flatt fie **3**u roeiben: — bie **alle** finb hier in einen großen Sopf jufammengerootfen, fie mögen bem atmen SolfSboten noch fo bitterböfe unb auffäffig roetben. St weiß, roaS et roeiß! St roeiß, baß es im ©tunbe ganj biefelbe ©aehe ifl, ob einet ein fertiget -Öeiliger ober ein lofet ©pötter ifl; einerlei, ob einet fein techtfcßaffeneS Sleifcff flreicßelt unb fpricht: ,Su liebes Sleifeß, bu bifl fo fromm unb gut, bit fann bet |)im» mel nicht fehlen!' ober ob «inet fagt: ,0ott unb bet Jeufel, |»im< mel unb |)ölle, ba$ finb nut fo alte Äalenbetgefchichten, mit benen man bie Äinbet bange macht. Sagt und ejfcn unb trinfen unb fröhlich fein, benn motgen finb mit tot!' ®ad bleibt fich im 0runbe alles ganj gleich!

Set 3?olfdbote bat in bet 95ibel nut oon **einem** breiten QSeg unb nut oon **einet** -fjölle gelefcn, unb roenn alfo bet ftobepriefier Saiphad nicht ju Slbrabam unb 2lt>el gefahren ijt, fo mug et toohl mit Pharao unb 3ubad 3fcharioth in einet Segaufung fein. ®ad mag wohl hart lauten unb manchem fchief fiijcn, aber bet QSoIfdbofe hat nun einmal auf Sifefajen unb SBinfeljüge nicht flubiert. — 3Bad foH nun bet ^Bolföbote ben Seutcn in bet oierten Abteilung fagen? St »iü ihnen am liebpen garnicfjtö fagen; benn fie haben borg ihre 93ilan3 fd»n für f i cf> gemacht unb ärgern fich nut übet ben atmen ‘Bolfdboten, meil et ihnen fo muefergaft unb altoäterlich bumm ootfommt. 3Bad foHte et ba noch QSotte oetfehmenben? **®enn aber bet ©eift 0 o 11 e d in bte Jotengebeine fährt, fo »erben fie » o gl leben» big »erben,** unb niemanb »itb geh mebt freuen ald bet 3$olfd» botc."

£ßicf>t roabr, bag tfi flare D^cbc unb fernige ©peife! 'Sa rocifj jebet, mag gemeint iff. ©o flat unb fernig ifi Otto Suncfc fein Beben lang geblieben, unb aucf> getabe in feinet ©cfjriftfMerei. 3n |)ütten unb in 'Paläffen bat man feine Suchet oerfcblungen. fielen haben fie ju einet Begegnung mit 3efuS oetbolfcn, Dielen Siebt unb 'Stoff unb ^Begleitung gebracht. Dfiemalg bleibt ^unefe in blaf» fen Bfebengarten ffeefen, niemals ergebt et ficb in ttoefe» nen 2lllgemeinp[ät?en. 6t greift ing Beben hinein. 3Bag et mit feiner ©cbtiftftellerei eigentlich mill, befagt ptaebt» ooll bet Sitel eineö Sucheg, in bem einet bet ©ohne aug beg QSatetö Bfacblafj einen bunten Slumcnffraufj jufam» ntengebunben bat: „2lUtaggftagen im 6roigfeitglicbt". 3a, bag iff gunefeg 3«l bei allem, unb bag ift feine ein» jigattige, bliebe ftunff: 6t tybt bie ©otgen, 9föte unb greuben beS SllltagS in baS (Sroigfettölicf)t. Gr fucbt bie ÜRenfcben ba auf, wo jte bangen unb hoffen, meinen unb jubeln, wo fie ftegen unb angefocbten werben. Unb er Seigt ihnen, wie aUeö hoffen unb ©ebnen, alles ©orgen unb ©ueben im Siefften $ut Dtube fommt, wenn 3cfu$ unb bie Gmigfcit unfet geworben iff!

3mmet gebt gunefe oom GrlebntS aus, nie oon bet Sbßotie. Safür noch ein 23cifpiel. GinS ber febmierigfien ‘Probleme, an bem bie Sbcologen in nieten 3abtbunberten ficb erbiet haben, iff bie $tage nach bem Q3erbältniS oon öefcfc unb Goangelium. gunefe tff fein 'Sfann, ber ficb in abjirafter QBeije in biefe Srage bineingrübelt. 3icin, er b<\*t bie £öfung erlebt, fd>on als 23ub:

Gin junger, reichet 23auetnfobn iff oon ber Seiter ge» flürjt. GS mar ihm oom QBater fireng oerboten, auf ihr berumjuflettern. Gr ifi lebensgefährlich uetleljt. Q3ater Suncfe, ben man geholt, unb ber feinen Otto mitnimmt, fann nur feffjiellen: „|)iet iff meine Äunjf ju Gnbe. öuffao bat jmeimal baS Dfücfgrat gebrochen. 3c eher er fiirbt, beffo beffer für ihn."

Saffcn mit Otto gunefe felbet weiter erzählen:

,,3rf) trat binju unb mottte bem Knaben, ben ich liebbatte, noch einmal bie |)anb reichen. Qibet (Buftaoö SSater tarn mit juoor unb Jagte mit eiferner (Stimme: ,55a haben mit bas Unglüct, bu unge» botfamet Sange! öuflao, habe idb btt nicht (Itenge »etboten, bie Seifer ju betteten? Unb bu bafi eä bocf> getan. Unb nun bafl bu un$ bieä Unglüct gemacht. O, ich atmet OTann, nun habe ich feinen (Sohn unb Ctben mehr/

OTit einem faft feinblicben 95Iicf trat et oon bem (Sterbebette meg. 3cb aber fab, mie bie 3üge beg Änaben ficb fc^recflic^ oet» jettten. — ®otb halb fniete bie **duftet** am 25ette ihre« ein» jigen, geliebten Äinbe«, nahm feine |>anb unb fagte in einem Sone, barin ein SHeet oon (Stbatmen aufammenftrömte: ,0uflao,

atmet ^ergenälieber öufiao, **0** o t**1** bat b i dj **lieb,** nocf> oiel liebet roie icb bicf> habe. Glaube ca nut: bet gtoge, bettlicbe ©ott im Fimmel bat bidj lieb, auch wenn et bicb jegt flctbcn lägt. Ge bat bitb fo lieb — atb, mein Stnb! **6**t fagt ju btt: 3d> habe bitb je unb je geliebt, batum habe idj bitb **3**u mit gesogen auß tautet **0**iite. **3**um |)immcl siebt et bitb, sur Jteube, bie einig roäbrt, buttb futäe ©tbmetjen binbuttb-'

©ieß jagte bie DJluttet. OTie abet habe itb in bem Dlntlig ir< genbeineß DJlenfcben eine ja jtbneQe, munbetbate unb bettlitbe **Setroanblung** gejeben, mie in bem Slngefitb\* beß (leinen ©u|lao. Sei ben DBorten jeineß Saterß mürbe fein 0ejitbt aöllig oetjettt. Set OTZuttet Diebe abet jtbuf, bag eine bebe, unjagbate, bimmliftbe gteube batübet leuebtete. DBie aerjiitft fltettfe et feine flänbe auß, jo gut et aetmotbte, unb jagte: ,Gr bat mitb **lieb!** (Et bat mitb lieb! 0ott bat mich botb lieb!' — ©ann mutbe et bemugtloß. Gr fiatb autb balb in bet Serougtlofigfeit, abet mit bem balbejlen Säcbeln auf ben Sippen.

DJlein Sätet unb itb gingen beim. DBir maten beibe (lumm. 3n meinem 0emiite abet ging allerlei oot. |)atte öuflaoß Sätet mit feinet batten Diebe benn nitbt aöllig tetbt gehabt? DBat nitbt jebeß DBott, baß et jagte, buttbauß roabt? — **3**a fteilitb! ©et DJlann (annte eß b e m e i f e n, bag auf ben Ungebotfam bie Strafe, auf bie Siinbe bet Sob folgt. — Unb nun bie DJlufter? **3**a, fie f p t a tb roobl oon bet **Siebe** ©otteß. **21**bet ftbien nicht alleß, maß jegt ootging, bagegen ju fptctben? Sprach nitbt ihr eigeneß juttenbeß |)ers, fptatb nitbt baß getbtotbene **0**ebein ibteß Sieblingß oiel eher oon ©taufamteit ©otteß? S i e abet glaubte, ttog adern, maß in bie Grftbeinung trat, unb gegen alleß, maß in bie Grftbeinung trat, an bie Siebe, an bie groge, fonnenbafte, fie\* genbe Siebe. Unb bie Sotfdjaft aon biefet Siebe batte ben (leinen ©uflao lebenbig gemacht mitten im Sobe.

3a, baß alleß batte itb gefeben, fagen mit liebet: erlebt. Un\* (lat unb oetrootten ging eß burcb mein jungeß $etj. **21**(ß itb jeb« **3**abte fpätet auf bet &anje( ftanb, ba briittte ich eß alfo auß: baß ©efeg ifl tetbt unb roabt unb heilig. Slbet eß eichtet nut **3**»tn an. 3a, eß tötet. Gß ertötet in bem UJlenfcben bie Hoffnung unb ben DJlut auf Sefferung. Gß ertötet in ihm baß Sertrauen auf öott. — ©aß Goangclium aber, baß ju ben miiben, oerjmeifeltcn Seelen (pricht: „©er ju mit fommt, ben roill ich nic^t hinaueflojjen", — bieö Goangelium im ©unbe beö |)eilanbeö, bet tatfächlich baö Betirrte ©chäflein auö ben Dornen löfl, — ja, baä Goangelium macht Iebenbig, ewig lebenbig, toenn’P recht erfaßt mirb.

35iele 25üchet habe ich feit einem halben Jahthunbert gelefen über baö gtojje $hema »on **6** c f c $ unb G o a n g e 1 i u m , 3ber einen befferen Sommentar barübet, alö baö Grlebniö mit bem Meinen **6**u|tao, habe ich nicht gefunben. 3uch im Dlömetbrief nicht. 3ch hatte eö **erlebt,** roa$ öefeg unb Goangelium finb unb roas fie oermögen. Seine Sbcotie in ber ©eit aber erfefct baä Grieben, bie Satfache."

@0 hat eg $umfe immer gehalten bet feiner Schrift\* ffeilerei. ßt hat nie bie Sfyeorte übermuchctn (affen. Dag ©rieben unb bie Satfachc beherrfcht bei ihm bag gelb. Oftag er nun »on feinen mannigfachen EReifectlebniffen fo anjiehenb be(ef>renb plaubern, ober mag et fiel) an bie er\* bauliche Sluglegung biblifcher Sucher unb 0efcf)ichten magen: immer ift allcg hcrjcrfrifchenb praftifch unb lebeng\* nah, tief fromm unb herrlich natürlich, entfehieben chriff\* (ich unb meithersig mcnfchltch. Smmet leuchtet bie ßroig\* feit in bie 3eit hinein. Smmer mirb 3cfu3 »erherdicht.

ßin paar Sitel aug ber reichhaltigen Schriftflellerei gunefeg feien ermähnt: „Sie gufjfpuren öotteg in mei\* nem Sebengmeg" — „Dleifebtlber unb -g>eimatflänge" — „Sabemefum für junge unb alte ©hdcute" — „SieSBelt beg ölaubeng unb bie SlHtaggmelt" — „38ie man glücf\* (ich mirb unb glücfltch macht" — „SBtllfl bu gefunb roet\* ben?". — SBer Schriften »on Otto guncEe alt ober neu ermerben Eann, ber befinne {ich ja nicht lange, fonbern greife ju. ßr roirb’g nicht bereuen!

93om <23eten.

3eh fage — felbjl auf bte Gefahr hin, bafj man eS platt fin\* bet —: **®e«n Su beten roitlf t, fo fpare nicht mit bet 3 e i t; lag ©ich bie 3 e i t nicht gereuen, bte (Du a u f’S Gebet** t> e t ro e n b **e}** **t!** GS ifl beleibigenb fiit bie göttliche (JJlajeflät, roenn (Du t>ot ihr roie **„auf heilen** S o **h'** l e n" (lehfi. Sein SBunber, wenn eS ba **3**U feinet Gemeinfchaft fommt. SBenn mit bei itgenbcinet feht ootnehmen unb einfluß­reichen menfchlichen ^etfon Slubienj hüben, fo finb mit feineSroegS batauf aus, bie **3**eit **3**u fpaten, fonbetn fuchen oielmeht, fie aus\* jufaufen unb oon bet SBeiSheit, 3JJacht unb Begenroart biefet Petfon möglichfl Vorteil ju sieben. **2**lber roenn roit ehrlich fein roollen (unb roit roollen boch alle ehrlich fein, unb befonberS gegen uns felbfl!), fo ifl unfet Gebet, unfer (Reben mit Gott taufenbmal nichts als ein blojjeS eiliges 21 b m a ch e n. (Das ifl entfehlich. 3Bit finb ju fromm, als bafj roir ohne Gebet fein fönnten; roit finb aber **3**u gottlos, um rechte £reube batan ju hüben. CfBit finb ju gläubig, als bafj roir ohne Gebet meinen butchfommen ;u fönnen; roit finb aber nicht gläubig genug, roirflich ju glauben, bafj eS etroaS (Rechtes hilft- 98it bringen unfern 3»ß bar, roie eS fi<h jiemt, unb bann finb roir froh, fchnell ju unferer **3**\*itung, **3**» einem Suche, gut 2lrbeif, jur Gefclligfeit übergehen ju fönnen. (Der Stimme aber, bie uns jurüefrufen roill, antroorten roir, bafj roir feine **3** e»l **mehr** haben.

Grrötefl bu nicht bei bem QBorte: „Seine 3e'f **3**um Gebet"; feine 3e'\* für bie Groigfeit —? (IBabtlicb, baS ifl abfurbet alS: Seine **3**«it **3**um **2**ltmen...

3cber Senner bet Sirchengefchichte fann leicht erfennen, bafj alle bie gtofjen (Dienet unb Arbeiter 3e[u, roie 'pauIuS, 2lugu)linuS, £uther ufro., ihre befonberen unb häufigen „Stunben" hatten, bie fie einjig unb allein bem Gebete roeihten. Sie roaten boch wohl noch etroaS mehr befdjäftigt als bu eS bi fl, unb boch, bu füfjlfl, bah bu biefe dJlänner fchänben roürbefl, roenn bu fie alfo teben liejjefl. (Die Sache liegt boch wohl tiefer: 3m QBillen unb im Glauben, ober bejfer, in bet Stumpfheit beS dBiHenS unb im OTangel an Glauben. Vielleicht graut eS bir gar, mit Gott allein **3**U fein, ober eS fehlt boch ber 3ug **3**u ihm. Su meinjl fchliejjlicb, auch fcf>on allein fertig ju roerben. Ober fehft, trofj aller Orthoborie, bie finb- liehe **3**ut>efficbt, et bich roirflich unb roefentlich hüte? **2**Bet mit

7 ftuncte

**97**

freiet Stirn jagen tann, baff bei igm bas ©egenteil oon allem bet Saü fei, bet roirb auch nicht jagen, bajj eS ihm an bet **3**eit fehle.

„Siehe, et betet!" (3pg. 9, 11). Sichten mit auf biefeS „Siehe". „Siehe", fagt man, toenn man auf etroaS Seltenes, UnerroatteteS hinroeifen roiii. liefet gefnicfte biinbe Diana ^auiuS, biefe fnienbe ©ebetSgejlalt, biefe gefalteten |)änbe, bie not futjem noch mit bcn betten raffelten, baburch et bic dhtifien binben rooüte, unb bie et jegt mit Sugttänen negt, — baS ifl ein grofjeS Schaufpiel oot ©oft Siehe, et betet; eS ifl, als ob ©oft feibft fagen rooüte: baS ifl etroaS, roaS beS SlnfcgaucnS roert ifl; baS ifl ehtroiitbig unb ge« roaitig oot meinem Slngeficgt; batiibet Raunen auch bie himmliftgen ©eiflet.

DBaS ifl aüe Ztttlicgfeit bet “Belt oot ben Siugen beS Zeiligen unb Zeitlichen in bet Zöge? ©rafesbliite, roelfenb £aub! S5Bc DJenfchenhetrlitgfeit ifl Giteifcit oot feinem Slngeficgt, unb jut Sor\* heit macht et aüet Dlenfcbcn GBeiSgeit. Slber hier ifl etroaS, roaS fein Staunen erregt; getabe bieS, roaS bie QBelt oeraegtet, getabe bieS, roaS fie als 3e\*<Zen bet fegroaegen, gintet bet 3\*'t autücfge» bitebenen ©eiflet achtet. 0, roie fo oetfegieben ifl boeg baS Urteil ©otteS unb baS Urteil bet Dienfcgenfinbiein! Bie oetfegieben ifl baS Baff, roomit gier unb bott Bett unb Unroett bet “Singe unb bet Dienfcgen abgewogen roirb!

Gin Dlenfcg, bet roitflieg betet, baS ifl alfo ein gtoffeS Scgau« fpiel nach ©otteS Urteil, roett, oon bem ganjen Zintmei unb bet ganjen Gebe berounbett ju roetben. 3bcr liegt nicht auch in biefem „Siege" eine erfegiitternbe, bemütige 33ufiprebigt für bie „hetenbe" Benfcggeit, — um oon bet nicht betenben gatniegt ju teben? B ü t b e 3«f u S **roogl: „Siege!" fagen, toenn baS ©ebet, baS nach feinem Urteil ©ebet ift, etroaS foSUltäglicgeS roäte?** Unb toenn baS „Siege, et betet", uns offenbatet, bafj trog bet Dtiüionen ©ebefe, bie täglich auf« (leigen, baS roagte ©ebet etroaS Seltenes ifl, — roirb bann biefer flaunenbe SluStuf beS ZtüanbeS niegt ju einet **6** e ro i f f e n S« f t a g e fiit jeben Ggtiflen? BaS benffl bu, £efet? Bürbe et, bet Slugen hat roie Jeuetflammen, auch in bein öebetSfämmetlein gin« einroeifen unb fagen tonnen: „Siege, bet betet!"?

3)emut.

Ö**0** gibt (ine ec^te unb cs gibt eine unedle Seinut; eg gibt eine, bie nur Semuts\*©cgein unb >=©e(lalt gat, unb eine, bie roirflicg Srucgt gat, roie bet gute 3Beijen; eg gibt eine, bie gcg im Jeuet in Oiic^tg auflöfl, unb eg gibt eine, bie getabe im Jeuet bet Demüti­gungen nut befto tiefet gegtiinbet, oetgertlicget unb oerllätt toitb, roie bag burcf>Iäutcite **0**olb.

©elcgeg ig benn nun bie **nacggemacgte** Semut? Sie faU fege Semut beroeifct fid) nut in bemütig flingcnben QBottcn, in be< miitig fcgeinenben öcbärbcn unb Säten, fliegt abet nicf>t aus einem gebemiitigten $etjen.

Sagt mich frei unb egtlicg teben, roie ein 9?a<gfoIger bcg CfBagtgeitstönigs tun foll! Q3icte betet, bie G[f)tiften geigen toollen, bilben gcg ein, b a S fei Semut, roenn ge nut immet recgt oott« töncnb „oon igren jagllofen ©iinben, non igtet unetmegliegen ©cgulb, oon igtet namenlofen QSerborbengeit" tebeten, tücgtig ben Äopf gangen liegen unb ein fauettöpfifcgeg öeficgt auffegten, bad nacg geben Sagen Dtegenroettcr ausgegt; — roenn ge bagegen fetnet bad öute, roag etroa an ignen ig, immet ableugnen oot anbetn unb gcg gellen, aig ob ge nicgtd baoon roiigten, nocg roigen rooQten, roägtenb ge bocg (einen fiigeten Ogtenfcgmaug gaben, aig roenn man ge lobt. **21**ucg oetgegen biefe Seute ganj ootttefflicg, auf igte Sugenben unb örogtaten bas ©efpräcg ju bringen, nicgt fo grob unb bumm, fonbetn fein fcglangentlug, oon ginten getumfcgleicgenb, inbem ge gcg übet bie OTagen — fabeln unb oetmalebeien... Unb icg meine, ein lautereg, gebemütigteg Öottesfinb gat geroig fcgon immet einen SBibetroillen, roenn igm einet oortommt, bet fogleicg mit bet Süt ing -Öaus fällt unb unaufgötlicg oon feinem inneren Qtlenb unb feinet 5?etborbengeit tebet. Sag ig ein fragengafted (Egtigentum... CßSer immet befräftigt, roie fegt et oerborben fei, roie fegt et gcg felbg gage, bei bcm roirb’g geroig mit bet Semut nicgt roeit get fein. 3Ber roirflicg ben Rammet feinet ©ünbe in OTatf unb 23ein füglt, bet ig aucg ju feufcg, um baoon übetall Sätm ju fcglagen; äuget roo et gcg ein 3Bort bet **3**ucgt unb ein SBort beg Stogeg golen fann, ba mag et gcg entbecfen.

Sieg, ed gibt beten oiele, bie treiben nut |>ocgmut in igtet Se\* mut, unb eg finbet gcg fegt oft, bag biejenigen, bie immet bie ©ünbentrompete in bet |)anb gaben, gat roilb unb jotnig roerben, roenn man ge übet eine be f t i m m t e ©ünbenganblung ober übet

**7\***

99

einen einzelnen 3<f)ler anfagt, unb ba« Äinb beim testen Kamen nennt...

3m allgemeinen »erfinden unb oerabfeheuen fie fich; macht man aber ßrnfl mit ihrem 23efenntni«, fajit man fie barauf an, bann ciictt bas fanfte Sämmlein bie oerflecften **8**ocf«börncr betau« unb eichtet (ich ftoij in bie |)öbe auf bie |)interftige: — „roie? 3ch — ich — ich — foQte fo fein?!"

Der alte $**0(101** ©ottfrieb Daniel Ärummacbet felig lam einfl ju einet Stau, bie in ibten eigenen Slugen eine oorjüglicbe ßgtiflin mat, not anbeten. „3ch bann cs 3hnen gatnicht fagen, liebet £>ert $rebtger (fo fing fie gleich an), roa« für ein miferable«, greuliche« ©efchöpf **ich** bin." — „Da« glaub’ ich auch!" »at bie troebene unb biihle Slntroort be« Henfcgenfennet«. — „Uie, |)ett 'paflot, roa« haben (Sie benn »on mit gehört? ma« haben (Sie gegen mich?" fo febrie nun roie befeffen ba« felbflgetccbte 58eib, bie mit ihrem (Siinbengefchroäb ben $afiot nut teijen wollte, fie recht ju loben!

13er fich bemiitigen bann unter öotte« |)anb im Serougtfein feinet eigenen namenlofen Unroiitbigbcit — roet fich fctS^t laffen bann oon Henfcgcn, bie e« treu mit ihm meinen, ja, auch au« bet QSetleumbung bet Jeinbe ba« Äötnlein IBabrbcit hetau«fuchen, — roet fich felbfl aufgegeben hat unb oon fich felbfl nicht« meht roiffen will, — roet einfältiglicb Sott gibt, roa« **6**otte« ifl, unb fich felbfl gibt, roa« ihm felbfl jugebört, — bet ifl bemiitig. —

©aüibä größte Äetbenfat.

3ebetmann flaunt Daoib al« einen grofjen |)elben an, aber oon feinet gröjjten |>elbentat roitb am roenigflen gerebet. Dag et fein Sammlern au« be« Söroen Kochen betau«gcbo!t, obet bag et ben grogen öoliatg umgerootfen unb ihm fein -paupt, womit et übet ade Stufe roegfab, abgthauen hat, — ba« finb gar tefpeftable öe\* fchichten, unb ©cgulfinber haben fdjon ihre Uonne batan! Sine »icl gtögete Sat aber hat et ohne (Spieg unb ©ebroert au«gefiihtt, al« ©imei, bet günbifche Klenfcg, bem grogen Äönig auf feinet traurigen Sludjt mit ©feinen naebroarf, ihm fluchte unb ihn einen 23Iutgunb nannte. 18a« tut ba Daoib? **6**t hätte nut ju rointen brauchen, fo hätten feine Begleiter ben Säfletet be« ©efalbtcn öotte« niebetgehauen. ©tatt bejfen benft bet gtogc Äönig: „**6**i, wenn bet ©imei auch «in fcglecbter ÄetI ifl, ba« Säflctn ifl nicht oon ungefähr; ba« gab’ ich mit meinet oetflucgten ©ünbe roogl

oerbient", unb ct fpracg: „Sagt ifjn fluchen! Ser -f)ett bat’« ign gebeigen!" ©egt, ba« roat ein gaunen«roerter Sriumpg bet Staff Gotte« in bet ©egroaeggeit be« Santo! Sa« war eine Sat, bag et nicht« tat, al« — fieg bemütigen! Sa« roat not Gott miHionenmal megt roett, a!« lange Sieben über ba« ©ünbenctenb unb bie 33ct- botbengeit be« menfcglicgen ^ctjen«. Slicgt« ig fegroeret, al« in bem, roa« fcglecgfe OTenfcgen in böfer Slbgcgt unb fünbiger CEScifc gegen un« teben unb tun aueg barin ben ginget be« jücgtigenben SSater« ju finben; aueg au« biefent Sot noeg bie 3Bagrgeit getau«jufucgcn; aueg ba noeg **3**u fragen: 'JBa« bann icg **3**ut Siegerung meine« |)er- jen« au« biefen Sägcrtebcn lernen? ©o maegte e« Santo, — unb barum roat et „bet Siebling Jegooa«"! SJlacg bu e« aueg fo, fo tnirg bu aueg „ein Sufenfteunb be« ©ogne« Gotte«" — roie Jo­hanne« roat. Santo gat’« bann bei ben Semiitigungen noeg roeitet gebracht, al« bag et giUe fegroieg, et gat in einem 'Pfalm einen 33er« gefungeu, gegen ben ade bie gertlicggen ImHelujag« (einen Slang megt gaben, nämlieg ben 33er«: „3cg baute Sit, bag Su mieg bemütigeg, benn roenn Su mieg bemütigeg, maegg Su mieg gtog!" ©egt, ba« roat ein SBott, ober oiclmegt ba« roat eine Sat, eine grägete Sat, al« roenn et alle 25etge bet SBelt aufeinanbet getürmt gätte! 3Ber fegon roeig, roa« (lein unb gtog ig, bet roeig, roeleg eine groge Sat ba« roat; unb bie fo roie Santo roegen igrer Semü- tigungen fort unb fort banten, benen roerben cing bie gertlicggen Stonen unb Sgtone im £)immel juteil roetben, ge mögen nun gier in bet SBelt geigen Sönige ober Sinbetmäbcgen, 'Profegoren ober ©cgugflicfer!

5?attnff bu »ergeben?

G« ig in bet Sat ein fegroete« Sing um ba« Vergeben. G« ig aber aueg ein gtoge« unb mächtige« Sing. G« maegt einen gewal­tigen Ginbruct auf bie, bie e« erleben, roenn bet 23eleibiget um Vergebung bittet.

Dleine fcligen Gltern roaren beibe non fegt lebhafter 21rt unb fegt oetfegiebenen Semperament«. Slucg roaten ge in nieten Singen oerftgiebener Meinung, fo bag e« oft heftige SoIIigoncn gab. Seibet auch jurocilen in Gegenwart bet Sinbet; benn bie beiben roaten ju lebgaft, um ju warten, bi« mit Sinbet oerfegrounben roaten.

©o gefegag e« einmal ©onntag« mittag« bei Sifcg, bag mein 33ater fagte, et wolle mit un« Jungen einen ©pajiergang auf einen

**2**}auetnßof machen, wo et alg **21**tjt ju tun habe. 9Bit waten feßr glüeflich übet biefe felfene greube; benn 3?ater benußte gewöhnlich fein 'pfetb.

ÜJteine <3TJufter aber protcßierte heftig unb forberte, baß mit etfl bei Großoater in bie öffentliche Sinberleßre gingen, bie jmi« feßen btei unb oiet Uhr ßattfanb. 3$ater lachte ein wenig fpöttifch unb Jagte ju unfetet OTutter: „Su mißß aug ben 3ungcng Pfaf» fenfnecßte machen ßatt tapfere Männer. 9ln biefem Sage, roo unfer •Herrgott fo fcßoneg ®etter gegeben hat, faßen fie ihren Q5ater unb ben Fimmel genießen, fiatt fich an ben oeralteten Sogmen ihteö Gtoßoaterg ju langweilen." Unb nun fing er an unb machte fich luftig über aßcrlei. SBunbcrlichfeitcn beg alten |>ertn, bie aßet\* bingg in feinen fehr hohen **3**aßren manchen Slnßoß boten.

OTutter feßnitt ihm mit tieftraurigem Sintiiß bag ‘SBort ab. „Sari", fagte• fie, „wie fannfl bu fo unrecht tun! Senfß bul nicht batan, baß Großoater mein lieber Sßater iß, oon bem bu fo rebeft? Unb haß bu nicht fo oft gejagt, baß er im Gtunbe bet ebelße unb frümmße OTann oon ber ÜBclt fei? Unb nun bie S i n b e t! — 0 Sari, Sari!"

3eßt faß ich, wie unfer SSater erjitterte unb erblaßte. „Siebße grau", fagte et unb woßte ße umarmen, „ich habe unrecht getan gegen Gott unb gegen bich unb gegen bie Sinbet! Sch bitte bidj, o e r j e i h e **mir!"** Cr eilte auf bie IPiutter ju, unb alg ße jutiief- wich, fagte et flehentlich: „3? e r j e i ß e mit um beg 331 u t e g C h t < f t • **willen!"**

33alb weinten beibe, inbem ße ßch in ben 2lrmen lagen. — Siefe ©jene machte auf ung unb jebenfafig auf mich einen et\* fchütternben Cinbruct. Saß unfer ßarter, ßoljer Q5ater auch w e i \* n e n tonnte, unb noch weht, baß er ßch fo beugen tonnte, baß er fo oon **3**efu fpraeß, beßen ütamc bamalg noch feßr feiten übet feine Sippen tarn, — bag wirtte tiefer auf mich alg aße ’prebigten, bie wir in ber Sircße hotten, unb bie wir bod> meiß nießt oetßanben.

SSeibe Cltern gingen an jenem Sage mit in bie „berüchtigte" Sinbetleßre, unb bie Hutter ging auch mit auf ben 33auetnßof, wa« eigentlich nießt im Programm lag. Unb untermegg jeigte ge\* rabe ber Qktcr ung, wie ber Großpapa aßerlei S3eherjigengmerteg gefagt habe. Sie Sauergleute aber, bie mit befueßten, entbeeften, baß mit Snaben feßt nett unb orbcntlicß feien, mag man bureß» aug nießt immer fanb.

Stuf uns Stüber batte biefe Sjene jmifchen ben Gütern einen fo tiefen Ginbruct gemacht, baß lange (eine bleibenbe SSetßimmung untec uns auffommen tonnte. Sas SBort **Vergeben** war uns tief eingeprägt.

^3cferntet einer bem anbern feine Sünben!

Seichtet i(! eS, bem einigen Gott als ben atmen, eitlen ÜJlen» fchen bie Schlangen unb Untiere ju weifen, bie in unferm |)erjen hetumftiechen unb unfet Sehen oermüßen... aber eS wirb uns entfeßlieb [cbroer, einem Dlitfünber ju fagen, welch grauenooBeS Gewürm auf bem 23oben unfereS |>etjen« ttiecht, — unb woher fommt baS? GS fommt allein aus beinet SelbßgefäBigfeit, Gigen» gerechtigtcit unb ßoljen Sünfclhaftigfcit, bie auch im Gnaben\* flanbe noch gerne in uns fortwuchern, unb bie fchweret auSjurotten finb als baS hartnäcfigfie Untraut.

Sobann hinbert uns auch am Sctennen eine törichte § u t dj t. Ser ÜJtenfch fpricht nämlich: „3cß wollte wohl betennen, ich bin nicht ju flolj, aber bann oerliere ich aBen meinen Ütefpeft unb Ärebit bei meinem Sruber! O, maS~ foBen bie Seute oon mir ben» ten, wenn fie baS unb baS oon mit müßten! Dtein, baS foB nun unb in Gmigfeit nicht ein fletblicher ÜJlenfcß erfahren; ich fonnte mich ja nicht mehr oor ben Seutcn fehen Iaffen!"

Stber glaube nur, $reunb, baS ifl eine gan**3** falfche $urcßt — unb ifl recht baS Gegenteil oon beinet 33efotgniS ber $aB! Sie Stüber flehen mit gerabe am ßocßßen, bie fein |)ehl gegen mich aus ihren häßlichen Sünben machten; ebenfo weiß ich, welche mich am liebflen hoben. Senn tlagt man fo bem anbern feine Slot, muß er bann nicht fagen: „Gi flehe, baS ifl ja bei mit ebenfo, nur baß ich noch nicht fo bemütig mar, eS ju betennen!" — Überhaupt aber muffen mir nicht fo ängftlich nach ben folgen fragen, wenn Gott unS ein beutlicheS Gebot gegeben hot. 3Bit foBen’S bann einfältig» lieh tun unb bcS SBeiteren 3ßn fotgen Iaffen. Sei ber Grfüllung oon Gottes Geboten ifl auch aBemal Gottes Segen, unb eS wirb fleh am lebten Gnbe wohl ouSmeifen, baß bu gut babei gefahren biß, als bu tatefl, was Gr bit gebot, felbß wenn es auch gegen beine GinfagSmeiSbcif unb Staubphilofophie gewefen märe.

SBaS im Sefonberen eben bie Sache betrifft, bie mit hier be» fpreeßen, fo miB ich baS Seifpief eines reich gefegneten 3eugen 3efu, ber nun fchon in baS obere 3«tu[alem eingegangen iß, anfühten.

Siefet roar alö ©tubcnt noch unbefebrt; halb nachher $og ihn bet ©err ju feinem ©erjen; aber, »ie’ci fo oft gebt, oiele luftige Sreunbe oon bet ©tubentcnjeit bet tonnten fidb nicht anberö benfen alö: „Set 92. 92. i|t ein ©cuchler gerootben." 92un batte biefet 92. 92. ald ©tubent einem feinet greunbe heimlich ein gebetmeffet, ba« ihm febt »obl gefiel, fottgenommcn. ©pater (teilte ihm bet -©eilige öeift btefe ©ünbe unter bie Slugen unb liefj ihm feine 9tube, et follte bingeben, baö 9J2effcr roieberbringen unb bcmiitig feine ©cfjulb befennen. O, (fo erjäblte mit bet Srubet) mag mat baö ein fautet öang! Saö OTeffet moHte ich ja mobl gerne miffen unb taufenb 9J2effet, aber ich aitterte, wenn ich bacbte: „(St hält bidj je$t fcbon fiit einen ©eucblet, roie »itb’ö aber nun erfl roetben?" Socb ich ging bin; ich befannte bie ©ünbe mit aittetnben Sippen, unb — »aö gefcbab? **3**enet 9J2ann (ein **3**utift) fiel mit meinenb um ben ©ald unb tief: „92un [ehe icf), bafj eö mit beinet Sefebtung etroaö (Scbteö ifl, nun habe ich 9tefpeft oot btt!" — ©olebet Seifpiele tonnte ich oiele anfübten, unb meine lieben Sefet tonnen getoift auch »eiche binjufügen.

IBie offen aber bie Seute meift finb mit bem Sefenntnid ibtet Seibeöfdjäben, ebcnfo unaufrichtig finb fie aHermeifl, roenn bie ©cbä» ben bet (Seele foHen befannt »erben. Sei bet allgemeinen Seichte in bet Äitche mit einjlimmcn unb „**3**a" fagen, ifl fiit oiele fcf>t leicht, aber bie einjelnen (Sünben ju befennen, ifl auch bem Semii\* tigflen feht fcb»et.

Unb hiet gilt’ö nun betauösutücfen, nicht nut mit biefet unb jener einjelnen ©ünbe, fonbetn mit allen unb mit benen, bie und felbft am ©ä§ticf)flen unb »ibetlichflen etfeheinen, juallerer|t. Slbet ba fommt nun »iebet unfete ©euchelei ind (Spiel. S5it fptechen »obl auch non einzelnen Setgebungen, aber immer baö ©chlimmflc, baö **8**reuelbaftefle möchten mit »eglaffen ober nut anbeuten, Der- tufchen, oetbtämen — nut fo oerblümt baoon teben — obet,»enn’d gefchieht, gleich (in 9tcgimcnt ßntfcbulbigungö\* unb Gtflätungö\* gtünbe ootan matfehieten laffen. Seifpiclöroeife, bu etfennfl, baf? bteietlei ©ünben befonbetö eine 9J2acht übet beine ©eele haben: 1. bu lügjl fo leicht, — 2. bet 92eib frißt fo oft an beinern ©erjen, — 3. bu finffl »ibet beinen SBiHen oftmals in heimliche Slciftbeö\* luft. — 92un bi(l bu botübet gebrüeft, unb bu fühlft baö btingenbe Sebütfniö, gegen einen aufrichtigen chtiftlichen Jteunb bein ©erj auöjufehütten. Su fptichjl oon bem (Stften, fptichfl auch non bem **3**roeifen, — ba bu aber jum Stiften fommfl, jichfl bu einen ©chleiet bariibet, weit bu bich nic^t fo tief bemütigen fannft. OJleinjl bu nun, bajj eS Srleichterung fiit bein |)etj gäbe, felbjl roenn bu mit jenem Stufet beten roiitbejl? 3dj glaube nicht! 2Bitt man benn einmal aufrichtig unb bemütig fein, fo foil man auch ganj h«auSrücfen, fonfi bleibt immer ein finfleret 23ann auf ber (Seele, unb baS |)erj roirb nicht licht unb gefunb...

CS liegt oft toie ein 3auhctbann auf bet ©eele, bis ein auf» richtiges, bemiitigcS 23efenntnt'S biefet ober jener ©djanbe ben ©trief beS Sägers ober bie ©chlinge bcs 2?ogelftctterS serrefft, unb — ber QSogel ijl frei! SaS ifl fojufagen eine ©iihne für unfete ©ünben. Senn freilich hat unfet |>eilanb alle unfere ©ün» ben getragen unb gefühnt in ©einem 23lute; aber nur benen fommt’S äugutc, bie fi<h auch bemütigen motten. 3 e **mehr S e» mutig u n g, befto mehr Vergebung.** 3|l beine Semü» tigung nicht oott unb ganj, fo ijl auch noch etroaS, baS ©oft oet- hinbert, bich bie ootte unb felige Vergebung beincr ©ünben empfin» ben ju (affen... Cin feliger Stiebe, ein rounbeibatcS Gefühl beS (litten DluhenS in Gott, eine grofje ^reubigCeit beS GeijleS, ein frifdjer GebetSgeijl, ein offener **3**»**0**ang **3**um Shton bet Gnabe, ein BetföfjnteS, bemütigcS unb fanftcS |)crs gegen bie Dlitmenfchen unb OTitfünber, — baS finb bie föjllichen Gaben beS 23atetS, bie er benen am reiehlichjlcn fchenft, bie feinem Gebot bemütig gehör» chen: **„Sefennet einer bem anbetn feine ©ünben!"**

ßieblingSfünbert.

£afjt mich noch auf einen febt roichtigen ^unft hinmeifen, ich meine auf bie b e f o n b e r e **fiieblingSfünbe.** 2Benn eS nämlich mit bem Kampf gegen baS 23ö[e in uns etroaS DtcchteS roetben fott, fo barf man nicht babei flehen bleiben, baS 23 ö f e t n S g e f a m t ju hoffen. 2tudj ift’S nicht genug, ein Dlegijlet aller möglichen Unarten, auf benen man fleh ertappt hat, ju entroerfen. DJein, bu mujjt bie ganj befonbere ©ünbe, an ber gerabe bu ftan» fejl, bu mugt bie ©teile, roo gerabe bu immer roicber ju Satte fommjl, entbeefen.

Seber ÜJlenfch ijl ein bejlimmteS 3nbioibuum, eine originaliter ausgeprägte fJerfönlichfeit, ganj anberS roie jebe anbere in bet gan» gen SBelt. ©o ijl auch baS ©ünbenmefen in jebem DJlenfchen ganj inbioibuett ausgeprägt, gerabe mie auch in beinern Sötpet bie

Ärantheitöfloffe eine be|timmte Geflalt ober Ungeflalt angenommen haben. Set eine bot eine fchraache £unge, bet anbete einen tränten £>als ufro., unb auf biefen fchroachcn 'punft roitft fid) nun febe **2**r< täitung obet 2rhi$ung. Genau fo ifl’3 in geifllicher Sejiebung. Sei bcm einen ijl bie **2**itelfeit, bei bem anbetn bet öeij, bei bem btitten bet 3?eib, bei bem oietten bie 3BoHu|t ba3 gtojje fmupttot bet ©ünbe, rooburdj fie immet toiebet eingie^t.

©enn ich abet fage „grojjeä |>aupftor", fo meine ich bamit feineöroeg«, bajj man e3 fo leicht {eben tonnte. **3**«, man tonnte fdjon, roenn man rooüte. **2**lbet roet roiH benn fagen „ich roill", toenn e3 fich batum banbeit, fid) feibet ju etfennen? 23 ijt getabe baä be3 Seufels befonbere Arbeit, uns ju oetbienben, bag mit unfete £iebling$fünbcn nicht etfennen, unb e3 ift unglaublich, toie manch' mal auch djtiftlich'etroecffe £eute ihre ©djogfiinbe nicht fennen, roäbtenb bod> alle 'Seit baoon tebet. ©ie oft oetbitgt (ich **3**. 33. bie giftige hattet bes frocgmuteg obet bet **2**ite!feit in bem 33eil' cbengebüfcb bet „lieblichften Semut"! ©ie oft **3**iebt bet tobe Ja' natiömuö ben 2lia3mantel be3 „heiligen 2ifer3" an!

©iHft bu nun roirflidj miffen, mo getabe b e i n innere^ £eben ftanft, fo mußt bu oot allen Singen ehrlich beten: ,,**2**tleucht’ mich, |)ett, mein £idjt, ich bin mit felbfl »erborgen unb tenne mich noch nicht!" ©obann mufjt bu machen unb etnjllich batauf achten, mel' cf>es bet Punft ift, oon bem au3 immet miebet eine Trübung beined ©eelenfriebenö au3geht. Sflfo betenb unb arbeitenb roitf! bu e$ fchon finben.

Unb bann? 3a, roa$ bann? 9?un, ich benfe, roenn ein Selbhett eine belagerte Sefiung **311** »etteibigen hat, fo roirb et ja feinen ein» **31**'gen punft au3 ben **2**tugen »etiieten. Slbet et roitb boch »ot allen Singen feine 3fugen gerichtet halten auf ben fchroächften Puntt. 3hn roitb et fo»ie! roie möglich **3**U befeftigen fuchen. |)iet roitb et. bie tapfetfle ©annfegaft hinlegen; benn $iet, ba$ roeig et, roitb bet **3**‘>nb feinen |)auptangtiff machen. Sie Slnroenbung liegt auf bet £)anb...

Äritifgeiff unb £tebe$gefinnung.

£egion ift bie **3**agf betet, bi« überall nur **3**U fritifafletn, **3**U nöt', geln unb **3**U mäteln roiffen, bie mit fchauerlichem ©chatffinn an allen ©enfdjen unb ©enfegenroetfen bie fchlechte ©eite getau^u\* finben roiffen. O, roet etroaä »on biefem bämonifchen Genie, oon

bicfer litblofen OTcnfchentenntniS in ficf) trägt, bet trete ritterlich ein in ben täglichen Äampf gegen biefen böfen öeig unb laffe nicht ob, bis er ihn auSgetrieben hot. (Sonft roirb ihn einmal jetmalmen baS \*3Bort: „OTit bem OTag, roomit bu migeg, roirb bir genügen roetben.

Göttlich unb alfo auch menfdjlich, menfdjlich unb alfo erfl recht chri(llich ijl eS, alles jum Segen ju (ehren, bei jebem Sing, fo lange eS itgenb möglich, bie gute ©eite IjerauSjufinben, an jebem Bertommenen DIenfchcn fo lange herum ju fuchen, bis man enblich eine roeiche Stelle finbet, roo et noch für Siebe unb 3Bahrheit em­pfänglich ifl, — ben fdjlechtegen |)anblungen gegenüber, roenn auch nicht eine ßntfchulbigung, fo bodj eine milbernbe Grdärung ju fuchen. Unfet & e i l a n b, als ber Äonig ber Siebe, oetflanb biefe Äunfl aller Sünfle roie (ein anbetet; baS oetfteljt fich- So bedt er bie Sbebrecherin mit feinem SicbeSfchilb unb treibt boch jugleidj ben f>ajj gegen bie ©ünbe in ihr |>etj hinein, ©o (ann er, jertreten Bon ber Ulenfchheit, bie niemals fo fünbigte roie je$t, bennoch etroaS ju ihren öungen fagen: ,,©ie roiffen nicht, roaS ge tun", unb et macht barauS ben Schlug, bajj fie noch für bie ©nabe fähig unb alfo nicht reif feien füt baS oerberbenbe (Bericht.

Sie Siebe ber Jünger tEhrifii tommt ber beS TOeigerS nicht gleich- ©ie ifl abgeleitet unb in unreine Äanäle hineingeleitet. Slber fie ig boch auch abgeleitet in ihre |>erjen, unb eine $ h n l i dj (e i f beS CfhtifluSfinneS mug geh bei ihnen finben lagen, gleichoiel, wel­ches Temperament ge oon 9iatur aus hoben. Sie **natürliche** iDtilbe, öüte unb Sreunblicgteit beS |>etjenS ig ja ohne 3to«'fel eine (öglidje OTilgift fürs Seben. GS ig aber grogc ©cfahr Bot- hanben, bag ge jur ‘Beichlichteit, jur chara(terlofen Schwäche roirb, bie fchlieglicg gerabe unb ungerabe, gute unb böfe nicht mehr ju untetfeheiben netmag. QBer aber an ben ©tufen beS **©naben-** t h t o n e S bie Sinbigteit Jefu (Ehtigi als himmlifcge ©abe em­pfangen h«t, ber roirb mit feinet Siebe ^eiligen Crng Berbinben, ber roirb niiht nur bie guten ©eiten an feinen Sgitmcnfcgcn ent- beden, fonbern auch bie fchledjten. Unb et roirb ge nicht nur ent- beden, fonbern auch ehrlich aufbeden, aber mit ber Träne beS Iie» benben OTitleibeS in feinem Sluge, mit bem heilenben Salfam in feiner |>anb.

Segthin laS ich oon einer Same, bie einer 'progifuierten nadjge- gangen war. SiefeS unglüdliche Räbchen war früher Bon ihr aufs ernglicgge gewarnt worben. GS ^atte alles nichts geholfen. 3egt fanb unfete ©amariferin bie frühere Sienerin in ©amt unb ©eibe unb in QSerjmeiflung unb Glcnb. BaS bat tf>r nun bie Same ge­tagt? „0 bu atme, atme Batie, mieoiel Büge maebft bu beinern |»eilanb, bicb **3**u tetten; »icDiel ©egmerjen maegg bu bit felbg, ebe bu jur Sreube öotfcS foinmg. Su gag immer nach Siebe ge­hungert unb gag fie nut auf falfcben Begen gefuebt. 3bet jegt ifl beine ©tunbe gefommen, roo bu 3cfuSIicbe finben foHg." Unb fie nahm bie ticfgefaUenc mütterlich an bie |)anb, unb biefe lieg geh führen, unb balb tonnte man fingen unb fagen: „Bo bie ©ünbe mächtig geworben ig, ba ifl bie önabc noch oiel mächtiger geworben!"

Sicfe Stau war in ben gugflapfen Ggrigi. GS ifl feine Stage: Ginflug auf baS Benfcgcngerj, bauernben, ocrebelnben, übermin- benben Ginflug gaben nur biejenigen Benfcgcn, bie baoon tief butebbtungen ftnb, bag bie gimmlifege Siebe allmächtig, unb bag jebeö £erj für biefe allmächtige Siebe empfänglich ifl, unb bie nun an ben erfiarrten -fjerjen baS Sürlein fuchen, baburch ber SiebeS- ©onnenfehein geteinfallen fann. SaS muffen geh alle ©eelforger, ja alle 'päbagogcn in bet ganjen 'Belt merfen. Sie fchatffinnigen Äritifager, bie licblofen (Jlörgler mögen an |)olj unb ©fein, allen­falls noch an &agen, |)unbcn unb Slffen, ihre ‘Berfucge machen. B e n f ch e n gerjen gnb für ihre Sünfle ju fchabe.

®er fcfyroerfte, aber auefy ber erfjabenfte ‘Beruf.

Set eble englifche Sichter **Sohn** SU! i l f o n (bet 3«>tgenoffe unb ©efretär **Olioer GromwellS),** ber Bann, bem bie Belt bie grogartige Sichtung „SaS oerlorene ^arabieS" oerbanft, würbe in feinen beflen BanneSjagren »on unheilbarer 931 i n b - **beit** befallen. SaS war furchtbar für einen Bann, bet oon bem glügenbgen Gifer erfüllt mar, jut Gbre öotteS auf ber grogen ©egaubügne beS Sebenö ju wirten, unb ber auch, wie wenige, bie Sägigfeit ju folcgem Birten gatte.

BaS nun in biefer grogen ©eele jur 3\*it btt Grblinbung oor- gegangen ifl, baS lägt uns ein ergreifenbeS ©onett, baS er bamalS biegfete, etfennen. „Benn ich bebenfe", fagt et, „wie mein Slugen- licgt bagin ifl, ege bie Hälfte meiner Sage ootüber finb in biefer buntlen, weiten Belt, — wenn icg bebenfe, wie es ben Sob für mich bebeutef, bag baS Salent, baS Bott mir »erliegen, nun unnüg in mit rügt, obgleich meine ©eele geh fegnt, bamit igtem Beiger

ju bienen, iljm, bet Kecbenfcbaft über feine anoertrauten ^funbe fotbetn roitb, — roaS foH ich fagen?" — Slbet bann tritt bet Siebt« bem auffieigenben ‘Dlurren entgegen: „Sorbett ©oft Arbeit, menn er baS Siebt Derfagt?" fo frage ich. „0otf bebarf roebet bet Arbeit beS OTcnfcben noch ber ©aben, bie er felbfl gab. Sie am **beften fein f a n f t e S 3 o d) tragen, bie bienen i b ni am beften.** ©ein fRcid) i|t föntglieb. Saufenbe eilen auf fein 2Bort übet Sanb unb SJleere ebne 2tufbörcn. S i e bienen auch, bie nur — f t e b e n unb **matten."**

3tb febätne mich nicht ju fagen, bajj meine Slugen ficb mit Srä- nen füllten, als ich biefe 2Borte las. Unb fie finb eö roerf, baß auch bu, lieber £efer, fie jebnmal liefefl. 3)lan fpürt barin ben lebenbigen Obern eines gettgeroeibten ©eiflcS, eines gelben een bet ebelflen 2lrt. SieS ©onett ifl nid)t nur ein ©ebidjt, nein, eS ifl eine große Saf, bie größte Sat, beten ein OTcnfcbenbetj fähig ifl, eS ifl nämlich bie roillenlofe Übergabe an ben göttlichen SBiüen, allem gum Stob, roaS bie eigene Diatur unb bie ganje 3Belt bage- gen fagt. ßS ifl mir, als fäße ich, mie über einer Joldjen ‘Elenfchen- feele bet |)immel ficb auftut; eS ifl mir, als ßörte ich, mie bie heiligen ßngcl leifc bie |)atfen ftimmen, um eine folche ©eele roürbig ju empfangen.

O, ber 25 e t u f ber **SScrufSlofigfeit** ifl ber fcbroerfle, aber auch ber erbabenfie 25eruf. 3dj meine ben 25eruf, ba man für bie SBelt feinen 25cruf mehr bat, ba einen 0ott gan**3** unb gar auSgefleibet unb arm unb ohnmächtig gemacht bat für baS Geben- leben, unb ba nun bet ganje 25eruf barin beliebt, fiiUe auSjubarten, fein fanftcS 3ach 'n ®emut ju tragen, baS 2luge ber ©eele gan**3** auf ©oft gerichtet. „S i e bienen auch, bie nur flehen unb märten." 3a, bie haben ben f cb m e r f t e n Sienfi. 3)lit biefen in Sott ge­füllten Seelen oerbinbet ficb bet Groige in fcligem Geheimnis...

Sie 2Belt, bie nur auf baS ©länjenbe unb ^raftifebe fiebt, fpriebt »on folcben, bie nur flehen unb matten, als »on unnüfcen (Sjriflenjen. 3Bet aber gcifllicbe Singe recht richtet, ber roeijj, bajj gerabe biefe fülle SBatfenbcn Sicht unb ©alj ber **2**Bclt finb. ©era- be in ihnen erfebeint bie golbne, friebfame Jrueht beS ÄreujcS im fcbönflen **01**anj.

bringt ber Sugenb ein anjiel)enbe$ S^riffentum!

©rojjed Unheil roirb oft angerichtet, wenn ältere ernfte Triften b e n jungen Seuten, bie noch garniert in bet Scf>ulc 3efu brin finb, bie **Enthaltungen** jumuten, bie ihnen felbjt Dielleicht aufge« legt fein mögen, (Dian hört cd oft fagen, bajj gcroiffe Eltern Der« geffen, bajj fie auch einmal jung getoefen finb. Sad ijt ja eilt fehr fchlimmer 23otrourf. Sie frorjen bet SCinber roerben ben fronen ber Eltern babutch entfrembet, wenn bie Eltern nicht mit ihnen fühlen. **3**a, bie jungen £eute roerben »erbittert, roenn man ihnen bad Der« bietet, road ihre Sreube unb (IBonne ijt, ober roenn man ihnen fooiel in ben QBeg (egt ober auch bie Erlaubnid mit tiefen Seufjern begleitet.

Ed oerfteht fich oon felbjt, bajj bie Eltern auch ih«n **heran« wachfenben** Äiubcrn nichtd erlauben bürfen, road an fichfehlest ober für fie jebenfalld fchäblich ifl. Slber man foll auch nicht ju fchneU ctroad fdiledit nennen. 2luf einer niebtigen Stufe bed fitt« liehen unb religiöfen fiebend ijt manched burchaud gut, road Später roegfallen mujj. Ser Sah bed „3>tebiger Salomo": „2111 e d ^ a t **feine** **3** e i t", tonnte in biefe Singe oiel Sicht bringen.

Sureh ein übertriebened, engherjiged, ungeiflliched (Befen roirb fehr oiel gefehabet. (Benn bad Ehriftentum oon ber **3**u**0**enb fo angefehen roirb, bafj cs babei befonberd aufd **Verbieten** unb „Spieloerbetben" h'naudtomme, — ja, bann roerben roit ben jugenblichjten Seil ber **3**»**9**enb nicht befommen. Ed tut roahtlich fehr not, ben frotrn Ehtijlud cild ben rechten 5**1** e u b e n m e i« f t e r unb bad (Reich öotted ald „Stiebe unb Sreube im fTOiligen **6**eift" barjuftellen. Echte 3iinget 3\*fu foQen cd ber 3ug«nb beroei« fen, bah bad Eoangelium einen jung erhält, bafj ed einem einen roeiten 23Iicf unb ein offened frorj fchafft für aUed, road menschlich, gtojj, lieblich, fchön unb ebel **ijt...**

O ihr Erzieher alle, bleibet jung mit bet **3**«**9**tnb ober oerjichtet barauf, Erjiehet ju fein! Unb ihr frommen, ernften Ehtifien, bleibt **20**t e n f ch e n unb empfinbet mit ben (Dtenfchen mcnfchlich.

©efa&ren be$ ‘2Uter$.

Solange roit hienieben maßen, bleibt’d babei: „(Ber ba flehet, ber fehe roohl ju, bajj er nicht fade." Erjt roenn roit oot bem Shlon< öotted flehen, wirb biefe (Barnung nicht mehr ertönen. 21ch, wie oft mufj man hüten unb fehen, bafj alte unb erprobte Ehtifien in

**2**lbgtünbe geraten unb fc^meteä öirgernis geben! SaS ^atte niemanb gebaut, bas batten fie auch felbg nicht gcbacbt.

Sie grflärung bcS Dlätfelö i(l, bag fie fielet geworben waten unb bet SBachfamfeit oergeffen batten. Sie lullten fieg ein in aller« lei törichte 3been oon bet „Unoerlierbarfeit igreS (Snabenganbeö", fie oetgagen, bag unfer „innerem £eben" nur fo lange Sieben ift, wie etwas aus SgriguS in unö ferömt, — bag mir aljo bic fianäle unfeteS -Wersens offen galten,, bag mir fort unb fort an uns arbei« ten unb fomobl beit inneren als äugeren Seinben gegenüber bie QBaffen niemals nieberlegen bütfen. **Sicherheit aber ift bet Anfang** b e S g a **11** ö ; gertigfein ift bet Anfang bca Verfalles.

3umal baS 2111 e r hot hier groge öefahren. '©eil bei ben mcigen (Steifen gemiffe Anfechtungen, bie auf bem grob\*gnnlicgen (Sebiet liegen, aufhören, tritt (eicht eine gemiffe Selbgjufriebengeit ein. Sie hängen Scgilb unb Schwert an bie SBanb. Unterbeffen werfen ge nicht, bag bie Sünbe in ganj neuen gormen unb **6**e« fialtungen butch bie Sore bes |>crjcns Sinjug hält. 23alb ig’S bet **6**eij, balb eine pharifäifch«h<trte Beurteilung jüngerer £eute, halb eine Vergötterung bet „guten, alten 3cit", wo fie jung waren, balb ein heftiges 20tigtrauen (befonberS bei ben Schwerhörigen), balb (bei ben leiblich öefunben) eine finbijege (Eitelfeit auf bie „unoet« mögliche 3ugenb unb öefunbgeit", balb Verjagtgeit unb dJfurr« gnn gegenüber ben öebreegen unb Vefthmerben beS Sllterö, — balb mehreren oon biefem, ja jumeilen alles jugleicg ober naegeinanber.

3efu$ anfdjauenl

Scgaue in ben (hangelten bie Perfon 3<fu (Egtigi, bie, wenn man erg baS rechte 2luge gat, aüer Schrift 2luSgang unb (Eingang ig, — fegaue an bic Perfon (Egtigi, wie ge bir in ben (Eoangelien fo frifeg, fo urfptungSmägig, fo finblicg^aufricgtig gefcgilbert wirb, — ja, biefen 3«fuä fegaue einmal ganj unbefangen an! Scgaue ign an in biefem £ i e b e S w a 11 e n, baS buteg nichts, bureg feinen Unbanf unb buteg feine geinbfegaft unb £ig aueg nur auf einen Augenblict irregemaegt wirb! Scgaue an biefe wunbetbare SBeiSgcit, biefe gimmlifcge Päbagogif, bie überall mit gaunenS« wettet (SeigeSgegcnmart in allen Vergältniffen unb Vermittlungen unb allen ben oetfegiebengen VJenfcgen gegenüber baS (Rechte trifft! Scgaue an biefe !>errfcgaft über feine Stiebe, bie fo tebenbig wie

Beugen Des gegenwärtigen Gottes

**(Sine** Keifte cftrifllicfter £ebenSbi(bet

Die« (inb fieine, nieftt teure, bocft gut geftftticbene SebenS« bilber, bie recftt empfoftten werben fönnen. öerabe unfere 3uo,enb follte folcfte SebenSbilber lefen, um barauS bie CGSitf- I.eftfeit unb Scftönfteit beS eeftten (Efttiffentumö ju lernen.

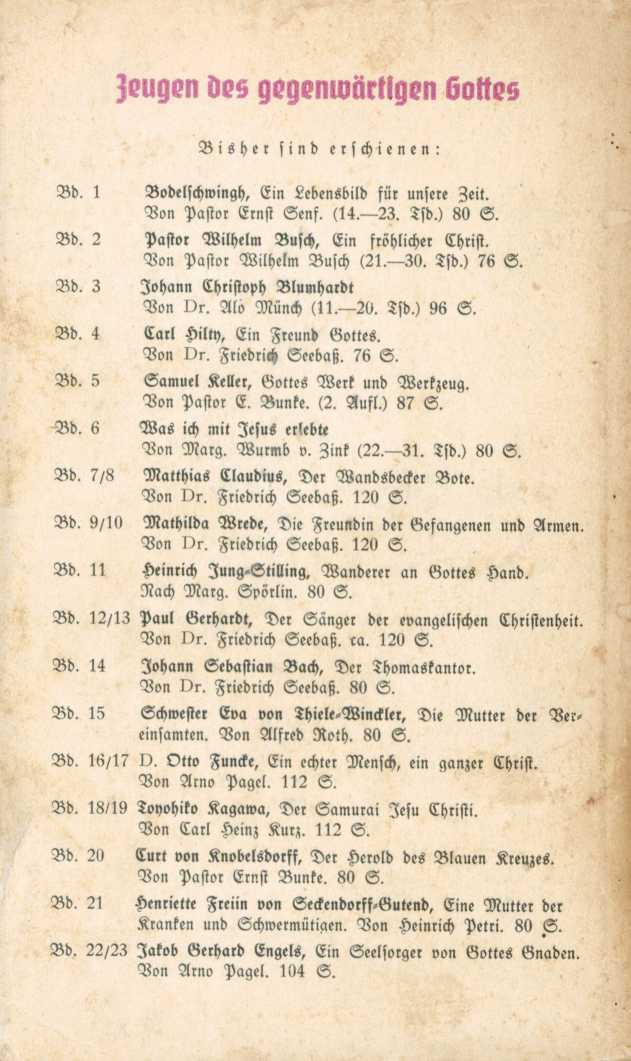
„(Seang. SlUianjblatt".

3ftr werteoller 3nftalt unb bie gefcftmacfeoüe SluSffattung taffen bie Sänbcften als preiswerte ©eftftenfe befonberS ge« eignet etfefteinen.

3iun finb fie mieber ba, bie fefton friiftet fo beliebten äuffer< lieft [eftmuefen unb inftaltlieft mertuoDen SBänbcften ber Keifte „3eugen beS gegenwärtigen ©otteS" (früfter: „OTenfcften, bie ben Kuf oetnommen")... QBit feilten uns in unfeten Sagen meftr benn je bet Kiänner unb Stauen entjtnnen, bie als waftrftafte 3«ugen beS gegenwärtigen ©otteS iftren SebenSmeg gingen. (JBelcfte Ätaft unb welcftet Segen Don 'Perjönlicftfeiten auSgeftt, bie ununterbroeften in birefter le« benbiger öemeinfeftaft mit unferem ftettn 3efuS CEftrifluS fieften, bauen legen bieje Sebensbefcftreibungen ein berebteS 3eugnis ab. Cs ifl etwas ÄöfMicftcS, biefe SBücftlein ju lefen ... itft münfeftte fie in jebeS |)auS, inSbefenbere aber in jebe cftrifllirfte Samilie. „<öie **3**ugenbftilfe".

SMefe ®änb<ften finb ftübftfte unb bewäftrte ©efeftenfbüeft» lein, beten SBoIlen bamit gefennjeieftnet ifl, ftier „|>eilige im btblifeften Sinn, welcfte bureft bie ©nabe frei unb froft geworben finb", eot bie 2fugen beS SeferS ju flellen, „beten Seben ein öott moftlgefädiger öotteSbienf? ifl unb bie ?um Segen iftter Kfitmenfcften werben". 3n biefem (Büeftlein fletfen Scftäfte für bie ©eftftitftte rftrifllitfter Srommigfeit unb (SrfenntniS.

,Sür 91rbeit unb SBeftnnung".



1. (3BöttIi(he Slnfühtungen au« Otto Sunde« Südjetn finb im« met im Settbtud roicbet gegeben. [↑](#footnote-ref-1)